

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept

ILE Ebrachgrund 2024

ILE EBRACHGRUND

Endbericht

Impressum

28.08.2024

Auftraggeber

ILE Ebrachgrund
In Stellvertretung:
Verwaltungsgemeinschaft Burgebrach
Hauptstraße 1-3
96138 Burgebrach

Auftragnehmerin

CIMA Beratung + Management GmbH
Luitpoldstraße 2
91301 Forchheim

Bearbeitung:

Julia Fangauer
Annika Stintzing
Svenja Schäfer

Telefon: +49 (0) 9191 3408 92

E-Mail: fangauer@cima.de

Internet: www.cima.de



Ländliche Entwicklung in Bayern

Gefördert durch das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

Nutzungs- und Urheberrechte

Die vorliegende Ausarbeitung ist durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) und andere Gesetze geschützt. Die Urheberrechte verbleiben bei der CIMA Beratung + Management GmbH (cima).

Der Auftraggeber kann die Ausarbeitung innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der CIMA Beratung + Management GmbH als Urheber zu achten ist. Jegliche - vor allem gewerbliche - Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet, sofern nicht eine gesonderte Vereinbarung getroffen wird.

Veranstalter von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der cima und ihrer Mitarbeiter. Inhalte von Präsentationen dürfen nur mit Nennung der CIMA Beratung + Management GmbH als Urheber in Dokumentationen jeglicher Form wiedergegeben werden.

Haftungsausschluss gutachterlicher Aussagen

Für die Angaben in diesem Gutachten haftet die cima gegenüber dem Auftraggeber im Rahmen der vereinbarten Bedingungen. Dritten gegenüber wird die Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Gutachten enthaltenen Informationen (u.a. Datenerhebung und Auswertung) ausgeschlossen.

Sprachgebrauch

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezügen die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird.

Anhang

Sofern sich Abbildungen und Tabellen im Anhang befinden, wird darauf im Text verwiesen.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Aufgabenstellung und Zielsetzung	4
2	Vorgehensweise und Beteiligungsverfahren bei der ILEK-Erstellung	4
2.1	Vorgehen und Methode	4
2.2	SDF-Klausur	5
2.3	Bürgermeistergespräche	7
2.4	Projektwebsite mit Wikimap	8
2.5	Lenkungsgruppe	10
2.6	Interkommunale Gemeinderatssitzung	10
2.7	Fokusgruppen	12
3	Ausgangslage	14
3.1	Räumliche Einordnung und Entwicklungskonzepte	15
3.2	Bevölkerungsstruktur und demographische Entwicklung	17
3.3	Handlungsfeld Siedlungs- und Innenentwicklung	23
3.4	Handlungsfeld Grundversorgung und Gesundheitswesen	26
3.5	Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus	28
3.6	Handlungsfeld Soziales Miteinander und Ehrenamt	30
3.7	Handlungsfeld Genuss, Brauchtum und regionale Identität	31
3.8	Handlungsfeld Naturraum und Umwelt	33
3.9	Handlungsfeld Erneuerbare Energien und Wärmeversorgung	35
3.10	Handlungsfeld Wirtschaftsstandort Ebrachgrund	37
3.11	Handlungsfeld Mobilität	39
3.12	Handlungsfeld Digitalisierung	42
3.13	Handlungsfeld Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten	43
4	Integrierter Struktur- und Maßnahmenplan	44
4.1	Einführung Handlungsprogramm	46
4.2	Entwicklungsschwerpunkt 1: GRUND.VERSORGUNG	47
4.3	Entwicklungsschwerpunkt 2: GRUND.ERHOLUNG	57
4.4	Entwicklungsschwerpunkt 3: GRUND.STOCK	63
4.5	Entwicklungsschwerpunkt 4: GRUND.LAGEN	70
5	Einsatz von Instrumenten der Ländlichen Entwicklung	74
6	Hinweise zur Organisationsstruktur	75
7	Evaluierung und Monitoring	77
8	Tabellen	78
9	Abbildungen	78
10	Anhang	80

1 Einleitung

1.1 Aufgabenstellung und Zielsetzung

Die ILE Ebrachgrund ist Teil der Regierungsbezirke Mittel- und Oberfranken und umfasst insgesamt sieben Gemeinden. Die zwei Gemeinden Mühlhausen und Wacheroth befinden sich im mittelfränkischen Landkreis Erlangen-Höchstädt. Die fünf Gemeinden Burgebrach, Frensdorf, Pommersfelden, Pettstadt und Schönbrunn i. Steigerwald liegen im oberfränkischen Landkreis Bamberg.

Die interkommunale Zusammenarbeit hat 2023 mit der Ausschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts begonnen. Während der Konzepterstellung erfolgte die Gründung des Vereins „ILE Ebrachgrund“. Vom zuständigen Notariat wurde die Anmeldung zum Vereinsregister zum 31. Juli 2024 bestätigt. Formell besteht die ILE mit Anerkennung des ILEKs.

Die Erstellung des ILEKs wird durch das Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken begleitet.

2 Vorgehensweise und Beteiligungsverfahren bei der ILEK-Erstellung

2.1 Vorgehen und Methode

Jedes Konzept sollte sich immer an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort orientieren. Tragfähige Lösungen können in der Regel nur dann entstehen, wenn die Menschen vor Ort am Planungsprozess beteiligt wurden. Maßnahmen und Projekte haben die größten Erfolgsaussichten, wenn die Bevölkerung im Planungsprozess mitwirken konnte und sich mit dem Ergebnis auch zukünftig identifizieren kann. Einen wesentlichen Bestandteil der Konzepterstellung, insbesondere der Analyse vor Ort stellt daher die Beteiligung der Bevölkerung und der Akteure vor Ort dar. Deren Belange, Wünsche und Vorstellungen zur Gestaltung ihrer Heimat bilden den Orientierungsrahmen für dieses Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept. Die Ergebnisse aller Beteiligungsformate fließen in die Stärken-Herausforderungen-Analyse und das Maßnahmenprogramm sowie das Handlungsprogramm ein.

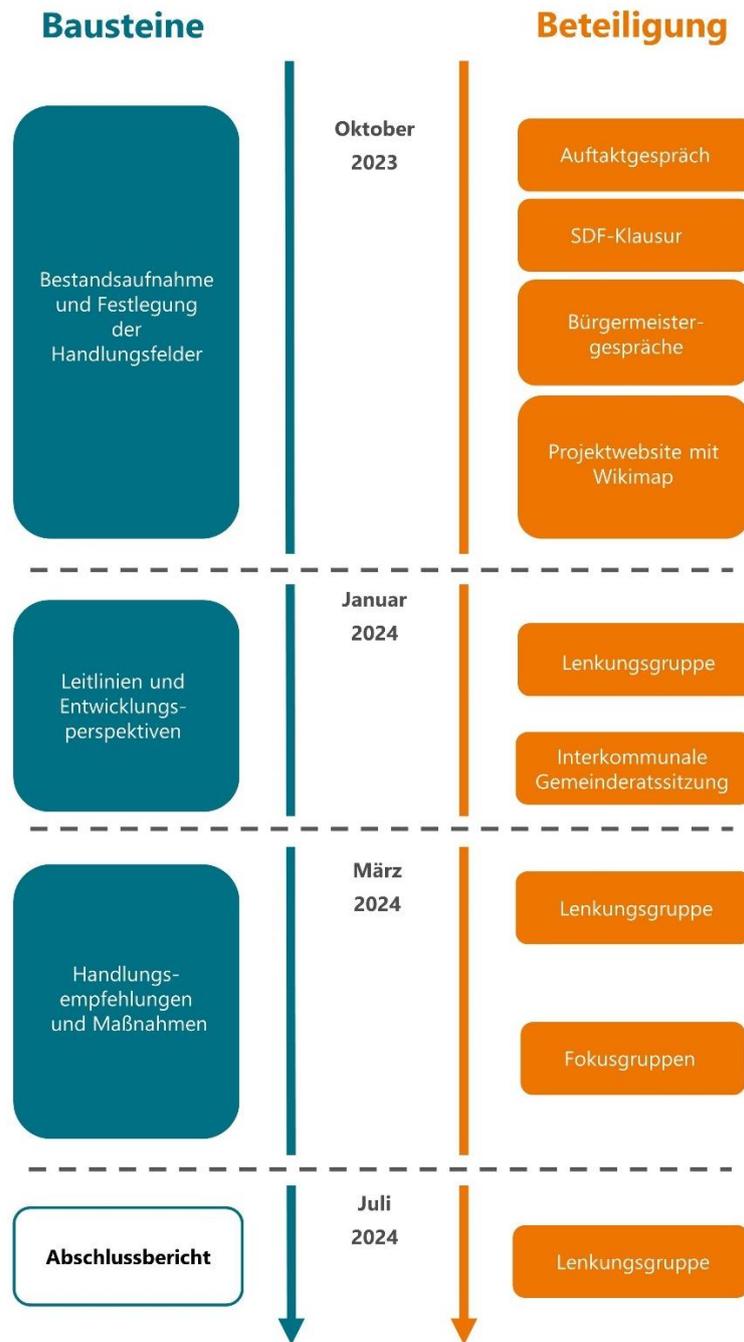


Abbildung 1: Ablauf des Bearbeitungsprozesses (cima, 2023)

2.2 SDF-Klausur

Am 24. und 25. Oktober 2023 fand an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim das Startseminar für die ILE Ebrachgrund statt. Teilnehmende waren neben den Bürgermeistern jeweils auch Vertretungen der Verwaltungen und kommunalen Gremien. Die zweitägige Veranstaltung diente zum besseren Kennenlernen und auch zur Identifizierung von ersten inhaltlichen Gemeinsamkeiten. Auch das Thema Organisation der ILE wurde behandelt. Darüber hinaus stellt das Seminar den Auftakt für die Erstellung des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzepts dar.

In einer Arbeitsphase wurden die Stärken, Schwächen und verbindenden Elemente abgefragt. Anschließend wurden diese in Themenbereiche gegliedert. Daraus leiteten sich die folgenden Handlungsfelder ab:

- Kulinarik
- Regionale Identität
- Naturraum
- Erneuerbare Energien und Wärmeversorgung
- Wirtschaftsstandort
- Vereine und Ehrenamt
- Brauchtum
- Kommunale Zusammenarbeit
- Siedlungsentwicklung
- Mobilität
- Tourismus, Freizeit und Naherholung
- Versorgung vor Ort

Diese wurden anschließend von den Seminarteilnehmenden bepunktet. Mit den am höchsten bewerteten Handlungsfeldern wurde im Laufe des Seminars vertieft gearbeitet. Hierfür wurden erste Ideen zu Zielen entwickelt und Themen gebündelt. Anschließend mit der sogenannten Fadenkreuzmethode (Vier-Felder-Tafel zu IST, SOLL, Hindernisse, Lösungen) konkretisiert und weiter vertieft.

- 1) Kommunale Zusammenarbeit → Gemeindliche Kooperation
- 2) Versorgung → Ärztliche Nahversorgung
- 3) Tourismus, Freizeit & Naherholung → Wohnmobil & Camping
- 4) Erneuerbare Energien & Wärmeversorgung → Wärmeleitplanung

Daraufhin wurden in Kleingruppen einzelne Aspekte von der Vier-Felder-Tafel mit Hilfe der Trichterermethode vertieft und dem Plenum vorgestellt.

Die ausgearbeiteten Themen und Projekte finden sich auch im Handlungsprogramm als Schlüsselprojekte wieder.



Abbildung 2: Fadenkreuzmethoden Beispiel Gemeindliche Kooperation (Foto: SDF Klausur, 2023)

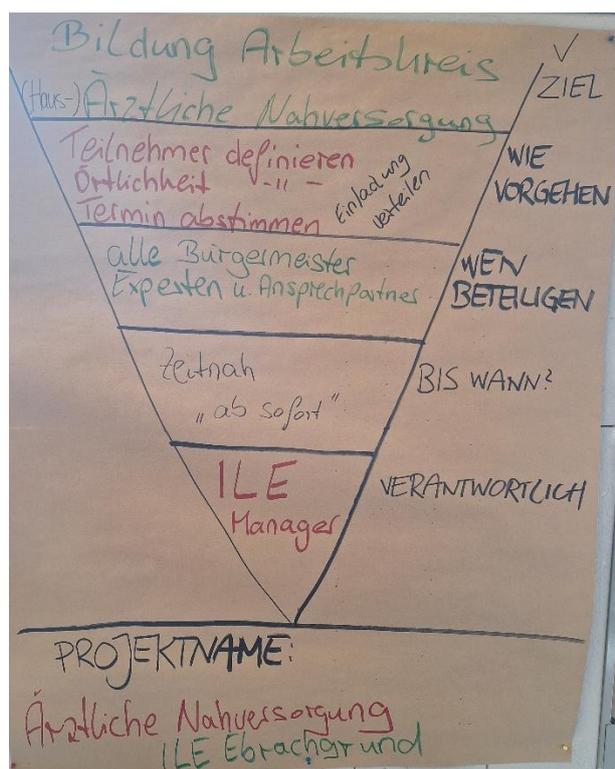


Abbildung 3: Trichtermethode Beispiel ärztliche Nahversorgung (Foto: SDF Klausur, 2023)

2.3 Bürgermeistergespräche

Um die Belange der Bürgerschaft und die Gegebenheiten vor Ort möglichst realitätsnah erfassen zu können, fanden Gespräche mit den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden statt. Hierbei konnten alle Gemeinden einbezogen werden und das örtliche Know-how der Bürgermeister in die Analyse einfließen. Hierzu wurde in einem persönlichen Gespräch die aktuelle Situation der Gemeinden, sowie die momentanen Chancen und Herausforderungen der Arbeit in der ILE abgefragt.

Die Befragungen zeigten, dass das Handlungsfeld „Grundversorgung und Gesundheitswesen“ mehrheitlich als sehr wichtig eingestuft wird. Die Handlungsfelder „Soziales Miteinander, Ehrenamt und Vereine“ sowie „Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten“ wurden durchweg als sehr wichtig und wichtig eingeschätzt. Lediglich der Bereich „Erneuerbare Energien und Wärmeversorgung“ wurde in einem Gespräch und Mobilität in zwei Gesprächen als nicht wichtig bewertet. Die Einstufung der weiteren Handlungsfelder kann Abbildung 4 entnommen werden.

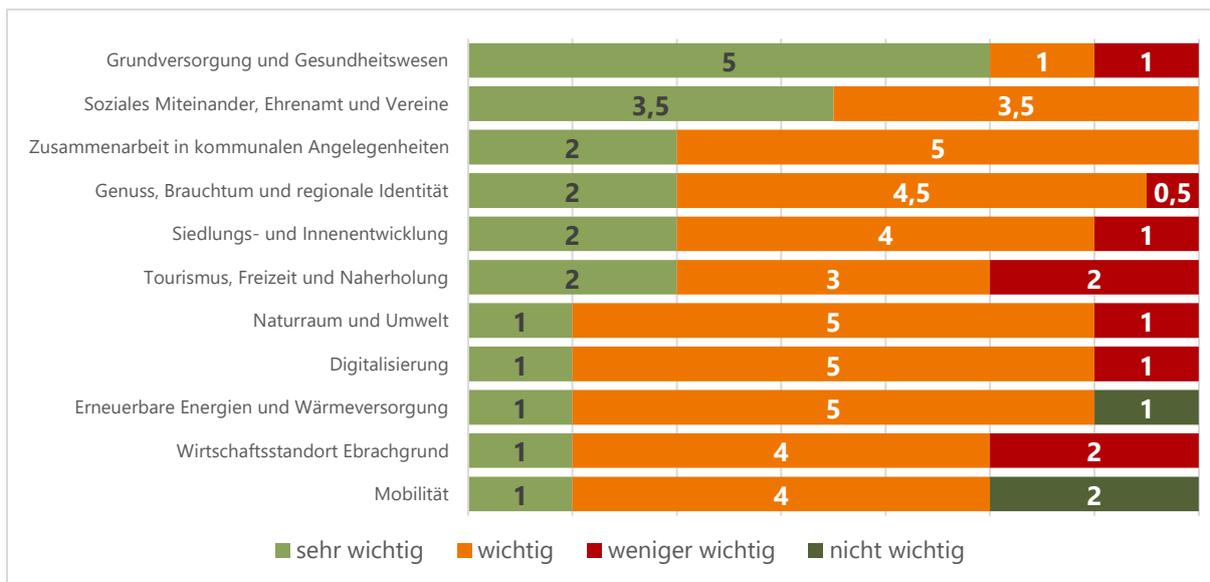


Abbildung 4: Bewertung der Handlungsfelder nach der Wichtigkeit für die Zukunft der ILE-Arbeit (cima 2023)

Neben der Wichtigkeit der Handlungsfelder wurden die Bürgermeister der ILE-Gemeinden auch zu den größten Herausforderungen für die Zukunft der ILE befragt. Auch hier wurden die Bereiche Tourismus und Grundversorgung jeweils dreimal genannt, die Gesundheitsversorgung zweimal. Weitere Themen und zukünftige Schwerpunkte stellt Abbildung 5 dar.

Der für die Bürgermeistergespräche genutzte Fragebogen ist im Anhang eingefügt.

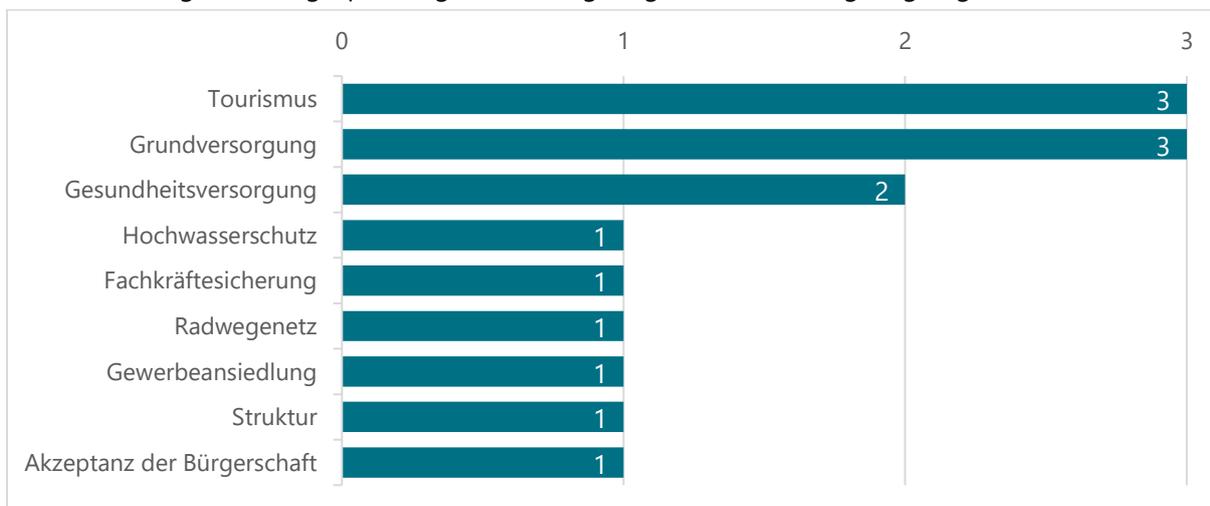


Abbildung 5: Top Herausforderungen für die Zukunft der ILE (cima 2023)

2.4 Projektwebsite mit Wikimap

Zu Beginn des Prozesses wurde die Projekthomepage www.ile-ebrachgrund.de eingerichtet. Neben allgemeinen Informationen zum Prozess wurde auch die WikiMap in die Website integriert. In der digitalen Karte konnten Bürger während der Laufzeit vom 13. November 2023 bis 22. Januar 2024 (Projekt-)Ideen, Stärken und Herausforderungen in der Region adressgenau verorten. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit bereits bestehende Einträge zu kommentieren bzw. zu bewerten. Es war keine Registrierung auf der Seite notwendig, die Karte war frei zugänglich und alle Einträge nach Freigabe durch die Administration frei einseh-, kommentier- und bewertbar. Eine Überprüfung der Einträge erfolgte nur aus dem Grund der Wahrung der Nettiquette. Es wurden keine inhaltlichen Einträge zurückgehalten.

Die Bewerbung erfolgte über die kommunalen Mitteilungsblätter. Im Ergebnis wurden 272 Marker Einträge, 145 Kommentare und 3.001 Bewertungen vorgenommen.

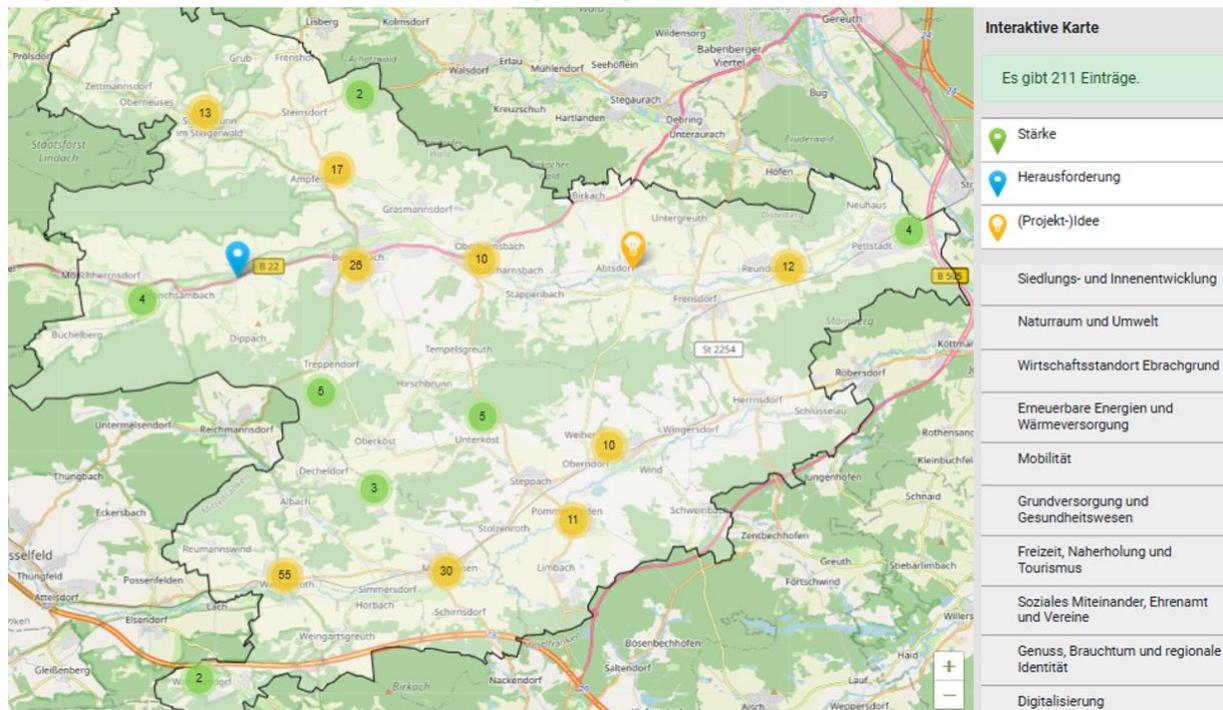


Abbildung 6: Screenshot der WikiMap mit Einträgen (cima, 2024)

Die meisten Einträge kamen aus den Handlungsfeldern „Mobilität“ und „Freizeit, Naherholung und Tourismus“ und deckten den Themenbereich Radfahren ab. Außerdem häufig gesetzte Punkte entstammen dem Bereich Siedlungsentwicklung und umfassten vorwiegend kleinere Infrastrukturprojekte. Diese Daten wurden den Gemeinden zur Verfügung gestellt.

Auswertung Mitmachkarte

- 271 Einträge**
- 158 (Projekt-) Ideen**
- 98 Herausforderungen**
- 16 Stärken**
- 145 Kommentare**
- 3.001 Bewertungen**

Einträge nach Handlungsfeldern

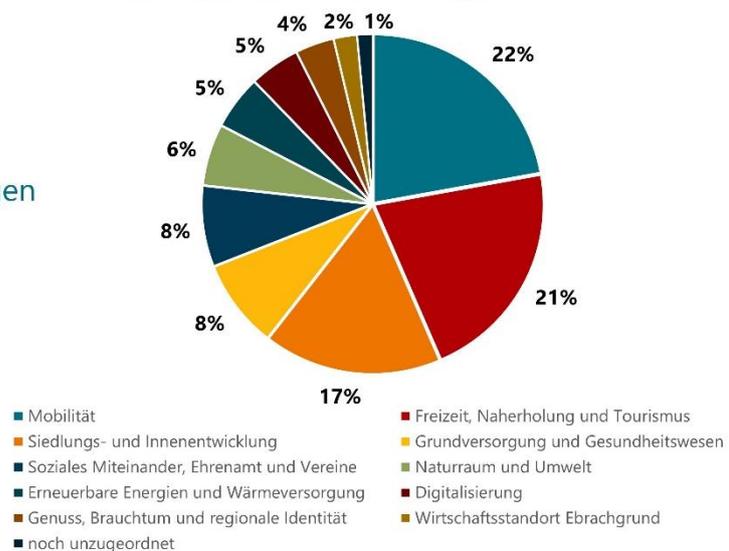


Abbildung 7: Aktivitäten der WikiMap ILE Ebrachgrund (cima, 2024)

	 Stärke	 Herausforderung	 (Projekt-)Idee
Mobilität	2	23	35
Freizeit, Naherholung und Tourismus	5	13	40
Siedlungs- und Innenentwicklung	2	23	21
Grundversorgung und Gesundheitswesen	0	8	15
Soziales Miteinander, Ehrenamt und Vereine	1	12	8
Naturraum und Umwelt	1	5	10
Erneuerbare Energien und Wärmeversorgung	2	4	8
Digitalisierung	0	6	7
Genuss, Brauchtum und regionale Identität	3	2	5
Wirtschaftsstandort Ebrachgrund	0	0	6
Nicht zugeordnet	0	1	3
Gesamtanzahl	16	97	158

Tabelle 1: Verteilung der Einträge auf die Handlungsfelder (cima, 2024)

2.5 Lenkungsgruppe

Die Erarbeitung des ILEKs erfolgte stets in enger Abstimmung mit der Lenkungsgruppe. Sie besteht aus den Bürgermeisterinnen der sieben Mitgliedsgemeinden sowie Vertreterinnen und Vertretern des Amtes für ländliche Entwicklung und der Verwaltungen. Das Stimmrecht beschränkt sich auf die Bürgermeister der Mitgliedskommunen.

Die Lenkungsgruppe begleitete den Prozess der ILEK-Erstellung und arbeitete in vier Sitzungen am 10.10.2023, 08.02.2024, 28.03.2024 und am 04.07.202 unter anderem an den Stärken und Herausforderungen, dem Maßnahmenkatalog und der Abstimmung der Entwicklungsschwerpunkte.

2.6 Interkommunale Gemeinderatssitzung

Nach der Analyse der Grundlagendaten und WikiMap, der Auswertung vorliegender Unterlagen sowie bereits bestehender Konzepte konnte mit dem Beteiligungsprozess fortgefahren werden.

Am Donnerstag, den 29. Februar 2024 wurden dazu Vertreterinnen und Vertreter der kommunalen Gremien der ILE-Mitgliedsgemeinden zu einer interkommunalen Gemeinderatssitzung in Form eines abendlichen Workshops eingeladen. In der Veranstaltung wurden die Teilnehmenden zu Beginn über das ILEK informiert. Im Anschluss wurde in gemeinsamen Arbeitsphasen Stärken und Herausforderungen der ILE überprüft und ergänzt, sowie Ziele mit Lösungen und Maßnahmen in Form von Projektideen für alle Gemeinden an Arbeitsplakaten gesammelt. Für jedes Handlungsfeld wurde ein Arbeitsplakat zur Verfügung gestellt (Abbildung 8).

Siedlungs- und Innenentwicklung

Stärken Da sind wir gut Worauf sind wir stolz?	Herausforderungen Da müssen wir uns noch verbessern Wo liegen Stolpersteine und Hindernisse?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachfrage nach Wohnraum ▪ Wenig Leerstände ▪ Historische Ortskerne 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenig Mehrfamilienhäuser ▪ Bedarf an kleineren Wohnungen ▪ Verkehrsberuhigung / Verkehrssicherheit in den Orten
Ziele, Idealzustand So wünschen wir es uns Das soll erreicht werden	Lösungen, Maßnahmen auf interkommunaler Ebene Was kann konkret getan werden? Welche Projektideen gibt es?

Abbildung 8: Arbeitsplakat Zukunftswerkstatt. Beispiel Handlungsfeld Siedlungs- und Innenentwicklung (cima 2024)

Neben der Sammlung an den Arbeitsplakaten wurden die Gemeinderäte zu den wichtigsten Handlungsfeldern befragt (Abbildung 9). Dafür wurde das Umfragetool Mentimeter verwendet. Für die Teilnehmer der Zukunftswerkstatt waren die Handlungsfelder „Grundversorgung und Gesundheitswesen“ sowie „Mobilität“ priorisiert zu betrachten. Die Themen „Soziales Miteinander, Vereine und Ehrenamt“ sowie „Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten“ wurden als weitere wichtige Handlungsfelder eingestuft. Die Felder „Erneuerbare Energien und Wärmeversorgung“ sowie „Digitalisierung“ wurden weniger priorisiert.

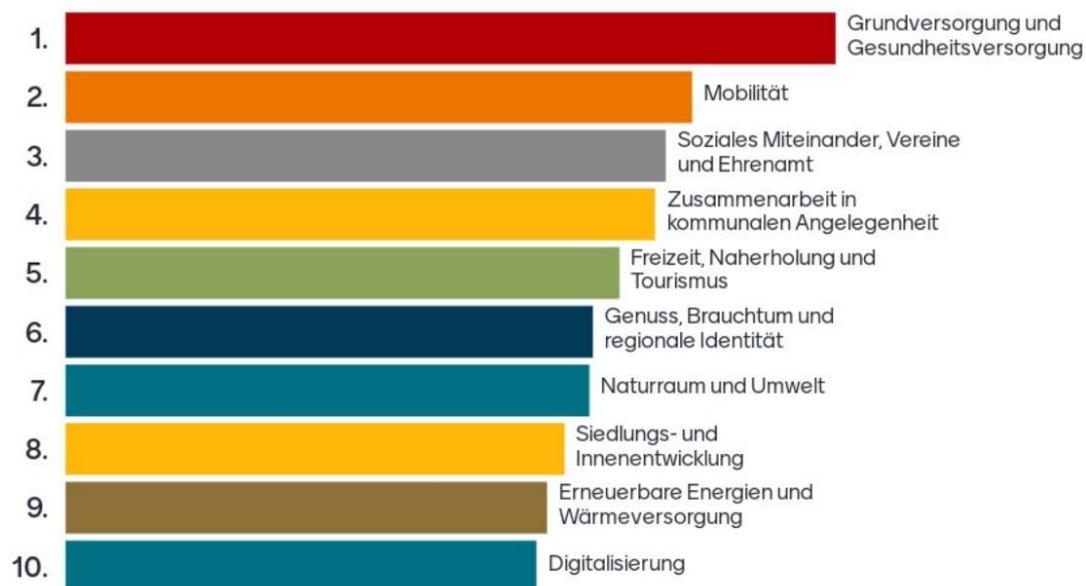


Abbildung 9: Priorisierung der Handlungsfelder (cima 2023)

In einer zweiten Frage wurden die Teilnehmer gebeten in Mentimeter einzutragen, was Ihnen für die ILE Ebrachgrund wichtig ist. Die Abbildung 10 zeigt die geclusterten Ergebnisse der Abfrage.

Was ist Ihnen noch für die ILE Ebrachgrund wichtig?



Abbildung 10: Abfrage nach wichtigen Themen für die ILE Ebrachgrund (cima 2024)



Abbildung 11: Eindrücke der interkommunalen Gemeinderatssitzung (cima, 2024)

2.7 Fokusgruppen

In drei Fokusgruppen wurde die Maßnahmenplanung diskutiert und das Ziel- und Maßnahmenkonzept weiter konkretisiert. Im Gegensatz zu thematischen Arbeitskreisen sind Fokusgruppen zielgruppenorientiert und bearbeiten innerhalb dieser Zielgruppe verschiedene Themen der regionalen Entwicklung. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass bei thematischen Arbeitskreisen häufig die „üblichen Verdächtigen“, also bereits sehr engagierte Personen, mitwirken. Bei Fokusgruppen werden dagegen gezielt Personen einer bestimmten Zielgruppe mit hoher thematischer Motivation eingeladen, um eine möglichst breite Einbindung der Bürger zu gewährleisten.

In Abstimmung mit der Lenkungsgruppe wurden für die ILEK-Erstellung folgende Fokusgruppen gebildet:

- Freizeit, Erholung und Tourismus
- Genuss, Brauchtum und regionale Produkte

- Soziales Miteinander und Ehrenamt

Die Fokusgruppen wurden zu einem gemeinsamen Termin am 15. Mai 2024 eingeladen. Nach einer Einführung in den Status Quo und die Handlungsfelder des ILEKs wurden die Teilnehmenden in drei Fokusgruppen aufgeteilt, um in den sie betreffenden Handlungsfelder die Maßnahmen zu konkretisieren. Dabei wurden folgende konkrete Maßnahmen ausgearbeitet:

- Freizeit, Erholung und Tourismus: Radevent
- Freizeit, Erholung und Tourismus: „Lieblingsorte“ im Ebrachgrund / Waldsofas
- Genuss, Brauchtum und regionale Produkte: Ebrachgrund-Genussmarkt
- Soziales Miteinander und Ehrenamt: Stärkung der bayerischen Ehrenamtskarte
- Soziales Miteinander und Ehrenamt: Integrative Betreuung von Älteren



Abbildung 12: Eindrücke der Fokusgruppen (cima, 2024)

3 Ausgangslage

Die acht Handlungsfelder aus dem ILE-Handlungsleitfaden wurden, wie in den Ausführungen zu den Beteiligungsformaten erläutert, im Laufe der Konzepterstellung angepasst. Die Abbildung 13 zeigt die Gesamtübersicht der finalen Handlungsfelder.



Abbildung 13: Übersicht Handlungsfelder für die ILE Ebrachgrund (cima, 2024)

3.1 Räumliche Einordnung und Entwicklungskonzepte

Die ILE Ebrachgrund ist Teil der Regierungsbezirke Mittel- und Oberfranken und umfasst insgesamt sieben Gemeinden. Die zwei Gemeinden Mühlhausen und Wachenroth befinden sich im Landkreis Erlangen-Höchstadt in Mittelfranken und sind somit der Planungsregion Industrieregion Mittelfranken (7) zugeordnet. Die fünf Gemeinden Burgebrach, Frensdorf, Pommersfelden, Pettstadt und Schönbrunn i. Steigerwald sind durch ihre Lage im Landkreis Bamberg Teil der Planungsregion Oberfranken-West (4). Die zur Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) gehörende Region liegt zwischen den Oberzentren Bamberg und Forchheim. Das Gebiet der ILE wird von **23.581 Personen** bewohnt (Stand 31.12.2022). Die einwohnerstärkste Kommune ist Burgebrach mit ca. 7.067 Einwohnern. Die kleinste Gemeinde in Bezug auf die Einwohner ist Mühlhausen mit 1.783 Einwohnern (Stand 31.12.2022).

Bei der Erarbeitung des ILEKs wurden bestehende formelle und informelle Konzepte, Studien und Planwerke herangezogen, die sich mit zahlreichen Handlungsfeldern der ILE Ebrachgrund befassen. Sie dienten als Grundlage für die Bestandsaufnahme und boten Anknüpfungspunkte für die Entwicklung des Konzepts mit den daraus resultierenden Umsetzungsvorschlägen. Hierzu zählen:

- LES Region Bamberg
- LES Aischgrund
- Mobilitätskonzept Stadt und Landkreis Bamberg
- Klimaschutzkonzept Stadt und Landkreis Bamberg
- Landesentwicklungsprogramm Bayern
- Regionalpläne Oberfranken-West und Nürnberg

3.1.1 Landesentwicklung

Im Landesentwicklungsprogramm (LEP Bayern 2020) werden die Grundzüge der anzustrebenden räumlichen Ordnung und Entwicklung in Bayern festgelegt. Es beinhaltet sowohl allgemeingültige Ziele und Grundsätze für alle raumordnerisch relevanten Fachbereiche und legt auch für alle bayerischen Kommunen deren zentralörtliche Einordnung und Zuordnung zu bestimmten raumordnerischen Gebietskategorien fest.

Das Gebiet der ILE Ebrachgrund gehört nach dem LEP weitestgehend zum allgemeinen ländlichen Raum. Die Gemeinden Pettstadt und Schönbrunn i. Steigerwald sind als Raum mit besonderem Handlungsbedarf und die Gemeinde Pettstadt ist zusätzlich dem Verdichtungsraum Bamberg zugeordnet.

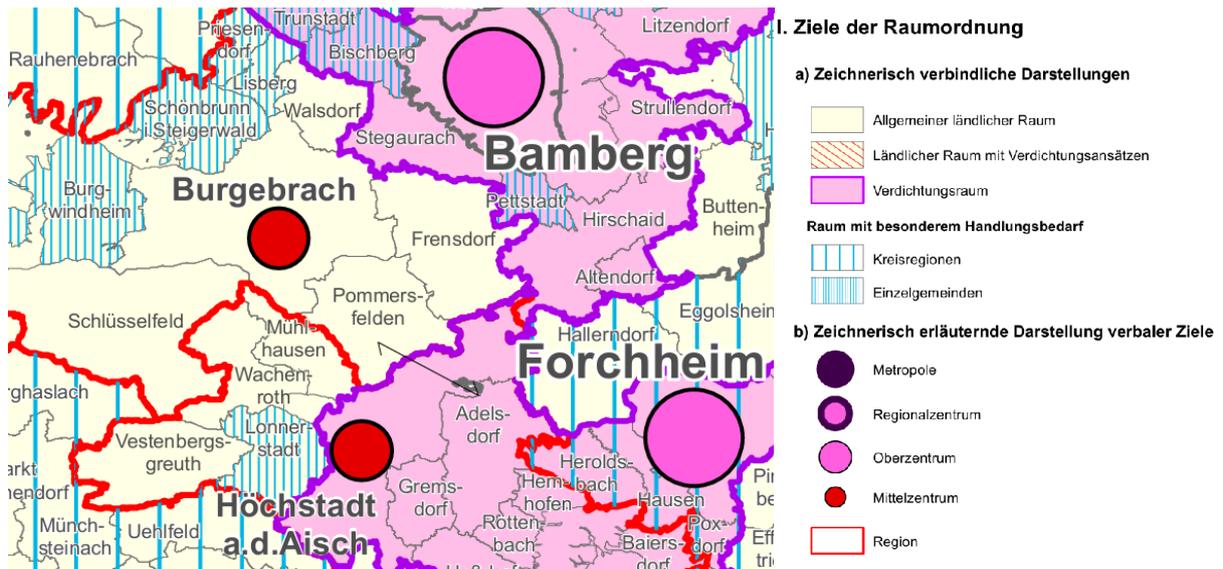


Abbildung 14: Ausschnitt aus dem Landesentwicklungsprogramm Bayern, Strukturkarte (Bayerische Staatsregierung, 2022)

3.1.2 Regionalplan

Die Festlegungen aus dem Landesentwicklungsprogramm werden in Regionalplänen (RP) räumlich und inhaltlich konkretisiert. Die zwei Gemeinden Mühlhausen und Wachenroth werden dem Regionalplan der Region Nürnberg (7) zugeordnet. Dieser sieht für die Gemeinden einen Doppelstandort als Grundzentrum vor. Das nächste Mittelzentrum ist Höchststadt a.d. Aisch.

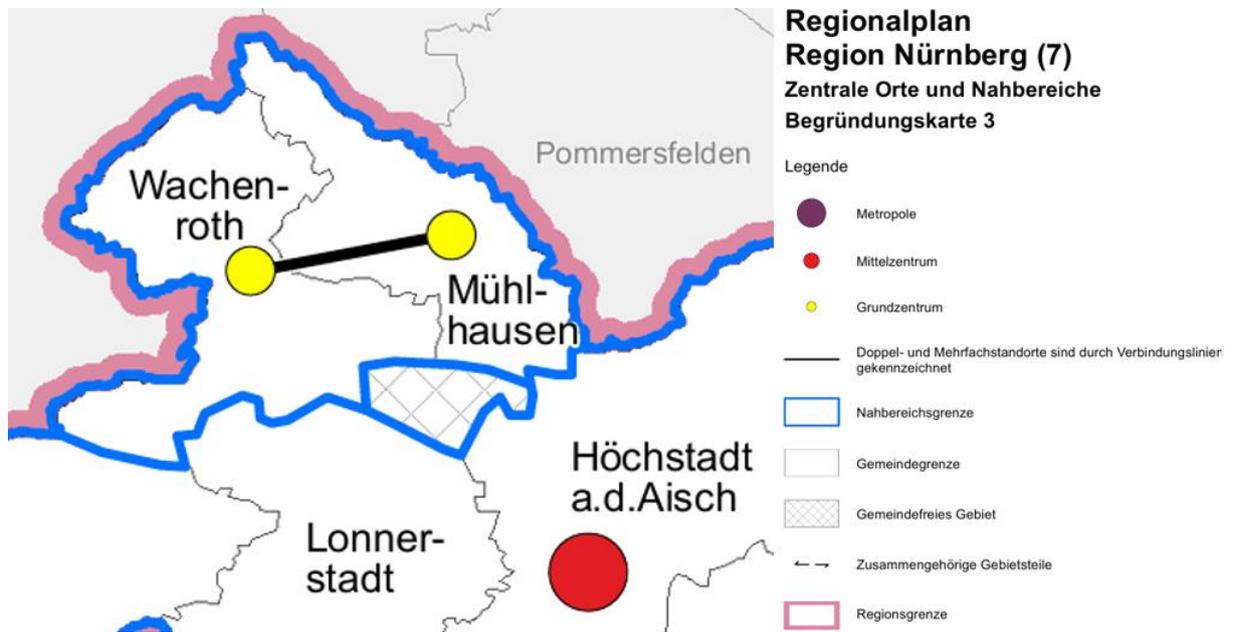


Abbildung 15: Auszug Regionalplan Region Nürnberg (7) zentrale Orte und Nahbereiche (Verändert nach Regierung von Mittelfranken 2020)

Die verbleibenden Kommunen Burgebrach, Frensdorf, Pommersfelden, Pettstadt sowie Schönbrunn i. Steigerwald werden dem Regionalplan der Region Oberfranken-West (4) zugeordnet. Dieser sieht die Gemeinde Burgebrach als Mittelzentrum vor und Frensdorf als Grundzentrum. Das nächste Oberzentrum ist die Stadt Bamberg.

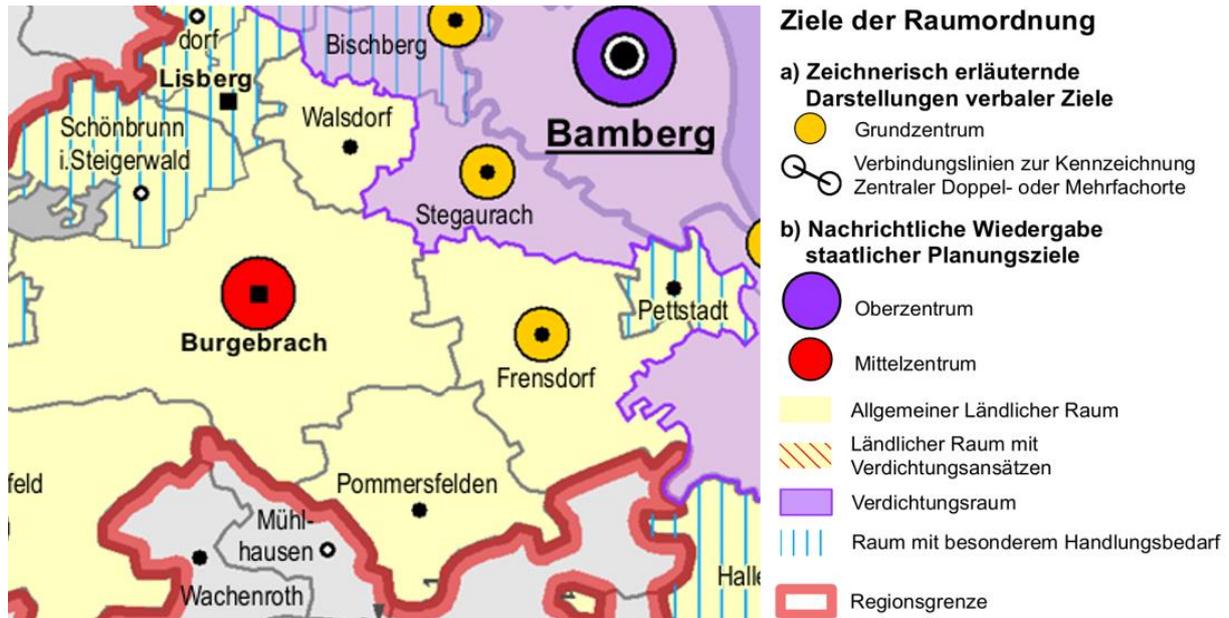


Abbildung 16: Auszug Regionalplan Oberfranken-West (4) Ziele der Raumordnung (Verändert nach Regierung von Oberfranken 2018)

3.2 Bevölkerungsstruktur und demographische Entwicklung

Die soziodemographische Entwicklung in der ILE Ebrachgrund bildet die Grundlage für viele der künftigen räumlichen und infrastrukturellen Entwicklungen in den Gemeinden. So stehen neben direkten Effekten wie bspw. der Nachfrage nach Wohn- und Gewerbeflächen auch der Bedarf und die Funktionalität von technischer und sozialer Infrastruktur in einer engen Beziehung zur demografischen Entwicklung. Durch das ILEK sollen die wichtigsten Wechselwirkungen auf die künftige Entwicklung modellhaft aufgezeigt werden, um den politischen Entscheidungsträgern eine Abwägungsgrundlage zu bieten. Grundlegend hierbei ist die Ausgangssituation der ILE Ebrachgrund. Die einzelnen demografischen Faktoren (Gesamtzahl, Alterungsprozesse und Singularisierung) werden im Folgenden näher betrachtet. Bei der Betrachtung der künftigen demografischen Entwicklung darf auch in kleineren Gemeinden nicht außer Acht gelassen werden, dass die Gemeinden im Rahmen des landesplanerisch und raumordnerisch Möglichen auf die sich abzeichnenden Entwicklungen reagieren können.

3.2.1 Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden

Zum Stichtag 31.12.2022 leben in der ILE Ebrachgrund insgesamt ca. 23.581 Personen. Dies bedeutet ein Bevölkerungswachstum von 7,7 % im Betrachtungszeitraum seit dem 31.12.2013. Mit Ausnahme von Schönbrunn i. Steigerwald (-0,3 %), weisen alle Gemeinden in dem Zeitraum eine positive Bevölkerungsentwicklung auf.

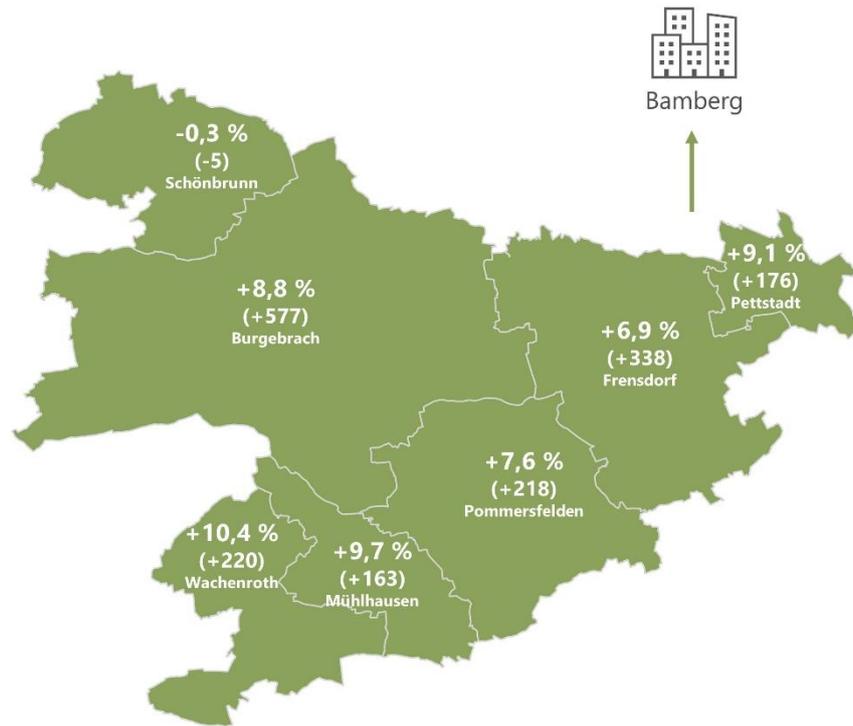


Abbildung 17: Bevölkerungsentwicklung in den ILE-Gemeinden 2013-2022, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023)

3.2.2 Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderungsbewegungen

Die ILE Ebrachgrund weist einen positiven Verlauf der natürlichen Bevölkerungsentwicklung auf. Außer im Jahr 2022 überwiegen die Geburtenzahlen gegenüber den Sterbefällen (positives Geburtensaldo). Hinzukommen, ausgenommen das Jahr 2020, hohe Zuzugsraten in die Region (positives Wanderungssaldo). Die beiden Salden zusammengefasst ergeben ein positives Gesamtsaldo und somit ein kontinuierliches Bevölkerungswachstum im Betrachtungszeitraum 2017-2022.

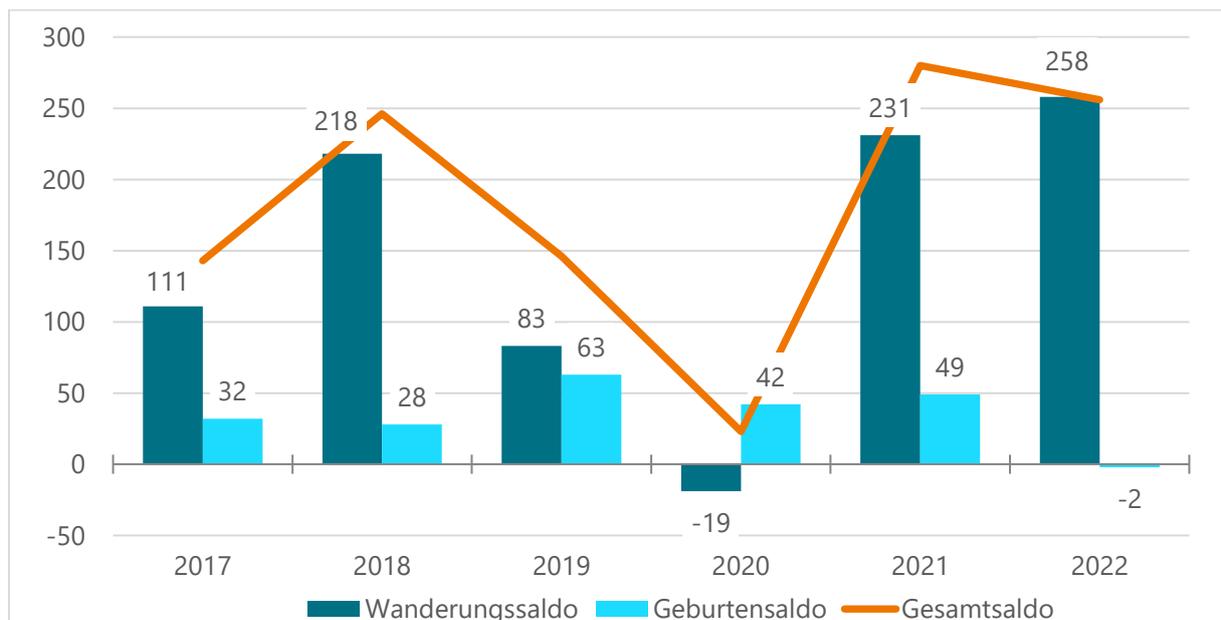


Abbildung 18: Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderungsbewegungen im ILE-Gebiet, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023)

Entwicklungen im Vergleich zu den beiden Landkreisen

Im überörtlichen Vergleich der Gesamtsalden aus Wanderungs- und Geburtensalden zeigt sich für die ILE Ebrachgrund eine geringere Wachstumsrate im Vergleich zu den beiden Landkreisen, vor allem im Landkreis Erlangen-Höchstadt ist das Gesamtsaldo deutlich höher. Im Landkreis Bamberg ist erst im Jahr 2022 das Gesamtsaldo deutlich positiver.

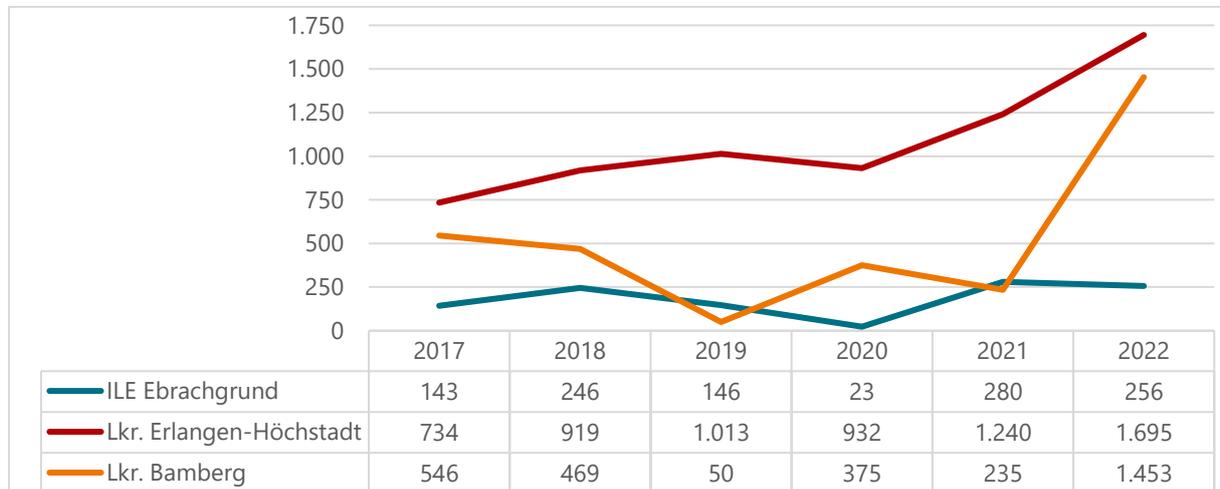


Abbildung 19 Gesamtsaldo des Wanderungs- und Geburtensaldos, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 202)

3.2.3 Altersstruktur

Wanderungs- und Geburtensaldo machen sich auch in der Altersstruktur bemerkbar. Abbildung 20 bietet einen Überblick über die Altersstruktur in den Jahren 2014, 2018 und 2022. Der Demographische Wandel und eine typische Entwicklung der Bevölkerung im ländlichen Raum zeigt sich im Gebiet der ILE Ebrachgrund.

Der Vergleich der Altersklassen zeigt, dass seit 2014 überwiegend die Altersklasse der 65-Jährigen und älter gewachsen ist. Am stärksten abgenommen hat die Altersklasse der 18- bis unter 30-Jährigen.

Demnach ist zum einen der Prozess der demografischen Überalterung und zum anderen Abwanderungstendenzen, der in den Arbeits- und Ausbildungsabschnitt startenden Bevölkerungsklasse, zu erkennen. Es zeigt sich jedoch, dass sich die Altersklasse, der *unter 18-Jährigen* im Betrachtungszeitraum auf einem stabilen Niveau bewegt. Dies kann unter anderem durch den Zuzug von Familien sowie einer konstanten Geburtenrate erklärt werden. Demnach kann die ILE Ebrachgrund als eine attraktive Wohn- und Arbeitsregion für junge Familien oder junge Menschen, die vor der Familiengründung stehen, angesehen werden.

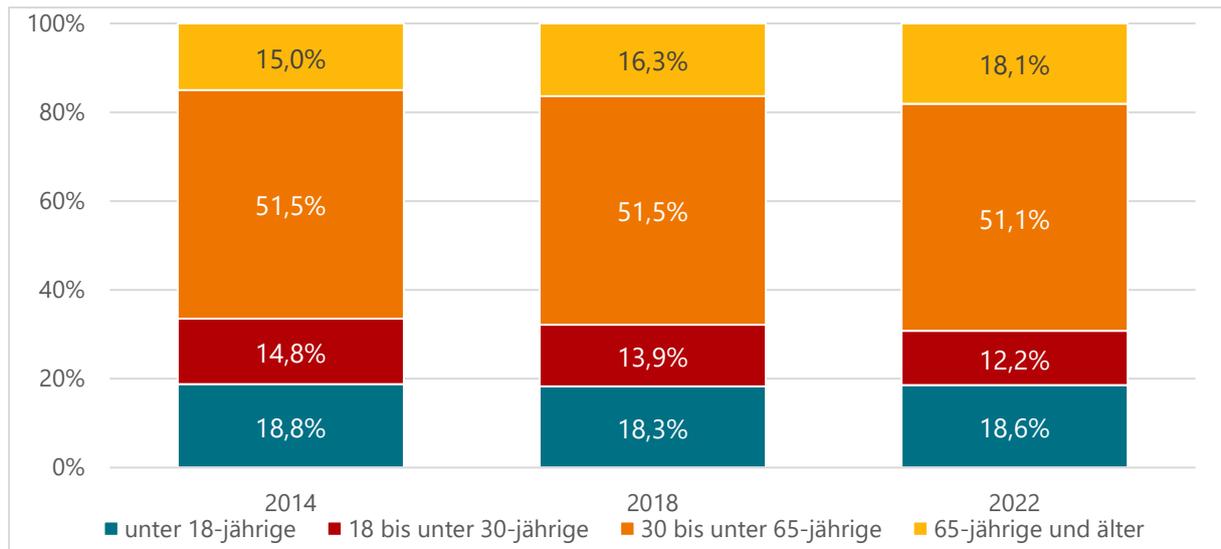


Abbildung 20: Entwicklung der Altersklasse in der ILE zwischen 2014 und 2022, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik 2023)

Sowohl die Altersgruppe, der über 65-jährigen und älter (+33,0 %), als auch die Altersgruppe der unter 18-Jährigen (+5,2 %) ist im Betrachtungszeitraum angestiegen. Die absoluten und prozentualen Veränderungen der beiden Altersgruppen zwischen 2013 und 2022 zeigt Abbildung 21.

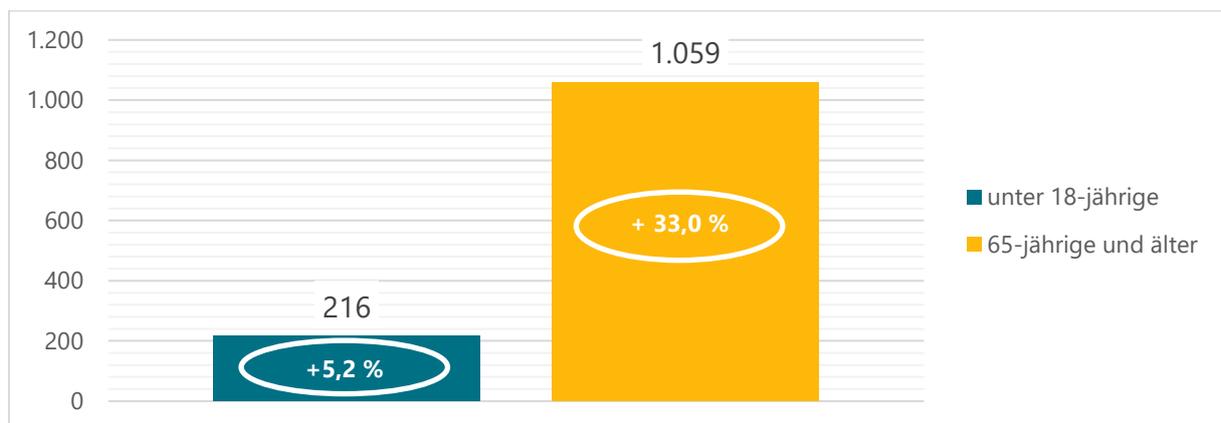


Abbildung 21: Veränderung der Altersgruppen unter 18 Jahre und 64 oder mehr Jahre 2013 bis 2022 im ILE-Gebiet, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik 2023)

Der Vergleich zu den Landkreisen und Regierungsbezirken (Abbildung 22) zeigt für die ILE eine durchschnittliche Verteilung der Altersklassen. Allerdings ist die Altersgruppe der 65-Jährigen und älter ist in der ILE Ebrachgrund vergleichsweise etwas kleiner.

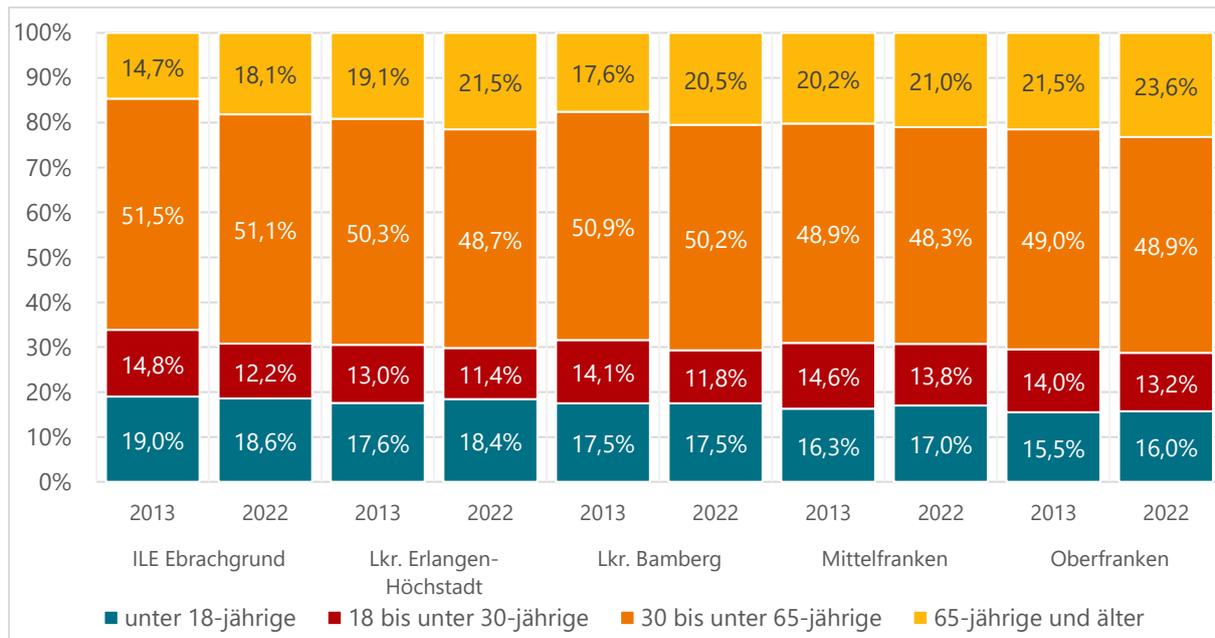


Abbildung 22: Altersstruktur im ILE-Gebiet im Vergleich zu Landkreis, Regierungsbezirk und Bundesland 2022, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023)

Die Entwicklung der eben genannten Bevölkerungsgruppen spielt auch für einen weiteren Indikator eine Rolle. Der Altenquotient ist eine statistische Größe, die angibt, wie viele Menschen im Renten- und Pensionsalter von 100 Menschen im erwerbsfähigen Alter versorgt werden müssen. Der Jugendquotient zeigt im Vergleich dazu an, wie viele Menschen unter 18 Jahren auf 100 Menschen im erwerbsfähigen Alter gezählt werden können und lässt so eine Prognose zum zukünftigen Pflege- und Versorgungsverhältnis zu.

Der Altenquotient ist in der ILE seit 2013 um 29,3 % (von 22,1 auf 28,6) gestiegen und steht in diesem Zeitraum einem leicht gestiegenen Jugendquotienten gegenüber (2,3 % von 28,7 auf 29,3). Den höchsten Altenquotienten im ILE-Gebiet hat 2022 Schönbrunn i. Steigerwald mit 32,6. Den höchsten Anstieg des Altenquotienten von 2013 bis 2022 hat Pettstadt einem Plus von 47,2 % (von 20,8 auf 30,6). In keiner Kommune der ILE ist der Altenquotient im Betrachtungszeitraum gesunken. Diese Entwicklung zeigt die Herausforderung einer wachsenden Altersgruppe der über 65-Jährigen im Vergleich zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Den niedrigsten Altenquotienten haben die Gemeinden Mühlhausen (25,7) und Wachenroth (21,8). Die Entwicklung der beiden Quotienten lässt sich in der folgenden Grafik nachvollziehen.

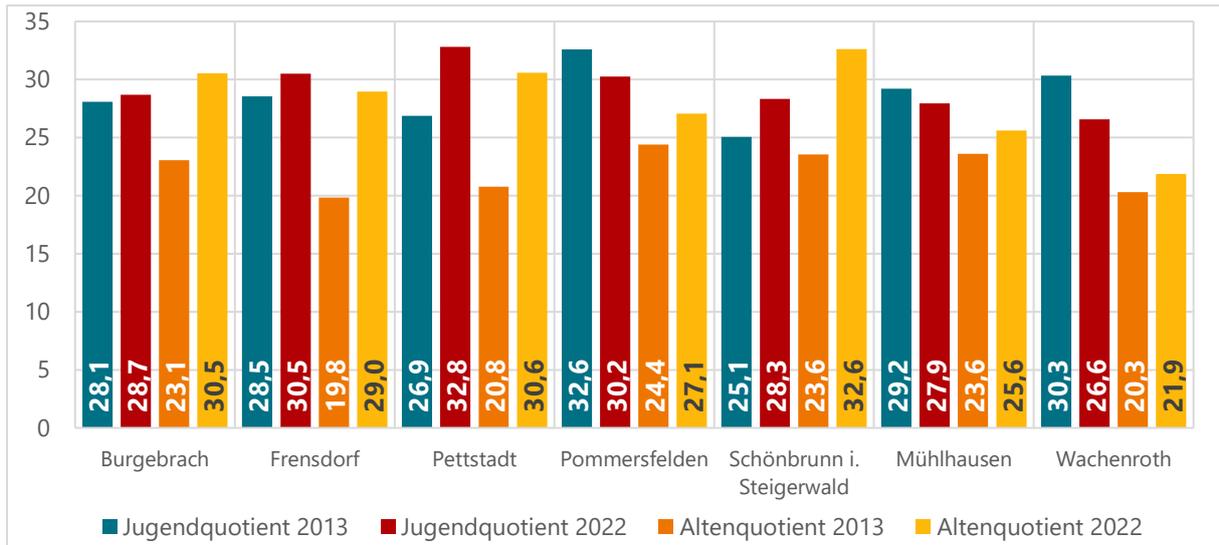


Abbildung 23: Alten- und Jugendquotient im Vergleich 2013 und 2022, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023)

Im Vergleich zu den Jugendquotienten 2022 der beiden Landkreise Erlangen-Höchstadt (30,6) und Bamberg (28,2) liegt die ILE Ebrachgrund (29,3) im Mittelfeld, im Vergleich zu den Bezirken Mittelfranken (27,4) und Oberfranken (25,8) kann die ILE jedoch einen positiveren Jugendquotienten aufweisen.

Bei dem Altenquotienten liegt die ILE Ebrachgrund mit einem Wert von 28,6 deutlich unter den Landkreisen Erlangen-Höchstadt (35,7) und Bamberg (33,1) sowie den Bezirken Mittelfranken (33,8) und Oberfranken (37,9).

3.2.4 Bevölkerungsprognose

Die Bevölkerungsprognose bis 2033 des Bayerischen Landesamt für Statistik weist für die beiden Gemeinden Schönbrunn und Wachenroth eine leichte Bevölkerungsabnahme aus. Für die verbleibenden Gemeinden sowie die beiden Landkreise geht die Statistik von einem Zugewinn aus. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass Vorausberechnungen generell Unsicherheiten aufweisen aufgrund von nicht vorhersehbaren einschneidenden Veränderungen (bspw. Zuletzt die COVID-19-Pandemie oder hohe Einwanderungszahlen durch die russische Invasion in die Ukraine im Februar 2022). Bei kleineren Gemeinden geht die Unsicherheit zudem auch durch den stärkeren Einfluss durch die Ausweisung von Neubaugebieten und den entsprechenden Anstieg der Einwohnerzahlen einher.

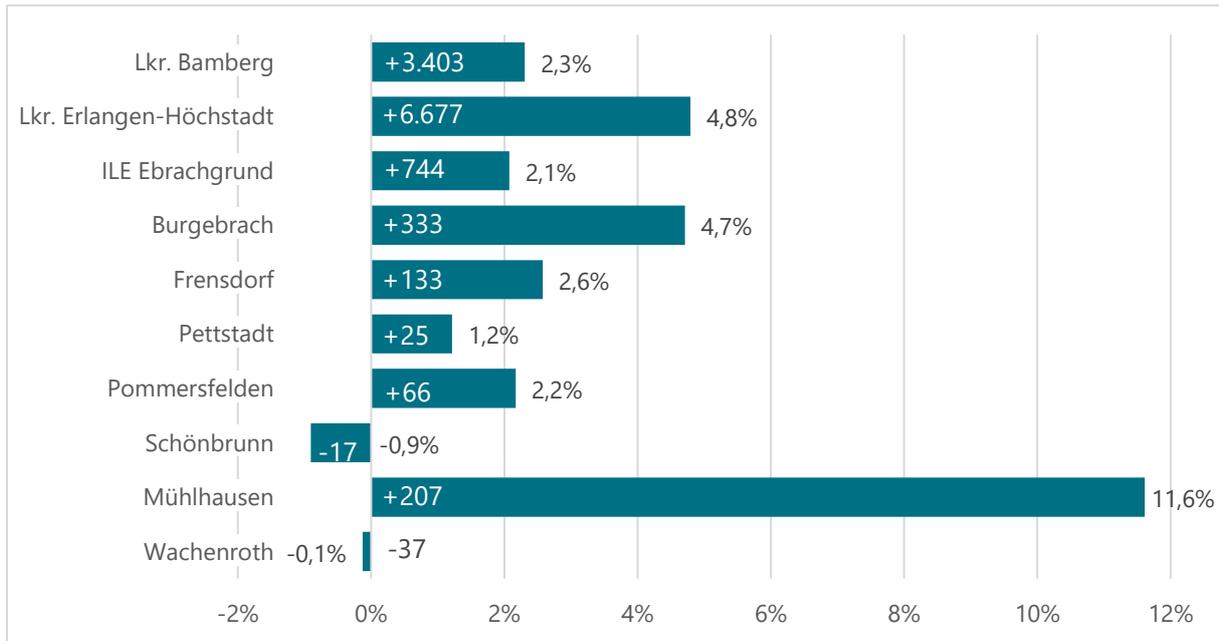


Abbildung 24: Bevölkerungsprognose in Prozent und absoluten Zahlen bis 2033, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023)

3.3 Handlungsfeld Siedlungs- und Innenentwicklung

3.3.1 Flächennutzung

Den größten Anteil an Fläche nimmt in allen Gemeinden der Bereich Vegetation ein. Die Spanne reicht von 77 % (Pettstadt) bis 92 % (Schönbrunn). Dies spiegelt sich auch entsprechend in der Siedlungsfläche wider. Mit 13,35 % hat Pettstadt hier den größten Anteil und Schönbrunn mit 4,17 % den geringsten.

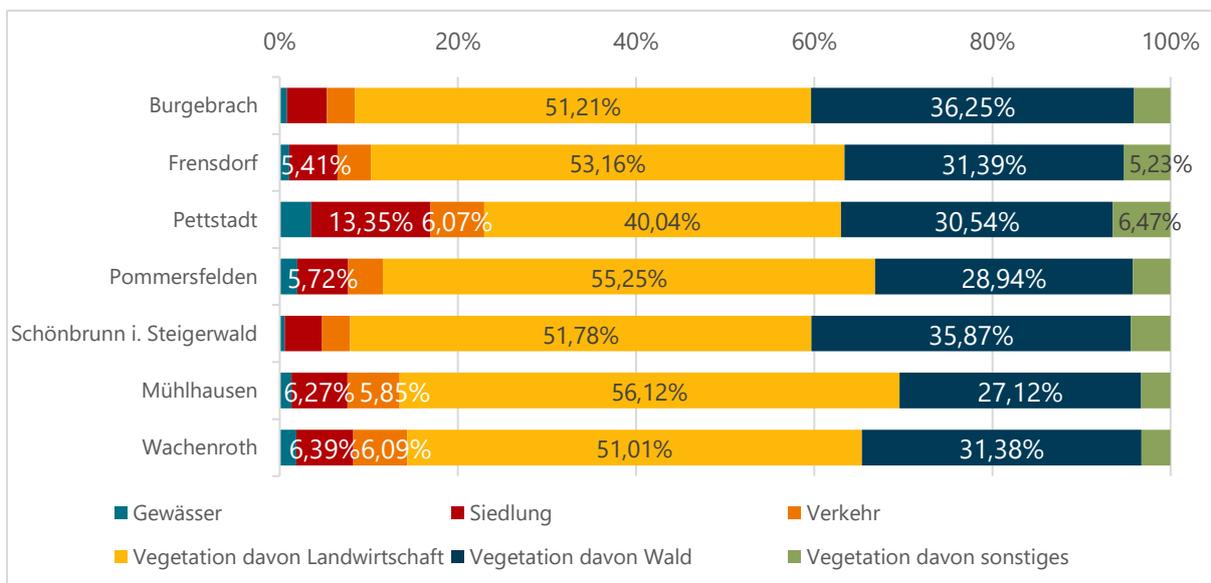


Abbildung 25: Prozentuale Flächenverteilung in den Gemeinden, eigene Darstellung¹ (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023)

¹ Darstellungshinweis: Werte unter 5,0 Prozent werden aufgrund der Lesbarkeit nicht aufgeführt.

3.3.2 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen

Im direkten Zusammenhang mit der Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung steht der Wohnungsbestand und der Wohnraumbedarf. Zusammen mit der wachsenden Bevölkerungsentwicklung in der ILE Ebrachgrund in den letzten Jahren ist auch der Bestand an Wohnungen stetig gestiegen. Seit 2013 wurden insgesamt 840 (+9,0 %) neue Wohnungen in Wohngebäuden erfasst. Die Gemeinde mit dem höchsten Wohnraumangebot ist Burgebrach. Alle Gemeinden der ILE konnten im Betrachtungszeitraum neuen Wohnraum schaffen, siehe Abbildung 26.

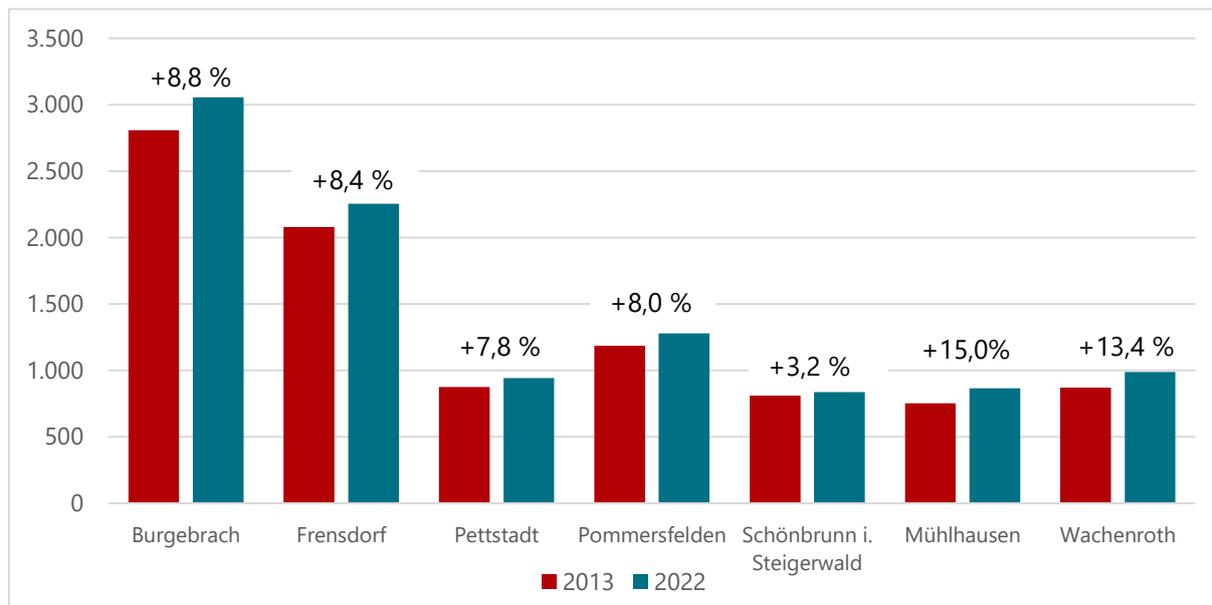


Abbildung 26: Anzahl der Wohnungen in den ILE-Gemeinden im Jahr 2013 und 2022, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023)

Die große Mehrheit der Wohngebäude in der ILE Ebrachgrund, etwa 92,3 %, sind Ein- und Zweifamilienhäuser. Der Anteil der Wohngebäude mit drei oder mehr Wohnungen (=Mehrfamilienhäuser) beläuft sich somit auf niedrige 7,7 %. Im Vergleich zu der Verteilung in den Landkreisen Erlangen-Höchstadt (89,8 % zu 10,2 %) und Bamberg (89,8 % zu 10,1 %) sowie zu den beiden Bezirken Mittelfranken (83,6 % zu 16,2 %) und Oberfranken (86,9 % zu 13,0 %) ist der Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser in der ILE erwähnenswert höher. In der prozentualen Verteilung in den beiden Landkreisen und Regierungsbezirken spiegelt sich der Einfluss der städtischen Wohnbaustruktur Mittelfrankens und die für den ländlichen Raum typische Siedlungsstruktur der Ein- und Zweifamilienhäuser wider. So ist der Anteil an Mehrfamilienhäusern in Mittelfranken mit 16,2 % am höchsten.

In der Verteilung der Gebäude zeigt sich, dass Einfamilienhäuser in allen Gemeinden der ILE die häufigste Wohnform darstellen. Deren Anteil an den gesamten Wohngebäuden beträgt zwischen 64,4 % (Burgebrach) und 70,6 % (Pommersfelden). In allen Gemeinden sind Zweifamilienhäuser die zweithäufigste Wohnform. Bei den Wohngebäuden mit drei oder mehr Wohnungen (Mehrfamilienhäuser) hat Burgebrach den prozentual höchsten Anteil (9,8 %), Pommersfelden mit 5,2 % den geringsten.

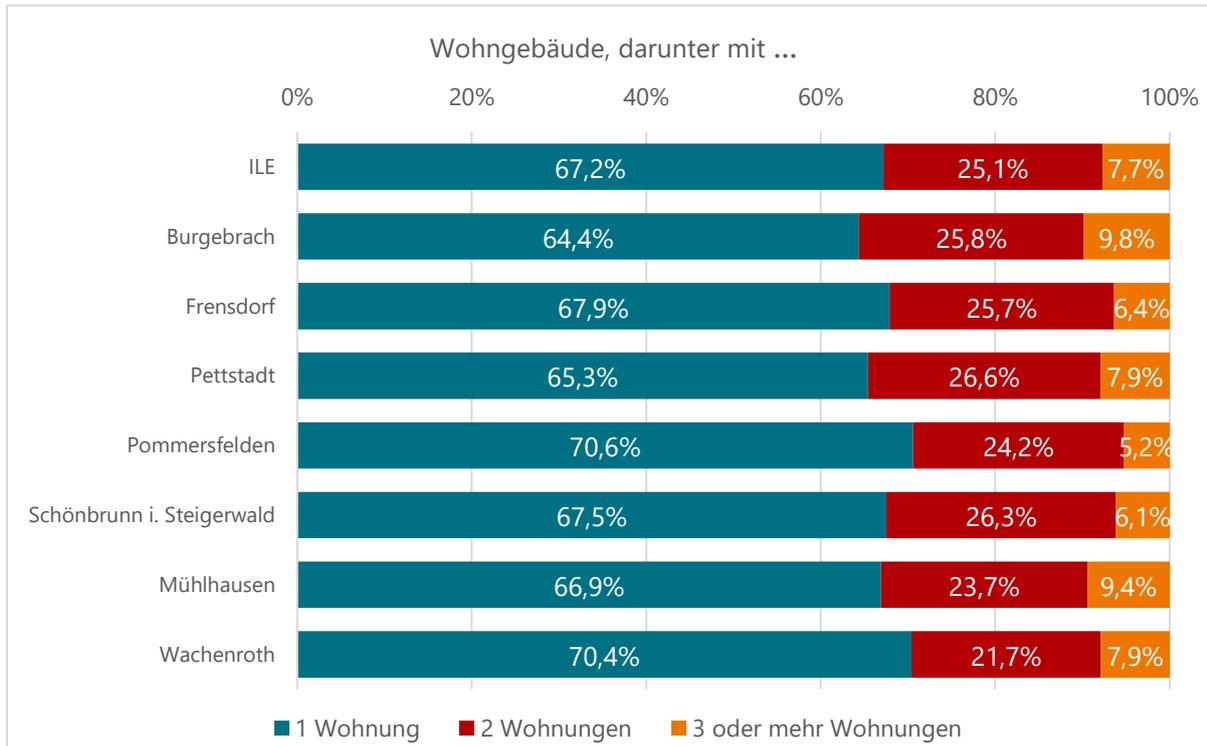


Abbildung 27: Anteil der Wohnungen in Wohngebäuden in den ILE-Gemeinden im Jahr 2022, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023)

3.3.3 Baufertigstellungen

Die Zahlen zu den Baufertigstellungen geben Aufschluss über die Bautätigkeit der letzten Jahre und lassen somit eine Entwicklung des Wohnungsbestands in der Vergangenheit und Tendenzen für die Zukunft erkennen, besonders im Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung.

Die Anzahl der fertiggestellten Wohngebäude sind seit 2013 stark schwankend und weisen im Jahr 2019 mit 120 den höchsten Peak auf. Ein Rückgang der Fertigstellungen nach 2022 als ein Effekt der gestiegenen Bau- und Kreditkosten kann nicht ausgeschlossen werden, allerdings noch nicht durch konkrete Zahlen belegt werden.

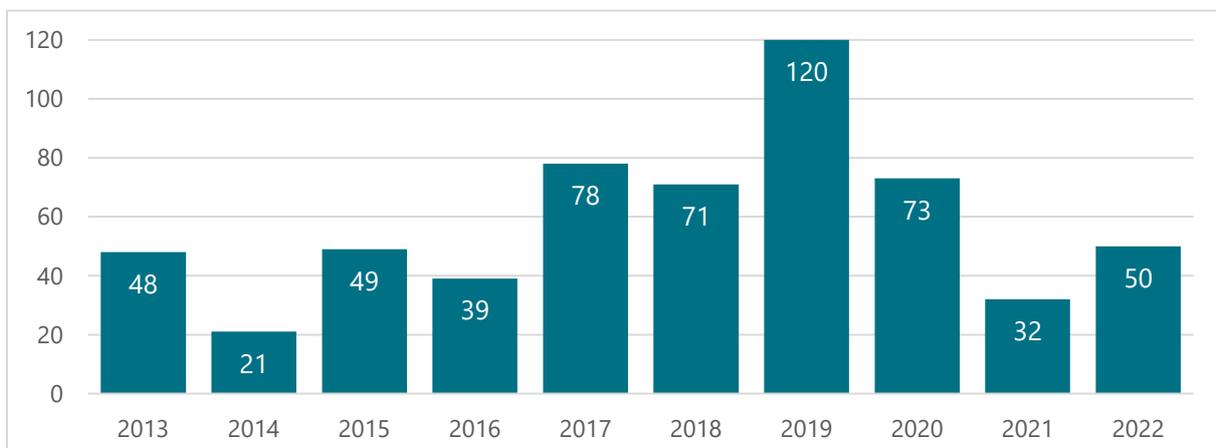


Abbildung 28: Fertiggestellte Wohngebäude pro Jahr in der ILE zwischen 2013 und 2022, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023)

3.3.4 Aktuelle Dorferneuerungs- und Flurordnungsverfahren

Für die Ortsentwicklung im Ländlichen Raum maßgeblich prägend sind Dorferneuerungs- und Flurordnungsverfahren. Nachfolgend eine Übersicht mit den laufenden umfassenden Dorferneuerungs- und Flurordnungsverfahren gemäß den Informationen aus den Bürgermeistergesprächen.

Hauptgemeinde	Ortsteile	Projektart	Projektstand
Burgebrach	Dippach	DE	Laufend
	Hirschbrunn	DE	Laufend
Frensdorf	Herrnsdorf Wingersdorf	eDE	laufend
Mühlhausen	Mühlhausen	FNO + DE	Laufend
Schönbrunn	Steinsdorf	DE	Laufend
	Grub / Frenshof	FNO + DE	Laufend
Wachenroth	Wachenroth	FNO + DE	Laufend / abgeschlossen
Pommersfelden	Pommersfelden		Laufend / abgeschlossen

Tabelle 2: Übersicht der aktuellen Dorferneuerungs- und Flurordnungsverfahren, eigene Darstellung (Daten der Gemeinden, 2024)

3.3.5 Zentrale Stärken und Herausforderungen

Handlungsfeld: Siedlungs- und Innenentwicklung
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bevölkerungszuwachs im Gebiet der ILE ▪ Positive Bevölkerungsprognose ▪ Zuwachs an Kindern und Jugendlichen / Familien ▪ Beständige Nachfrage nach Wohnraum ▪ Wenig Leerstände ▪ Attraktive Ortskerne
<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wachsenden Altersgruppe der über 65-Jährigen im Vergleich zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ▪ überwiegend Ein- Zweifamilienhäuser - wenig Mehrfamilienhäuser / kleinere Wohnungen ▪ Flächenversiegelung durch vermehrte Bautätigkeit

3.4 Handlungsfeld Grundversorgung und Gesundheitswesen

3.4.1 Grundversorgung

Der Regionalplan sieht für die Region die Grundversorgung mit Lebensmittelmärkten sowie Handels- und Dienstleistungsangeboten durch die Gemeinden Frensdorf (Grundzentrum) sowie Mühlhausen (Doppelstandort Grundzentrum mit Wachenroth) vor. In diesen Gemeinden ist jeweils ein Lebensmittel Einzelhändler angesiedelt. In Burgebrach als Mittelzentrum wird die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs durch zwei verschiedene Supermärkte sowie drei Discounter abgedeckt. In der Gemeinde Pommersfelden wird derzeit am Standort des ehemaligen Nah+Gut ein neuer Einkaufsmarkt der EDEKA Eigenmarke DISKA mit Bäcker und Metzger neu gebaut. Die Eröffnung ist für Ende 2024 vorgesehen.

Eine Besonderheit ist die „Josefs nahkauf BOX“ in der Gemeinde Pettstadt. Hier testet REWE seit 2022 einen sog. „Walk-In-Store“. Produkte des täglichen Bedarfs können hier 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche bargeldlos an einer Self-Check-Out Kasse eingekauft werden. In Wachenroth hat außerdem zum 11.07.2024 der ehemalige Dorfladen Schmauber frisch renoviert als „Mein Markt 24“ neu eröffnet und ist somit der erste hybride Nahversorger im Landkreis Erlangen-Höchstadt.



Abbildung 29: Darstellung der Lebensmittelmärkte in der ILE Ebrachgrund (Eigene Darstellung)

3.4.2 Gesundheitswesen

Die ärztliche Versorgung in der ILE Ebrachgrund ist in Bezug auf die hausärztliche Versorgung noch gegeben. Insgesamt befindet sich in fünf der sieben Gemeinden mindestens eine Hausarztpraxis, insgesamt sind 15 Ärzte niedergelassen. Davon jedoch sieben in der Gemeinde Burgebrach. Laut Versorgungsatlas der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern liegt für den Bereich Hirschaid (Gemeinden Pommersfelden, Frensdorf, Pettstadt) der Versorgungsgrad bei 93,90 %, Burgebrach bei 85,77 % und Höchststadt a. d. Aisch bei 106,97 % (Kassenärztliche Vereinigung Bayern, 2024).

Wesentlich ist das Fehlen von Kinderärzten in den Gemeinden der ILE, trotz einer faktischen Überversorgung in den Landkreisen Bamberg und Erlangen-Höchststadt (Kassenärztliche Vereinigung Bayern, 2024). Lediglich in Burgebrach ist ein Kinderarzt niedergelassen. Die Gemeinde Burgebrach ist zudem Standort der Steigerwaldklinik der gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg mbH (GKG), wo verschiedene Fachärzte ihren Sitz haben. Seit 2024 besteht in der Gemeinde auch wieder eine Frauenarztpraxis.

Die Sicherung der ärztlichen Versorgung sollte auch in Hinblick auf die Altersstruktur der vor Ort praktizierenden Ärzte berücksichtigt werden. So liegt im Planungsbereich Bamberg das Durchschnittsalter der Ärzte bei 53,6 Jahre, in Hirschaid bei 55,3 und bei 52,7 Jahre.

3.4.3 Pflege

Im Bereich Einrichtungen für ältere Menschen gibt es in Burgebrach ein Seniorenzentrum mit 73 Pflegeplätzen für vollstationäre Pflege, Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege. In die Einrichtung integriert ist eine Sozialstation des Caritasverbandes des Landkreis Bamberg e.V. Außerdem eröffnete im Juli 2024

in Frensdorf ein Seniorenzentrum. Drei der vier Häuser bieten 60 Plätze in stationärer Pflege, im vierten Haus befindet sich eine Tagespflege. Im Ortsteil Steppach der Gemeinde Pommersfelden entsteht derzeit außerdem ein kleines Gesundheitszentrum mit Neubauten für ein Ärztehaus, eine Tagespflegeeinrichtung und Wohnungen. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2025 anvisiert. Zusätzlich zu den stationären Angeboten kommen verschiedene ambulante Pflegedienste sowie Alltagshelfer in den Gemeinden hinzu.

Ergänzt wird das Angebot durch verschiedenste ehrenamtliche Angebote von den örtlichen Behinderten- und Seniorenbeiräten. Diese sind Ansprechpartner in unterschiedlichen Situationen, beraten in Belangen und initiieren Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen. Außerdem geben diese Empfehlungen für die kommunalen Gremien ab.

Im Hinblick auf den demografischen Wandel, den steigenden Altenquotienten und die Fortzugsrate sollte evaluiert werden, ob der Bedarf für weitere Pflegeeinrichtungen und -angebote besteht. Die Versorgung einer älter werdenden Bevölkerung wird in der zukünftigen Entwicklung vor allem im ländlichen Raum eine Herausforderung darstellen und muss bereits jetzt bei zukünftigen Entwicklungsstrategien mit bedacht werden.

3.4.4 Zentrale Stärken und Herausforderungen

Handlungsfeld: Grundversorgung und Gesundheitswesen
Stärken <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fast flächendeckende Nahversorgung ▪ Steigerwaldklinik als Gesundheitszentrum in Burgebrach ▪ Neubau von Pflegeeinrichtungen, z.B. Frensdorf
Herausforderungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dauerhafte Sicherung der Facharztversorgung und Hausarztversorgung ▪ Sicherung der Daseinsvorsorge für Senioren und Schaffung spezieller Angebote ▪ Angebot an Seniorenbetreuung / Wohnen im Alter

3.5 Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus

3.5.1 Touristische Aktivitäten

Als Teil des Steigerwaldes bieten sich verschiedene Möglichkeiten in der ILE-Ebrachgrund für einen Kurzurlaub. Die naturräumlichen Gegebenheiten des Waldes bilden die Grundlage für eine reiche Flora und Fauna. Der menschliche Einfluss schuf eine harmonische Symbiose mit der Natur. Zu erkennen ist dies an den historischen Städten und Dörfern mit charakteristischer Fachwerkarchitektur, die sich malerisch in die Landschaft einfügen. Traditionelle Landwirtschaft und Handwerkskunst spiegeln sich in der regionalen Kultur wider und tragen zur Identität der Region bei.

Beherbergungsbetriebe sind vor allem in den Gemeinden Pommersfelden und Wachenroth vorhanden, wobei in den amtlichen Statistiken lediglich Beherbergungsbetriebe mit zehn und mehr Schlafgelegenheiten bzw. auf Campingplätzen zehn und mehr Stellplätze erfasst werden. Somit sind kleinere Betriebe, wie für den ländlichen Raum typische Ferienwohnungen, nicht in den Zahlen abgebildet. Außerdem werden die Daten lediglich für Gemeinden mit mindestens drei Beherbergungsbetrieben veröffentlicht. In Wachenroth verfügten 2022 sechs Betriebe über 215 Gästebetten, wodurch 17.532 Gästeübernachtungen generiert werden konnten. In Pommersfelden waren es drei Betriebe mit 62 Betten und 4.158 Übernachtungen. Weitere touristische Daten zu den Beherbergungsbetrieben der anderen Gemeinden liegen zum Untersuchungszeitraum nicht vor.

Im Jahr 2020 war ein Rückgang der touristischen Aktivitäten zu verzeichnen. Die Abbildung 30 zeigt die Anzahl der Gästeankünfte und Übernachtungen für die ILE Ebrachgrund sowie die Tourismusintensität. Diese bildet die Anzahl der Übernachtungen im Verhältnis zu den Einwohnern ab.

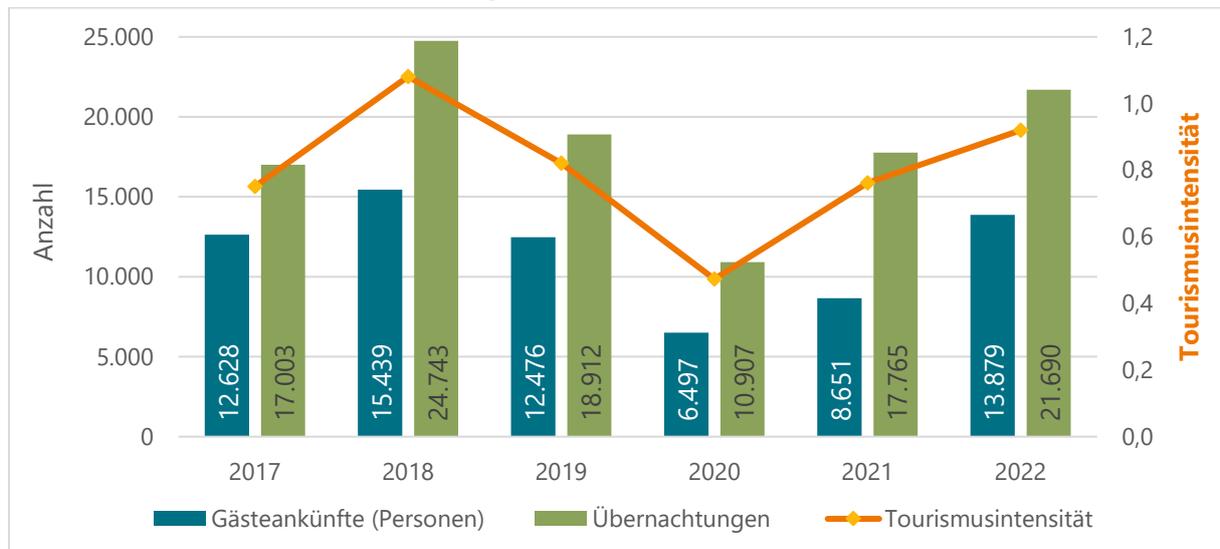


Abbildung 30: Gästeankünfte, Übernachtungen und Tourismusintensität in der ILE Ebrachgrund, eigene Darstellung (Bayrisches Landesamt für Statistik 2023)

Vor allem zwei besondere Einkaufsmöglichkeiten ziehen Besucher in die Region und sind deshalb hervorzuheben:

- Bekleidungshaus Murk in Wachenroth: Ein großes Textileinzelhandelsgeschäft, das für seine breite Auswahl und qualitativ hochwertige Produkte auch über die Region hinaus bekannt ist.
- Musikhaus Thomann in Burgebrach: Ein führendes Musikgeschäft, das Musiker aus aller Welt anzieht. Es bietet eine breite Auswahl an Instrumenten und Zubehör.

3.5.2 Sehenswürdigkeiten, Kultureinrichtungen und Veranstaltungen

Die ILE Ebrachgrund besteht aus sieben Gemeinden, die eine Vielzahl an touristischen Attraktionen bieten. Hier ein Überblick über die besonderen Highlights im Bereich Tourismus und Naherholung:

Kultur und Sehenswürdigkeiten

- Schloss Weissenstein in Pommersfelden: Ein barockes Meisterwerk, bekannt für seine beeindruckende Architektur und reiche Kunstsammlung. Führungen und kulturelle Veranstaltungen bieten einen Einblick in die Geschichte des Schlosses.
- Wallfahrtskirche Schmerzhaftes Dreifaltigkeit in Schlüsselau: Ein bedeutendes religiöses und kulturelles Zentrum, das Pilger und Besucher gleichermaßen anzieht.
- Fähre in Pettstadt: Die älteste Gierfähre Oberfrankens bietet in den Sommermonaten Überfahrten für Wanderer und Radfahrer über die Regnitz.

Natur und Aktivtourismus

- Radwege: Zahlreiche Radwege verbinden die Region mit Bamberg und Ebrach. Lücken im Freizeitradwegenetz bestehen vor allem zwischen den ober- und mittelfränkischen Kommunen.
- Wanderwege im Naturpark Steigerwald: Alle Gemeinden sind Mitglied im Naturpark Steigerwald und an das Rundwegenetz angeschlossen.
- Walderlebnisweg in Burgebrach: Ein lehrreicher Pfad, der Besuchern die Waldökosysteme näherbringt.

- Rundweg Erneuerbare Energien in Mühlhausen: Informative Stationen zeigen, wie erneuerbare Energien in der Region genutzt werden.
- Freizeitbuslinie Steigerwaldexpress: Mit der Freizeitbuslinie werden einzelne Mitgliedsgemeinden auch am Wochenende verbunden. Jedoch können mit dieser Linie nicht alle Orte bedient werden. Insgesamt ist die Erreichbarkeit der Region vor allem am Wochenende ausbaufähig.

Neben den Points of Interest im ILE-Gebiet sind die Gemeinden von weiteren touristischen Highlights umgeben. Die ILE liegt vor den Toren der Stadt Bamberg, die UNESCO-Weltkulturerbe ist. Als Teil des Naturpark Steigerwald befinden sich artenreiche Buchenwälder mit einem weitverzweigten Wanderwegenetz im ILE-Gebiet. Im Zentrum des Naturparks liegt der Zisterzienser-Ort Ebrach mit dem Zisterzienser-Kloster und dem Baumwipfelpfad. Ebrach ist auch der Ausgangsort des europäischen Cisterscapes-Projekts. Dieses Projekt ist eine Initiative zur Förderung und Erhaltung der Kulturlandschaften, die von Zisterzienserklöstern in Europa geprägt wurden. Ziel ist es, das kulturelle Erbe dieser Klöster und ihrer Umgebung zu bewahren und touristisch zugänglich zu machen. Das Cisterscapes-Projekt plant die Entwicklung eines länderübergreifenden Wanderwegs. Dieser Weg soll die historischen Zisterzienserslandschaften miteinander verbinden und Touristen die Möglichkeit bieten, die kulturellen und landschaftlichen Besonderheiten der Klöster zu erleben. Der Wanderweg fördert den interkulturellen Austausch und die Erkundung der vielfältigen Kulturlandschaften der Länder Deutschland, Österreich, Frankreich, Tschechien und Polen. Cisterscapes gehört zu den sieben Stätten, die von der EU-Kommission das Kulturerbe-Siegel 2023 erhalten haben.

3.5.3 Zentrale Stärken und Herausforderungen

Handlungsfeld: Freizeit, Naherholung und Tourismus
Stärken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielfältiges Freizeit- und Naherholungsangebot, v.a. im Bereich Wandern und Radfahren ▪ Attraktiver Naturraum Steigerwald ▪ Transnationales Projekt Cisterscapes ▪ Nähe zur Stadt Bamberg
Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau des Übernachtungsangebots ▪ Erreichbarkeit der Region und ihrer Ortschaften ▪ Aktivierung touristischer Leistungsträger zur Angebotsentwicklung ▪ Ausbau des Fahrradwegenetzes zwischen den ober- und mittelfränkischen Kommunen ▪ Ausbau der Freizeitbuslinien

3.6 Handlungsfeld Soziales Miteinander und Ehrenamt

3.6.1 Überblick soziale Strukturen

Im Gebiet der ILE Ebrachgrund befinden sich 17 Kindertageseinrichtungen mit 1.643 genehmigten Plätzen, wovon 1.411 durch betreute Kinder belegt sind (Stand 2023).

In sechs Gemeinden gibt es noch eine Grundschule und in drei Gemeinden eine Mittelschule. Dazu kommt ein Förderzentrum in Burgebrach. Jedoch ist in keiner Gemeinde eine Realschule oder Gymnasium angesiedelt. (Bayerisches Landesamt für Statistik 2023)

3.6.2 Vereine, Ehrenamt

In ländlichen Gebieten sind Vereine und ehrenamtliche Aktivitäten entscheidend für den Zusammenhalt. In den Bürgermeistergesprächen wurde bestätigt, dass es in allen Gemeinden der ILE Ebrachgrund noch ein aktives Vereinsleben gibt, welches sich durch viel ehrenamtliches Engagement auszeichnet. Dennoch gibt es langfristige Herausforderungen. Der demografische Wandel und finanzielle Engpässe belasten die Vereine. Digitalisierung bietet Chancen, erfordert aber auch mehr Aufwand. Trotz Schwierigkeiten gibt es positive Entwicklungen wie die Stärkung der lokalen Identität und innovative Projekte. Die ländliche Vereinslandschaft muss sich an gesellschaftliche Veränderungen anpassen, um relevant zu bleiben. Lösungsansätze könnten Jugendarbeit, flexible ehrenamtliche Modelle, Fundraising und digitale Möglichkeiten sein.

Im Landkreis Bamberg gibt es eine Anlaufstelle Ehrenamt mit einer Ehrenamtsbeauftragten. Deren Schwerpunkt ist die Beratung und Unterstützung von Vereinen. Zur Anerkennung von ehrenamtlichen Tätigkeiten unterstützt der Landkreis seit 2011 ebenfalls die bayerische Ehrenamtskarte. Durch die Karte erhalten Ehrenamtliche verschiedene Vergünstigungen wie unter anderem Rabatte in Geschäften, verbilligte oder gar kostenlose Eintritte in Museen und Bäder. Darüber hinaus ehrt der Landkreis Bamberg einmal im Jahr Personen oder Gruppen, die sich in sportlicher, sozialer, kultureller oder gesellschaftspolitischer Hinsicht hervorgetan haben.

Ähnlich ist auch das Unterstützungsangebot im Landkreis Erlangen-Höchstadt für Ehrenamtliche. Zusätzlich zu der Ehrenamtskarte erscheint dort zweimal pro Jahr das Programm EHRENAMT QUALIFIZIEREN mit verschiedenen kostenlosen Schulungsangeboten. Jedes Jahr haben außerdem zehn Vereine und Initiativen die Chance bei einem Coaching dabei zu sein. Hierbei gibt es verschiedene angebotene Themen und zusätzlich auch einen Satzungscheck.

3.6.3 Zentrale Stärken und Herausforderungen

Handlungsfeld: Soziales Miteinander, Vereine und Ehrenamt
Stärken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Viele aktive Vereine ▪ Hohes Engagement im Ehrenamt
Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedarf an Angeboten für Kinder und Jugendliche / Ferienbetreuung ▪ Auswirkungen des demografischen Wandels auf Ehrenamt und Vereine → fehlende Ehrenamtliche (v.a. Vorstände) ▪ Kinderbetreuung / Personalmangel ▪ Gesetzlicher Anspruch ab dem Schuljahr 2026/27 auf Ganztagesbetreuung für Grundschul Kinder

3.7 Handlungsfeld Genuss, Brauchtum und regionale Identität

Brauereien und Traditionen im Ebrachgrund

Der Ebrachgrund ist reich an traditioneller Braukunst, die in den zahlreichen Brauereien der Region lebendig gehalten wird. In den Ortsteilen von Burgebrach, Frensdorf, Pettstadt, Pommersfelden und Schönbrunn im Steigerwald findet sich eine beeindruckende Vielfalt an kleinen, familiengeführten Brauereien. Diese sind nicht nur lokal, sondern auch überregional für ihre einzigartigen Biere bekannt.

Besonders in den Sommermonaten laden zahlreiche Bierkeller in der Region zum Verweilen ein. Hier können Besucher fränkische Spezialitäten inmitten idyllischer Natur genießen. Ein beliebter Brauereienwanderweg verbindet einige der Brauereien miteinander und bietet die Möglichkeit, die fränkische

Brauerei- und Bierkultur hautnah zu erleben. Der Genuss authentischer fränkischer Biere wird hier mit traditioneller Gastfreundschaft kombiniert.

Die Bierkeller fungieren als Genussorte, wo traditionelle Brotzeiten serviert werden. Diese typischen fränkischen Gasthäuser sind ein Treffpunkt für Einheimische und Besucher gleichermaßen und verkörpern die gesellige Atmosphäre der Region.

Direktvermarkter und Hofläden

Ein weiterer bedeutender Aspekt der regionalen Identität im Ebrachgrund sind die Direktvermarkter und Hofläden. Diese bieten eine breite Palette an frischen, regional produzierten Lebensmitteln und ermöglichen es Einwohnern und Besuchern, die Qualität und den Geschmack der Region direkt vor Ort zu erleben. In den Hofläden finden sich oft Produkte wie Obst, Gemüse, Fleisch, Wurstwaren, Milchprodukte und Backwaren, die mit Liebe und Tradition hergestellt werden.

Die Direktvermarkter tragen zur Stärkung der regionalen Wirtschaft bei und fördern eine nachhaltige Landwirtschaft. Sie bieten nicht nur Produkte von hoher Qualität, sondern auch Einblicke in die Arbeitsweise und das Leben auf den Höfen. Besuche bei diesen Direktvermarktern sind oft mit einer persönlichen Beratung und der Möglichkeit verbunden, mehr über die Herstellung und Herkunft der Produkte zu erfahren.

Heimat- und Trachtenvereine

Neben der Braukunst spielen auch Heimat- und Trachtenvereine eine bedeutende Rolle im kulturellen Leben des Ebrachgrundes. Diese Vereine sind Hüter und Förderer des regionalen Brauchtums und tragen zur Bewahrung der kulturellen Traditionen bei. Sie organisieren zahlreiche Veranstaltungen, darunter traditionelle Festlichkeiten, Trachtenumzüge und Volkstänze, die das Leben in der Region prägen. Die Trachtenvereine sind nicht nur Bewahrer historischer Kleidung, sondern auch aktiver Teil der Gemeinschaft, die das lokale Brauchtum lebendig hält.

Das Bauernmuseum Bamberger Land

In Frensdorf befindet sich das Bauernmuseum Bamberger Land, ein wichtiger kultureller Schatz der Region. Das Museum bietet einen tiefen Einblick in das ländliche Leben vergangener Zeiten und dokumentiert die Traditionen und Handwerkskunst der Region. Die Sammlung umfasst historische landwirtschaftliche Geräte, Werkzeuge und Alltagsgegenstände, die die Entwicklung der Landwirtschaft und des bäuerlichen Lebens veranschaulichen. Das Museum ist ein wichtiger Bestandteil der regionalen Identität und trägt dazu bei, das Verständnis für die historische Entwicklung der Region zu fördern.

Fränkische Kerwas und Regionalität

Ein weiteres Highlight im Ebrachgrund sind die fränkischen Kerwas (Kirchweihen), die in vielen Ortsteilen gefeiert werden. Diese traditionellen Feste sind tief in der regionalen Identität verwurzelt und bieten eine bunte Mischung aus Brauchtum, Musik und kulinarischem Genuss. Hier kommen die Menschen zusammen, um die Gemeinschaft zu feiern und die kulturelle Vielfalt der Region zu erleben.

Die Vielzahl an Brauereien, die lebendige Trachtentradition und das Bauernmuseum tragen wesentlich zur regionalen Identität bei und machen den Ebrachgrund zu einem Ort des gelebten fränkischen Brauchtums.

3.7.1 Zentrale Stärken und Herausforderungen

Handlungsfeld: Genuss, Brauchtum und regionale Identität
Stärken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtshäuser und Brauereien ▪ Regionale Direktvermarkter und Hofladen ▪ Traditionsveranstaltungen ▪ Vielfalt an Genuss- und Bierspezialitäten
Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückgang der Wirtshäuser und Brauereien – Personalprobleme der Gastwirtschaften ▪ Ausbau der Direktvermarktung – Unterstützung kleinerer Betriebe

3.8 Handlungsfeld Naturraum und Umwelt

3.8.1 Land- und Forstwirtschaft

Der Blick auf die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe zeigt, dass die Gemeinden der ILE Ebrachgrund in Teilen noch landwirtschaftlich geprägt sind. Im Jahr 2020 finden sich insgesamt noch 287 Betriebe in der ILE, die größte Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe hat Burgebrach (97). Die meisten der Betriebe haben eine Betriebsgröße von 5 bis 10 ha (77) und 10 bis 20 ha (81). Zu erwähnen ist, dass sich auch insgesamt noch 73 Betriebe der Größe 50 ha und mehr in allen Gemeinden der ILE befinden.

	Gesamt	< 5 ha	5 < 10 ha	10 < 20 ha	20 < 50 ha	> 50 ha
Burgebrach	97	-	25	25	20	27
Frensdorf	56	1	12	22	9	12
Pettstadt	7	2	2	1	-	2
Pommersfelden	46	-	10	13	10	13
Schönbrunn i. Steigerwald	22	1	9	4	2	6
Mühlhausen	21	-	8	4	3	6
Wachenroth	38	-	11	12	8	7
ILE Ebrachgrund	287	4	77	81	52	73

Tabelle 3: Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe nach Betriebsgröße in den ILE-Gemeinden 2020 (Bayerisches Landesamt für Statistik 2023)

3.8.2 Einordnung der Kulturlandschaft

Die Kulturlandschaft der ILE Ebrachgrund ist geprägt vom Einfluss des Steigerwalds. Die Gemeinden liegen südlich des Mittelmaintals. Die Landschaft umfasst das die landwirtschaftlich begünstigende Steigerwaldvorland, die steil ansteigende Stufe des Steigerwaldtraufs sowie die walddreiche Steigerwaldhochfläche. Die Teilräume zeigen den typischen Aufbau des Keuperberglandes als Teil des Fränkischen Schichtstufenlandes und sind historisch eng verzahnt. Der Steigerwald bildet im Norden und Südwesten eine deutliche Grenze zu den angrenzenden Kulturlandschaften, während die Süd- und Ostgrenze sanfter verläuft. Das Gebiet wird durch die Flüsse Mittlere Ebrach, Rauhe Ebrach und Reiche Ebrach durchschnitten. Zudem befinden sich Abschnitte der Flüsse Aurach und Regnitz im ILE-Gebiet.

3.8.3 Naturschutz

Die drei Gemeinden Burgebrach, Schönbrunn und Wachenroth sind Teil des Naturparks Steigerwald. Das Naturschutzgebiet erstreckt sich über eine Fläche von rund 129.000 ha und umfasst verschiedene Landschaftstypen wie Wälder, Wiesen, Weinberge und historische Ortschaften. Der Naturpark ist bekannt für seine Artenvielfalt und seine Bedeutung als Lebensraum für seltene Pflanzen- und Tierarten. Besucher können die Schönheit der Natur genießen und sich aktiv an Umweltschutzprojekten beteiligen. Seit 2013 ist der Naturpark Steigerwald durch den Verband Deutscher Naturparke (VDN) als Qualitätsnaturpark ausgezeichnet.

3.8.4 Überschwemmungsgebiete

Festgesetzte Überschwemmungsgebiete (siehe Abbildung 31) finden sich entlang der Flussverläufe der Rauhen Ebrach, Mittleren Ebrach und der Reichen Ebrach. Die Mittlere Ebrach ist ein Zufluss der Rauhen Ebrach. Diese sowie die Reiche Ebrach münden in die Regnitz. Entsprechend sind dessen Flussauen auch als Überschwemmungsgebiet ausgewiesen.

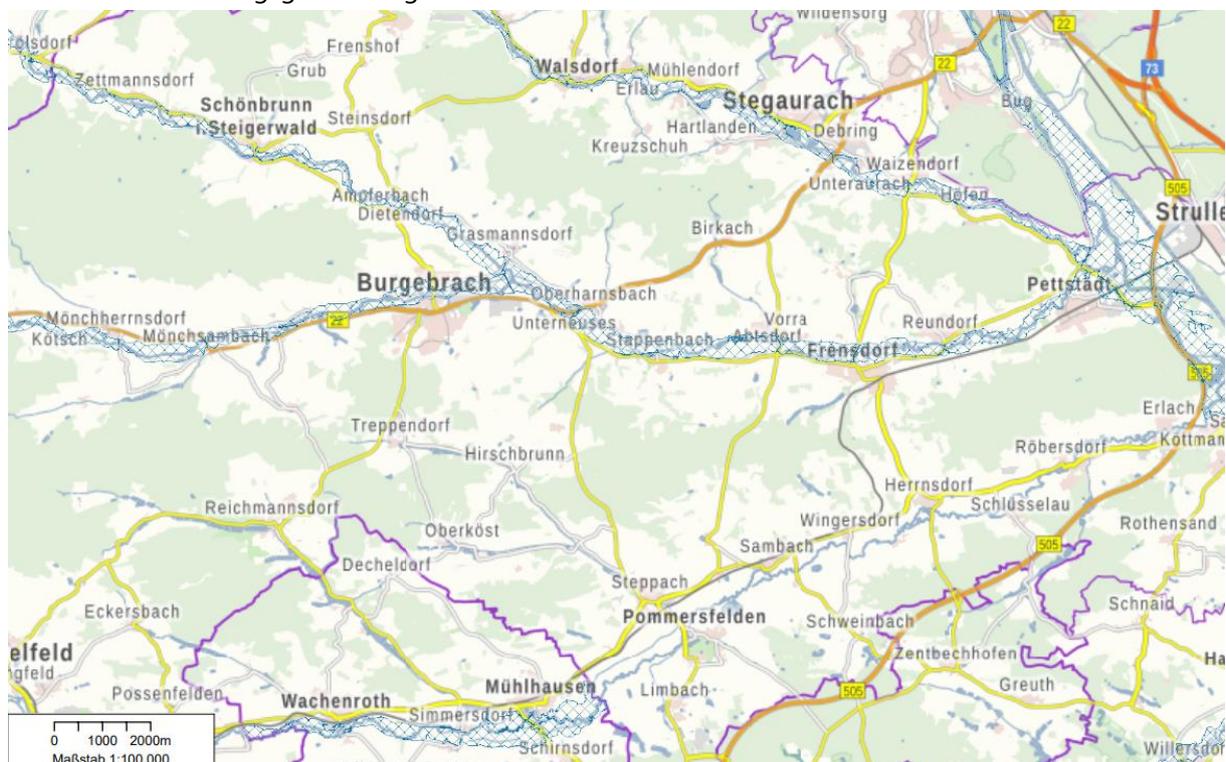


Abbildung 31: Festgesetztes Überschwemmungsgebiet ILE Ebrachgrund (Bayernatlas 2024 / Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat)

3.8.5 Zentrale Stärken und Herausforderungen

Handlungsfeld: Naturraum und Umwelt
Stärken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktiver Naturraum ▪ Viele Landschaftselemente (Hecken, Streuobst)
Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt von Kulturlandschaft ▪ Hochwasserschutz / Schutz bei Starkregeneignissen

- Lichtverschmutzung
- Waldumbau
- Erhalt der Streuobstbestände
- Wissensvermittlung zum Naturraum

3.9 Handlungsfeld Erneuerbare Energien und Wärmeversorgung

3.9.1 Erneuerbare Energien im Gebiet der ILE Ebrachgrund

Im Gebiet der ILE Ebrachgrund bestehen verschiedene Anlagen für die Energiegewinnung durch erneuerbare Energien. Primär ist hier die Nutzung erneuerbarer Energien durch Photovoltaik zu nennen, gefolgt von der Biomasse. Lediglich durch Geothermie wurde bis Ende 2021 in der Region kein Strom erzeugt und Windkraft wird nur von der Gemeinde Mühlhausen genutzt.

Insgesamt bewegt sich der Anteil Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch zum Stichtag 31.12.2021 in den ILE-Gemeinden zwischen 30,6 % (Burgebrach) und 579 % (Mühlhausen). In den Gemeinden Frensdorf (144 %), Mühlhausen (579 %) und Pettstadt (116 %) können zu Peak-Zeiten mehr Strom aus Erneuerbaren Energien erzeugt werden als verbraucht wird. (Energieatlas 2024)

Die Mehrheit der Gemeinden gewinnt Strom aus zwei oder mehr erneuerbaren Energieträgern, lediglich ausgenommen die Gemeinde Schönbrunn i. Steigerwald.

	Anteil nach Energieträgern				Stromproduktion EE (MWh/a)	Stromverbrauch (MWh/a)	Anteil EE am Stromverbrauch
	Wasserkraft	Wind	PV	Biomasse			
Burgebrach	1,5 %	0 %	83,5 %	15,0 %	10.414	32.370	30,6 %
Frensdorf	1 %	0 %	26,4 %	72,6 %	16.100	10.932	144 %
Mühlhausen	0,18 %	64,5 %	19,2 %	16,2 %	26.911	4.607	579 %
Pettstadt	3,6 %	0 %	28,4 %	68 %	6.610	5.617	116 %
Pommersfelden	3,1 %	0 %	83,1 %	13,7 %	4.401	8.616	48,3 %
Schönbrunn i. Steigerwald	0 %	0 %	100 %	0 %	1.460	3.760	36,9 %
Wachenroth	2,2 %	0 %	39,5 %	58,3 %	7.278	9.034	79,3 %

Tabelle 4: Strom aus Erneuerbaren Energien nach Energieträgern und Anteil am Stromverbrauch Stand 31.12.2021, eigene Darstellung (Energie-Atlas Bayern 2024)

Für den ländlichen Raum ein zunehmend wichtigeres Thema sind die Förderung von erneuerbaren Energien, besonders der Windenergie. In den Regionalplänen können Vorrang- und Vorbehaltsgebiete ausgewiesen werden. Diese definieren sich laut Bayerischem Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (2023) wie folgt:

- Vorranggebiete: Das sind Gebiete, die für Windenergienutzung vorgesehen sind und andere raumbedeutsame Nutzungen ausschließen, soweit diese mit der Windenergienutzung nicht vereinbar sind.
- Vorbehaltsgebiete: Dort wird der Windenergienutzung bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen ein besonderes Gewicht beigemessen.

Derzeit stehen lediglich in der Gemeinde Mühlhausen vier Windkraftanlagen. Für die Burgebracher Ortsteile Dietendorf und Treppendorf sind Vorranggebiete ausgewiesen. In der Gemeinde Wachenroth ist ein Vorbehaltsgebiet nahe dem Ortsteil Weingartsgreuth ausgewiesen. (Siehe Abbildung 32)

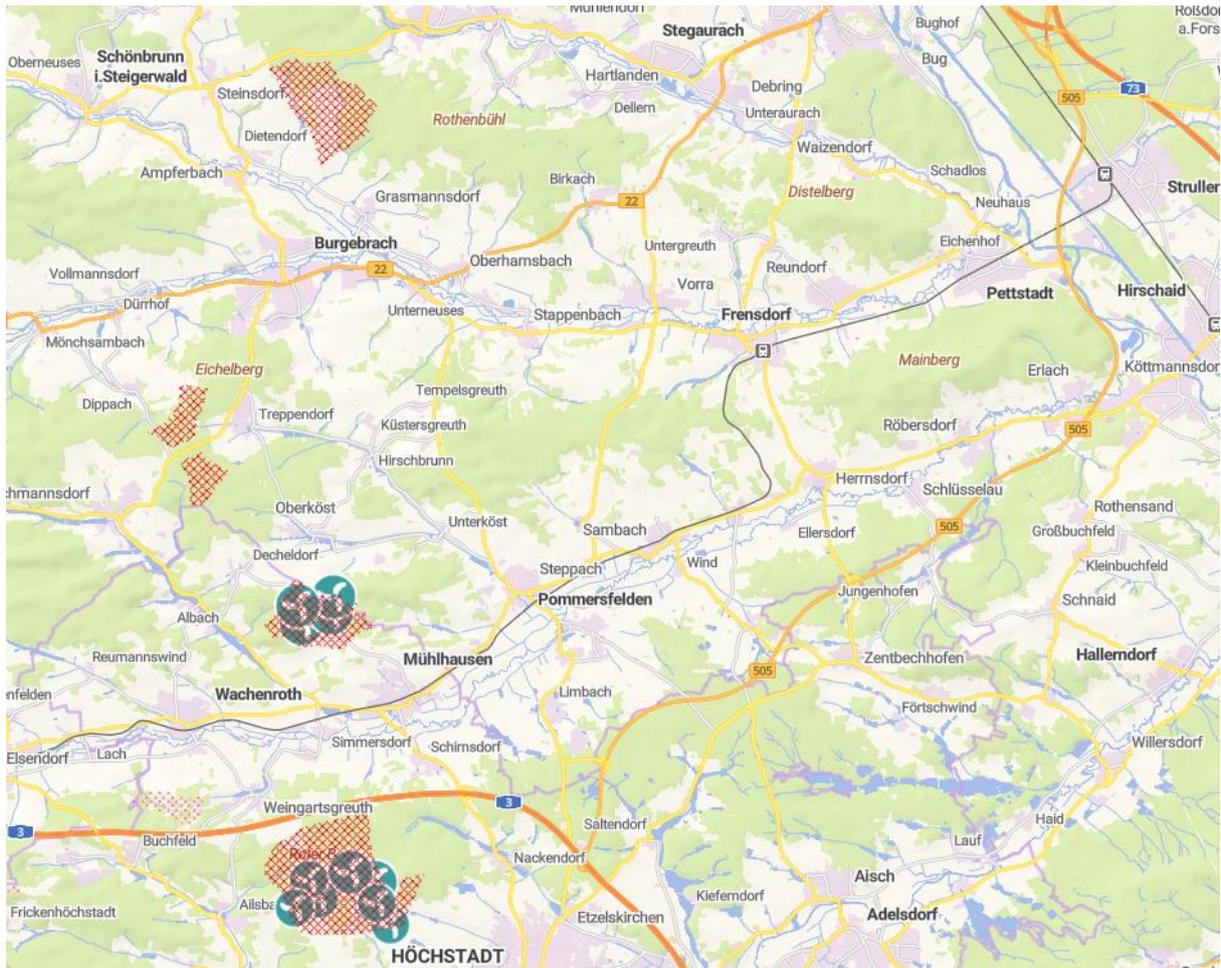


Abbildung 32: Windenergieanlagen sowie Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Windenergienutzung in der ILE Ebrachgrund (Energie-Atlas Bayern, 2024)

3.9.2 Zentrale Stärken und Herausforderungen

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Wärmeversorgung
Stärken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgesetzte oder in Planung befindliche Windkraftprojekte ▪ Photovoltaik z.T. auf kommunalen Gebäuden ▪ Kommunen können von den Erfahrungswerten innerhalb der ILE profitieren
Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigenden Kosten für Strom- und Wärmeversorgung ▪ Ausbau Erneuerbare Energien – unterschiedlicher Stand der Kommunen ▪ Bisher wenig Austausch zwischen den Kommunen ▪ Verpflichtende kommunale Wärmeplanungen

3.10 Handlungsfeld Wirtschaftsstandort Ebrachgrund

3.10.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der ILE Ebrachgrund zeigt in den letzten zehn Jahren eine positive Veränderung. 2013 konnte die Region 5.077 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsplatz aufweisen, 2022 waren es bereits 6.312 Personen und somit ein Plus von 24,3 %. Die Abbildung 33 veranschaulicht die absoluten Zahlen für die sieben Mitgliedsgemeinden in eben diesem Zeitraum. Ausgenommen die beiden Gemeinden Schönbrunn (keine Veränderung) und Wachenroth (-28,2 %) konnten alle Gemeinden in diesem Zeitraum die Anzahl der Beschäftigten erhöhen. In Wachenroth sind die Zahlen auf Betriebsschließungen und Betriebsverkleinerungen zurückzuführen.

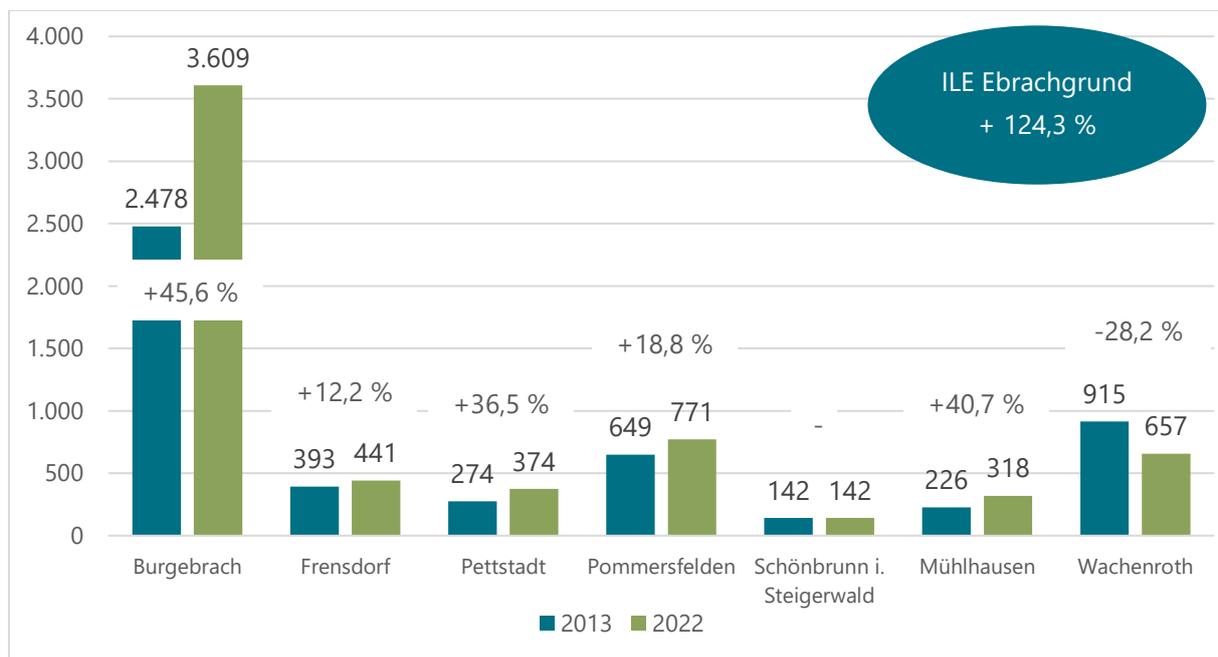


Abbildung 33: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsplatz in den ILE-Gemeinden 2013 und 2022, eigene Darstellung (Bundesagentur für Arbeit, 2023)

3.10.2 Arbeitslose

Die Arbeitslosenzahlen der ILE Ebrachgrund zeigen in den letzten zehn Jahren eine leicht schwankende Entwicklung. Bis einschließlich 2019 sanken die Zahlen nahezu kontinuierlich von 358 auf 228 und somit den niedrigsten Stand der zehn dargestellten Jahre. Im ersten Jahr der Covid-19 Pandemie 2020 stieg die Zahl dann, einhergehend mit den allgemein steigenden Arbeitslosenzahlen wieder auf 316 an. Seitdem zeigt sich wieder ein leichter Abwärtstrend auf 287 im Jahr 2022. Dies bedeutet im Gesamten einen Rückgang der Zahl der Arbeitslosen um 19,7 %.

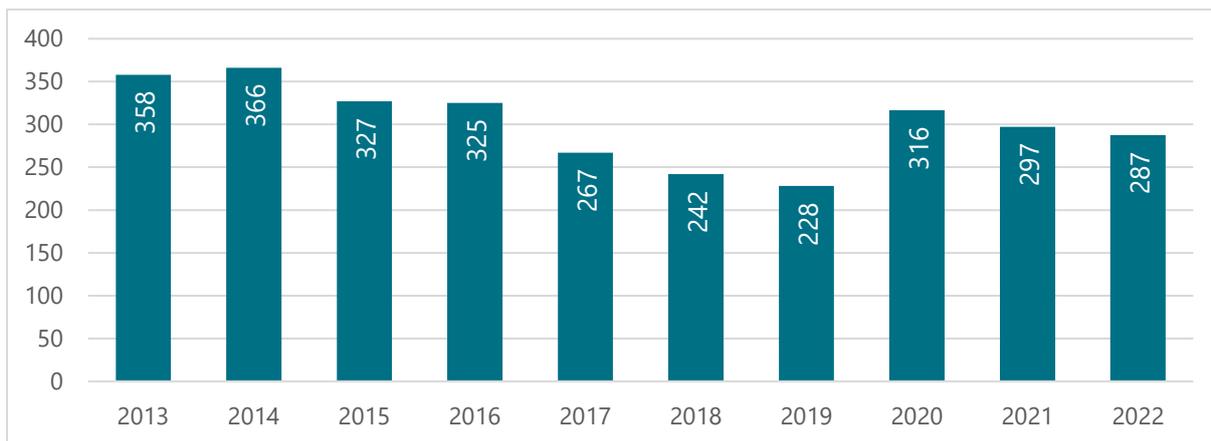


Abbildung 34: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in der ILE-Region von 2013 bis 2022, eigene Darstellung (Bundesagentur für Arbeit, 2023)

3.10.3 Pendlerstatistik

Das Pendlersaldo einer Kommune gibt an, wie viele Arbeitskräfte regelmäßig von ihrem Wohnort zum Arbeiten in die Kommune kommen oder sie zum Arbeiten verlassen. Ein Pendlerüberschuss steht in engem Zusammenhang mit der Arbeitsplatzdichte und gilt als Indikator für die Wirtschaftskraft einer Region. Insgesamt zeigt die ILE ein Auspendlerdefizit (-4.666) auf Grund von nur 4.486 Einpendlern zu 9.152 Auspendlern. Ausgenommen der Gemeinde Burgebrach (+283) haben alle Gemeinden der ILE Ebrachgrund ein negatives Pendlersaldo.

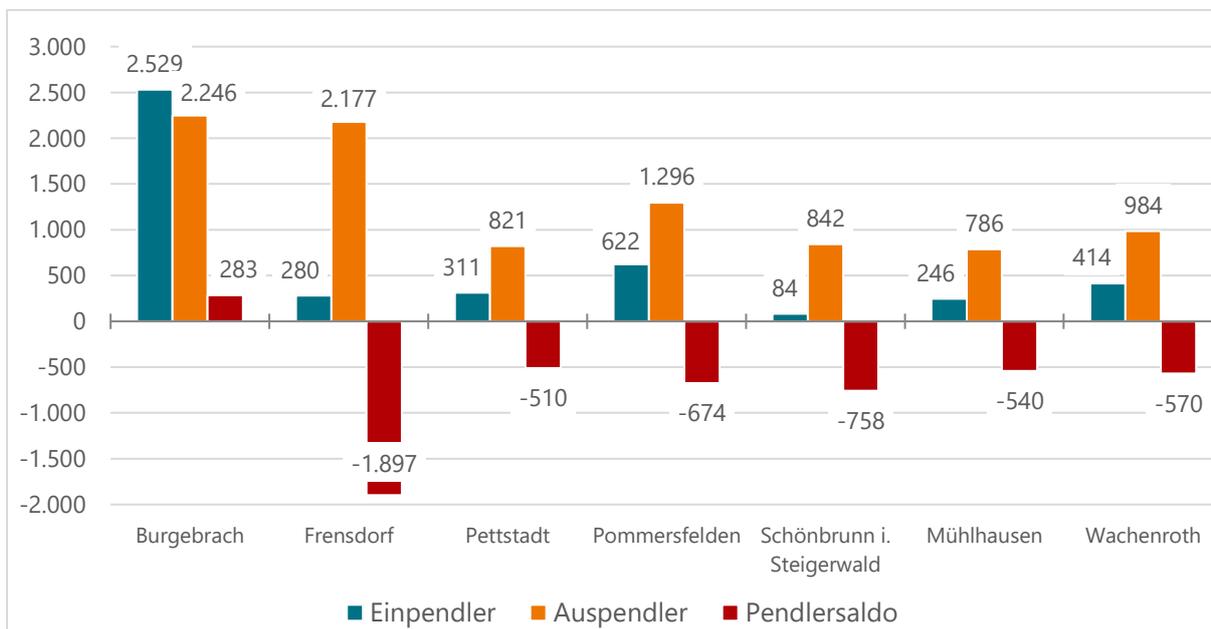


Abbildung 35: Pendlersaldo in den ILE-Gemeinden, eigene Darstellung (Bundesagentur für Arbeit, 2023)

Die wirtschaftliche Entwicklung weiter zu stabilisieren und positiv zu gestalten, sollte ein wesentliches Ziel der ILE sein, um als Arbeitsort attraktiver zu werden, auch wenn ein Großteil der Bewohnerschaft auch weiterhin pendeln wird. Die Gemeinden könnten insbesondere durch die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen und ausreichender Voraussetzungen für moderne Mischstandorte, die neue Arbeitsmodelle wie beispielsweise Homeoffice-Tätigkeiten ermöglichen, neue Entwicklungsimpulse generieren.

3.10.4 Zentrale Stärken und Herausforderungen

Handlungsfeld: Wirtschaftsstandort Ebrachgrund
Stärken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigende Anzahl von Arbeitsplätzen ▪ Vielseitige Unternehmensstruktur ▪ Lage (A3, B22, B505, Metropolregion..)
Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachkräftemangel ▪ Hohe Auspendlerzahlen

3.11 Handlungsfeld Mobilität

3.11.1 Straßen- und Wegenetz

Die ILE Ebrachgrund liegt in der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Durch die Autobahnen A3 (Abschnitt Frankfurt – Nürnberg) und A73 (von Suhl über Coburg, Bamberg und Nürnberg nach Feucht) sind die Gemeinden gut an das Fernverkehrsnetz angebunden. Durch die B505 (A3 Anschlussstelle Pommersfelden bis Bamberg) sowie B22 (von Würzburg über Bamberg und Bayreuth nach Weiden und Cham) sind die Gemeinden gut an das Verkehrsnetz angeschlossen. Die Mobilität in der ILE wird durch diese Verkehrswege erleichtert, was sowohl den Bewohnern als auch den Besuchenden eine bequeme Anreise ermöglicht.

3.11.2 ÖPNV

Keine der Kommunen hat eine Anbindung an eine Regional- oder S-Bahn. Zwar besteht noch die Bahnstrecke Frensdorf – Schlüsselfeld (Obere Steigerwaldbahn), welche in Frensdorf von der Bahnstrecke Strullendorf – Ebrach abzweigt, jedoch wurde der Personenverkehr bereits 1977 eingestellt. Seitdem wird die Strecke nur noch für den Güterverkehr zu einer in Schlüsselfeld ansässigen Firma genutzt.

Der ÖPNV in der ILE Ebrachgrund wird vor allem durch verschiedene Buslinien mit Haltestellen innerhalb der sieben Mitgliedsgemeinden abgedeckt. Entsprechend bleibt der Ausbau der Taktungen der Buslinien ein wesentlicher Baustein für den ÖPNV. Die Übersicht der derzeitigen Busverbindungen kann den Abbildungen 36 und 37 entnommen werden.

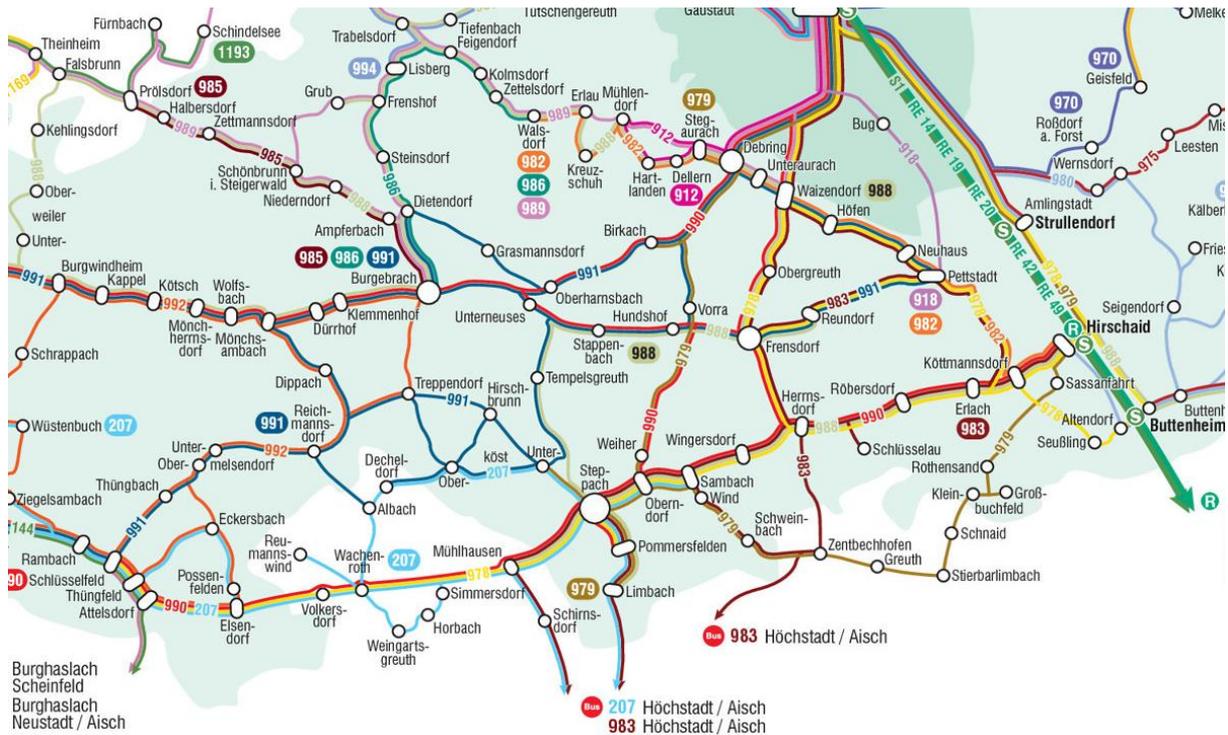


Abbildung 36: Auszug Liniennetz Landkreis Bamberg (Verkehrsverbund Großraum Nürnberg, 2024)

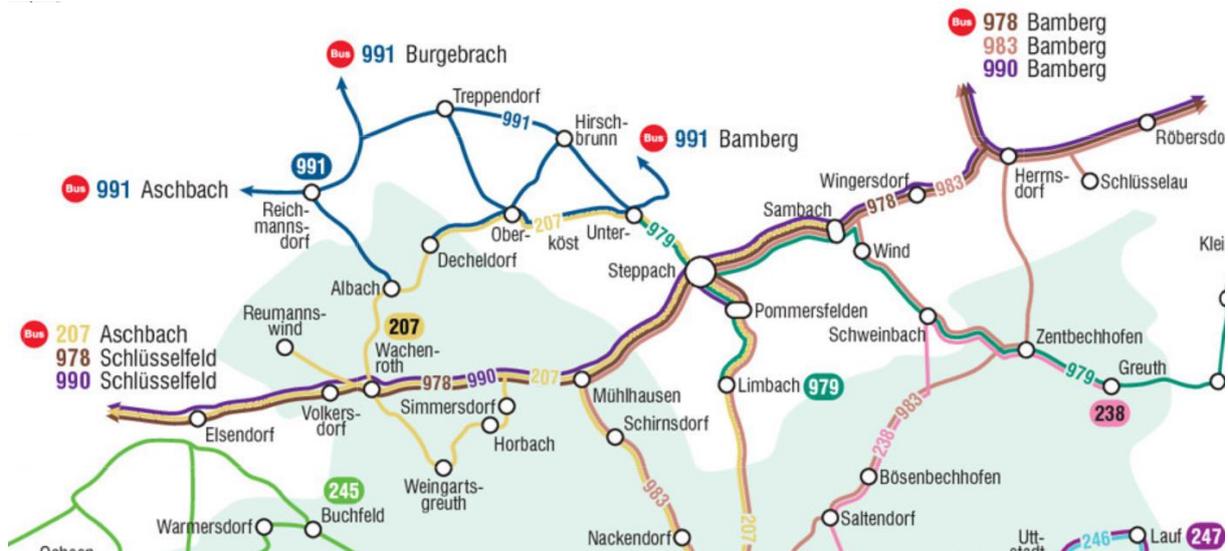


Abbildung 37: Auszug Liniennetz Landkreis Erlangen-Höchstadt (Verkehrsverbund Großraum Nürnberg, 2024)

In den beiden mittelfränkischen Gemeinden Wachenroth und Mühlhausen sind die stündlichen Verbindungen nach Höchststadt hervorzuheben. Von dort wiederum fährt ein Express-Bus nach Erlangen.

Aufgrund des Wunsches verschiedener Gemeinden aus dem Landkreis Bamberg nach einer verbesserten Anbindung ihrer Gemeinden mit dem ÖPNV wurde 2018 ein intermodales Mobilitätskonzept erarbeitet. Dieses sieht unter anderem die Einrichtung von Mobilstationen als räumlich gebündelte Verknüpfungspunkte von Verkehrsangeboten zur Förderung der Inter- und Multimodalität vor. Für die ILE Ebrachgrund sind derartige Stationen für Burgebrach, Frensdorf und Schönbrunn vorgesehen (siehe Abbildung 38). Die Umsetzung des Konzepts verzögert sich jedoch, unter anderem scheiterte im Frühjahr 2024 das Vorhaben mehr Busverbindungen im Landkreis anzubieten aufgrund zu hoher Kosten. Die entsprechende Ausschreibung für die Erweiterung des Busverkehrs wurde einstimmig vom Kreistag aufgehoben. Zu derzeitigem Stand (Juli 2024) läuft ein Übergangsverkehr. Von den Problemen im Landkreis Bamberg

ausgenommen ist die Stadt Pettstadt, welche unter anderem mit dem Stadtbusverkehr Bamberg bedient wird.

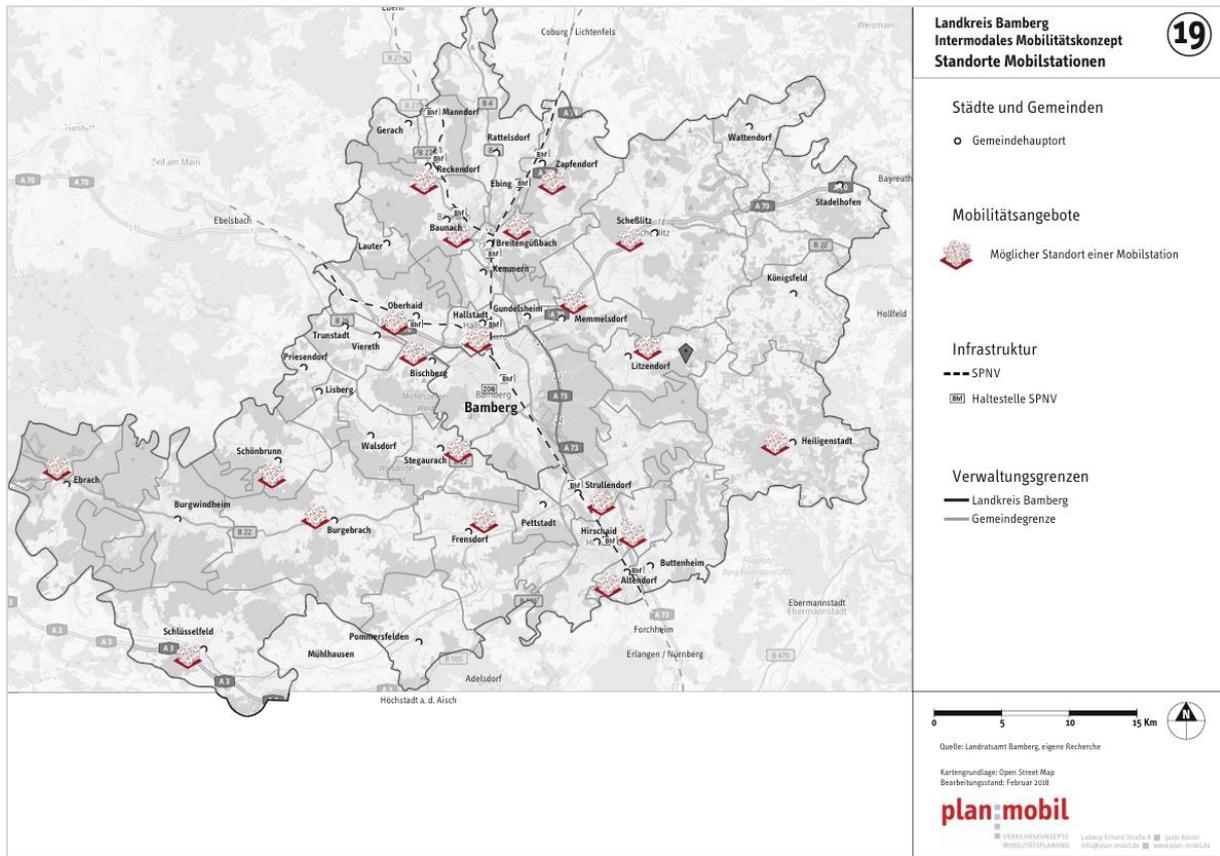


Abbildung 38: Mögliche Standorte für Mobilstationen im Landkreis Bamberg (Intermodales Mobilitätskonzept Landkreis Bamberg, plan:mobil 2018)

3.11.3 Zentrale Stärken und Herausforderungen

Handlungsfeld: Mobilität

Stärken

- Zentrale Lage in der Metropolregion
- Neues Mobilitätskonzept des Landkreises Bamberg
- Guter ÖPNV LK Erlangen-Höchstadt
- Teilweise bestehen alternative Mobilitätslösungen wie Rufbusse oder Carsharing

Herausforderungen

- Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Mobilitätskonzeptes im Landkreis Bamberg
- Anbindung / Taktung ÖPNV in vielen Gemeinden / Ortsteilen mangelhaft
- Investitionsbedarf beim Ausbau der Radwege
- Initiierung von landkreisübergreifenden Mobilitätsangeboten

3.12 Handlungsfeld Digitalisierung

3.12.1 Digitale Infrastruktur

Die digitale Infrastruktur einer Region bildet die Basis für eine moderne, vernetzte Gesellschaft und Wirtschaft. Sie umfasst sämtliche technologischen Ressourcen für private Haushalte und öffentliche Einrichtungen, die für eine effiziente Nutzung digitaler Dienste und Technologien erforderlich sind. Schlüsselemente der digitalen Infrastruktur sind beispielsweise Breitbandkonnektivität, digitale Plattformen und Informations- und Kommunikationstechnologien, die mit geltenden Datenschutzvereinbarungen in Einklang gebracht werden.

Eine gut entwickelte digitale Infrastruktur ist nicht nur für Unternehmen und die öffentliche Verwaltung von Bedeutung, sondern auch für die Bürgerinnen und Bürger, die von einer breiten Palette digitaler Dienstleistungen profitieren können. Insgesamt bildet die digitale Infrastruktur das Fundament für eine erfolgreiche digitale Transformation und den Fortschritt einer Region im Zeitalter der Informationsgesellschaft.

Mobilfunk

Der Breitbandatlas des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr ist das zentrale Informationsmedium für verfügbare Technologien im Bereich Mobilfunk (2G, 4G und 5G) in Deutschland. In einer interaktiven Karte können Informationen zur Verfügbarkeit auf verschiedenen räumlichen Ebenen abgerufen werden.

Der Mobilfunkausbau stellt den Gemeinden der ILE Ebrachgrund einen Standard der Netzabdeckung unter der Einheit 4G zur Verfügung. Die Abdeckung insgesamt beläuft sich auf über 98 % der Fläche in allen Gemeinden der ILE. 5G als neuer Standard der Mobilfunk-Abdeckung ist fast in allen Gemeinden gegeben. Sechs der sieben ILE-Mitglieder sind mit mehr als 96 % der Fläche bereits versorgt. Lediglich in Schönbrunn beträgt die Verfügbarkeit erst 91,59 %. Vereinzelt werden in den Mitgliedsgemeinden auch weiterhin Bereiche ausgewiesen, für die keine Mobilfunkversorgung gemessen werden konnte (Bundesnetzagentur 2023). Der Ausbau dieser Funklöcher sollte auch in Zukunft mit den möglichen Mitteln weiterverfolgt werden.

Breitbandausbau

Außerdem können über den Breitbandatlas verschiedene Daten rund um die Breitbandverfügbarkeit in den Haushalten abgerufen werden. Dabei werden die Breitbandklassen ≥ 10 , ≥ 16 , ≥ 30 , ≥ 50 , ≥ 100 , ≥ 200 , ≥ 400 sowie ≥ 1.000 Mbit/s differenziert. Bei der Klasse ≥ 100 Mbit/s kann jede Gemeinde eine Verfügbarkeit von über 89 % aufweisen. Eine Klasse höher (≥ 200) ist die Spannweite deutlich weiter von 8,1 % in Pommersfelden bis 84,26 % in Pettstadt. Die Verfügbarkeit in der Klasse ≥ 400 liegt in den meisten Gemeinden unter 10 %. Eine Ausnahme stellt lediglich die Gemeinde Pettstadt dar. Diese verfügt über die mit Abstand beste Abdeckung mit einer Breitbandverfügbarkeit von ≥ 1.000 Mbit/s in 83,03 % aller Privathaushalte. Datenstand im Breitbandatlas ist jeweils Dezember 2023.

Auch in den öffentlichen Einrichtungen wird das Thema Digitalisierung immer wichtiger. Alle Schulen in der ILE Ebrachgrund verfügen laut Breitbandatlas über eine Bandbreite von 1.000 Mbit/s und weisen somit eine sehr gute Breitbandverfügbarkeit auf. Die gleiche Verfügbarkeit wird auch für die Steigerwaldklinik in Burgebrach ausgewiesen.

3.12.2 Zentrale Stärken und Herausforderungen

Handlungsfeld: Digitalisierung
Stärken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Glasfasernetz / Breitband abgeschlossen oder in Umsetzung ▪ Breitbandverfügbarkeit in öffentlichen Einrichtungen
Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zielgruppenangepasste Informationsbereitstellung ▪ Datenschutz- und IT-Fachkräfte in kommunalen Verwaltungen ▪ Sozialer Zusammenhalt trotz Digitalisierung ▪ Lückenhafte Mobilfunkanbindung ▪ Nutzerunterschied: Generation Z – Babyboomer ▪ Zu wenig Sensibilisierung für Nutzen und Gefahren

3.13 Handlungsfeld Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten

In diesem Handlungsfeld steht die Förderung der allgemeinen Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsgemeinden der ILE Ebrachgrund bei kommunalen Angelegenheiten im Fokus. Aufgrund der Neugründung der ILE haben die Gemeinden bisher noch nicht aktiv zusammengearbeitet, jedoch die Notwendigkeit erkannt. Zukünftig ist es empfehlenswert zu prüfen, bei welchen kommunalen Pflichtaufgaben (z.B. Bauhöfe oder Standesämter) die Gemeinden zusammenarbeiten können und in welchen Bereichen die Organisation von Austauschtreffen ratsam sind. Darunter fallen beispielsweise Austauschtreffen verschiedener Abteilungen der Verwaltungen wie der Kämmerer, Geschäftsstellenleiter oder Bauhofleiter.

Unter das Handlungsfeld fallen aber auch die Organisation von thematischen Exkursionen, um stärker voneinander zu lernen sowie von Seminaren und Schulungen für die Verwaltungsmitarbeitenden.

3.13.1 Zentrale Stärken und Herausforderungen

Handlungsfeld: Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten
Stärken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestehende Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen (Wasserzweckverband, Schulen...) ▪ Kommunen können vom Wissen der anderen Mitgliedskommunen profitieren
Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenarbeit über Landkreis- und Bezirksgrenzen hinweg ▪ Komplexität der Zusammenarbeit (z.B. Bauhöfe)

4 Integrierter Struktur- und Maßnahmenplan

Im Rahmen der Gründungsphase der ILE Ebrachgrund bildet das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) die Basis für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Zusammenarbeit. In den ersten sieben Jahren wurden drei zentrale Entwicklungsschwerpunkte definiert: Grund.Versorgung, Grund.Erholung und Grund.Stock. Diese Schwerpunkte wurden durch eine umfassende Bestandsanalyse und verschiedene Beteiligungsverfahren wie Bürgerbefragungen und Fokusgruppen ermittelt.

Die Handlungsfelder wurden hinsichtlich ihrer Relevanz bewertet und in der Lenkungsgruppensitzung bestätigt. Ergänzt werden diese thematischen Schwerpunkte durch Maßnahmen im Bereich Grund.La-gen, die essenziell für die Kooperation und die Einbindung der Bevölkerung sind.

Für jeden Schwerpunkt sind spezifische Teilziele mit klaren Indikatoren formuliert, die regelmäßig von den Gemeinden überprüft werden müssen. Schlüsselprojekte, die in der SDF-Klausur und den Fokusgruppen entwickelt wurden, haben dabei eine besondere Bedeutung und werden im Anschluss detailliert vorgestellt. Ein flexibler Maßnahmenkatalog ermöglicht es, auf zukünftige Herausforderungen dynamisch zu reagieren und neue Projekte einzubeziehen, die mit den Entwicklungszielen der ILE im Einklang stehen

Übersicht Entwicklungsschwerpunkte

Zur Ermittlung der Entwicklungsschwerpunkte wurden die Handlungsfelder in ihrer Relevanz eingestuft. Grundlage für diese Einstufung bildet die durchgeführte Bestandsanalyse, die die verschiedenen Handlungsfelder beleuchtet und die jeweiligen Handlungserfordernisse aufzeigt. Ergänzt wurde die Bestandsanalyse durch qualitative Methoden (SDF-Klausur, WikiMap-Bürgerbefragung, Bürgermeistergespräche, Interkommunale Gemeinderatssitzung, Fokusgruppen und Lenkungsgruppensitzungen). Diese Einstufung der Handlungsfelder wurde final in der Lenkungsgruppensitzung am 28.03.2024 bestätigt.

Hohe Relevanz für die interkommunale Zusammenarbeit	Mittlere Relevanz für die interkommunale Zusammenarbeit	Niedrige Relevanz für die interkommunale Zusammenarbeit
Grundversorgung und Gesundheitswesen Soziales Miteinander und Ehrenamt Freizeit, Erholung und Tourismus Genuss, Brauchtum und Identität Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten	Siedlungs- und Innenentwicklung Naturraum und Umwelt Erneuerbare Energien und Wärmeversorgung	Mobilität Digitalisierung (Querschnittsthema?) Wirtschaftsstandort Ebrachgrund

Dabei wurden die Handlungsfelder Mobilität, Digitalisierung und Wirtschaftsstandort Ebrachgrund als wenig relevant für die interkommunale Zusammenarbeit bewertet.

Beim Handlungsfeld **Mobilität** wurde ein geringer Handlungsspielraum der ILE Kommunen gesehen, da hier maßgeblich die Landkreise verantwortlich sind. Trotzdem wird das Handlungsfeld in die Entwicklungsschwerpunkte mit aufgenommen, da es wichtig ist, dass die Gemeinden gemeinsam Position beziehen und so Veränderungen bewirken. Zudem beinhaltet dieses Handlungsfeld das Thema Radwege, dem sich die ILE annehmen möchte.

Das Handlungsfeld **Digitalisierung** wird überwiegend auf kommunaler Ebene bearbeitet (Breitbandausbau, Mobilfunknetz etc.) und ist deshalb auch als wenig relevant für die interkommunale

Zusammenarbeit. Das Thema wird als Querschnittsthema trotzdem aufgeführt, da es in verschiedenen anderen Bereichen eine Rolle spielt.

Das Handlungsfeld **Wirtschaftsstandort Ebrachgrund** wurde von der Lenkungsgruppe als wenig relevant für die ILE-Zusammenarbeit eingestuft und wird deshalb in den Entwicklungsschwerpunkten nicht betrachtet.

Aufbauend auf dieser Einstufung wurden die verbleibenden Handlungsfelder in die drei Entwicklungsschwerpunkte **Grund.Versorgung**, **Grund.Erholung** und **Grund.Stock** zusammengefasst. Neben diesen thematischen Schwerpunkten werden im Bereich **Grund.Lagen** Maßnahmen aufgeführt, die grundlegend für eine funktionierende Zusammenarbeit sowie für die Information und Beteiligung der Bevölkerung oder wichtiger Entscheidungsträger sind.

Für jeden Entwicklungsschwerpunkt sind Entwicklungsziele definiert. Diese Entwicklungsziele sind von den Gemeinden regelmäßig zu evaluieren und auf ihre Zielerreichung zu prüfen. Dazu findet sich im Anhang die Tabelle „Darstellung der Prüfung der Zuwendungsvoraussetzungen“. Diese ist von der Umsetzungsbegleitung regelmäßig fortzuschreiben.

Nach den Entwicklungszielen werden Schlüsselprojekte vorgestellt, die für die ILE-Zusammenarbeit von besonderer Relevanz sind und in der SDF-Klausur und den Fokusgruppen ausgearbeitet wurden. Weitere Projekte werden im nachfolgenden Maßnahmenkatalog dargestellt. Der Strukturplan versteht sich als „atmendes“ Konzept. Weitere Projekte können in den folgenden Jahren aufgenommen werden. Es sollte jeweils geprüft werden, ob neue Projekte den Entwicklungsschwerpunkten und den Teilzielen, die sich die ILE gesetzt hat, entsprechen.



4.1 Einführung Handlungsprogramm

Das nachfolgende Handlungsprogramm umfasst für jedes Handlungsfeld die Entwicklungsziele sowie die Auflistung der entsprechenden Maßnahmen.

Im Rahmen des nachfolgenden Handlungsprogramms sind verschiedene Zeiträume für die Projekte vorgesehen, um eine Umsetzung der Inhalte des ILEKs auch langfristig zu ermöglichen. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass die zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen der Gemeinden nicht überstrapaziert werden.

Die dargestellten **Zeiträume** sind wie folgt zu verstehen:

- **kurzfristig** = Umsetzung der Maßnahme erfolgt innerhalb eines Zeitraums von 1-3 Jahren
- **mittelfristig** = Umsetzung der Maßnahme erfolgt innerhalb eines Zeitraums von 3-5 Jahren
- **langfristig** = Umsetzung der Maßnahme dauert mehr als 5 Jahre
- **dauerhaft** = Umsetzung der Maßnahme erfolgt fortlaufend / dauerhaft

Im Handlungsprogramm sind einige **Maßnahmen mit einer Krone** versehen:



= **Schlüsselprojekt**: Projekte, die von den Bürgermeister*innen und der Fokusgruppe als besonders wichtig und dringlich eingestuft werden. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung und haben eine hohe regionale Strahlkraft.

Drei der Schlüsselprojekte wurden durch die drei Fokusgruppen ausgewählt. Diese Gruppen haben Projektpläne für ihre Auswahl erstellt. Diese drei Projekte werden jeweils ausführlich skizziert unter den Teilzielen dargestellt. Weitere 3 Schlüsselprojekte wurden im Rahmen der SDF-Klausur ausgearbeitet. Das Projekt „Ebrachgrund-Markt“ wurde sowohl von der Fokusgruppe als auch von den Teilnehmern der SDF-Klausur ausgearbeitet.

Hinweis: Die Einstufung der Schlüsselprojekte beruht auf den Ergebnissen der Analyse sowie der Fokus- und Lenkungsgruppensitzungen. Sollte sich etwas an diesen Rahmenbedingungen verändern, ist aufbauend auf den Leitlinien und Zielen des ILEKs eine Weiter- oder Neuentwicklung von zusätzlichen Schlüsselprojekten möglich.

4.2 Entwicklungsschwerpunkt 1: GRUND.VERSORGUNG

Der **Entwicklungsschwerpunkt GRUND.VERSORGUNG** setzt sich aus den Handlungsfeldern „Grundversorgung und Gesundheitswesen“, „Energie“, „Siedlungs- und Innenentwicklung“ und „Mobilität“ zusammen. In diesen Handlungsfeldern wurden folgende Handlungsbedarfe herausgearbeitet

- **„Grundversorgung und Gesundheitswesen“:** Die ILE-Gemeinden sind im Bereich Gesundheitsversorgung unterschiedlich aufgestellt. Während das Mittelzentrum Burgebrach über ein Klinikum mit verschiedenen Fachärzten sowie über zwei Hausarztpraxen verfügt, haben die anderen Kommunen keine Fachärzte und teilweise auch keine Hausärzte in ihrer Gemeinde zur Verfügung. Ziel ist es, die Facharztversorgung im Mittelzentrum Burgebrach auf dem aktuell hohen Stand zu halten und gleichzeitig eine hausärztliche Versorgung in allen ILE-Kommunen zu gewährleisten. Durch die Überalterung der Ärzte, der Nachwuchsproblematik im Gesundheitswesen und der hohen Konkurrenz im Bereich ärztliche Versorgung mit der Stadt Bamberg und weiteren Landkreiskommunen ist es wichtig, dass die Kommunen eine gemeinsame Strategie zur Gesundheitsversorgung entwickeln und zusammen mit den Ärzten der Region Möglichkeiten erörtern, welchen Beitrag die Kommunen leisten können, um die ärztliche Versorgung sicherzustellen.
- **„Siedlungs- und Innenentwicklung“:** Die Kommunen der ILE Ebrachgrund haben aufgrund ihrer Lage in der Metropolregion Nürnberg einen hohen Wohnraumbedarf. Damit die Gemeinden der Flächenversiegelung entgegenwirken können und gleichzeitig qualitativ-hochwertigen und an die Bedürfnisse der Einwohner angepassten Wohnraum bereitstellen können, sind gemeinsam Innenentwicklungspotenziale zu überprüfen und – wo es möglich ist – „innen vor außen“ zu entwickeln. Dadurch können auch die Ortsmitten als lebendige Zentren erhalten werden.
- **„Erneuerbare Energien und Wärmeversorgung“:** Im Ausbau der Erneuerbaren Energien sind die Kommunen der ILE-Ebrachgrund unterschiedlich weit vorgeschritten. Während der Markt Mühlhausen bereits ein Vielfaches seines Energiebedarfs über Erneuerbare Energien decken kann, liegen andere Kommunen zum Teil erst bei einem Drittel. Alle Kommunen verfolgen aktuell Strategien zum Ausbau der Erneuerbaren Energien. Hier ist es wichtig, dass die Kommunen sich bei der Umsetzung eng austauschen und ggf. gemeinsame Projekte umsetzen oder gemeinsame Regularien zum Ausbau der Erneuerbaren Energien finden. Gleichzeitig besteht eine große Chance im Ausbau von privaten Photovoltaik-Anlagen. Hier kann die ILE Ebrachgrund durch Information und Beratungsangeboten die Bürgerschaft unterstützen. Zukünftig benötigen alle Kommunen eine kommunale Wärmeplanung. Die Erstellung dieser Konzepte bedeutet eine große Herausforderung für die einzelnen ILE-Gemeinden. Hier besteht die Chance, gemeinsam eine interkommunale Wärmeplanung zu erstellen.
- **„Mobilität“:** Die Kommunen der ILE Ebrachgrund befinden sich in zwei unterschiedlichen Landkreisen und Regierungsbezirken und haben daher auch jeweils eigene ÖPNV-Systeme, die nicht landkreisübergreifend verkehren. Die Kommunen des Landkreises Bamberg sehen sich mit der Herausforderung der verzögerten Umsetzung des Mobilitätskonzeptes konfrontiert, wodurch die Anbindung und Taktung des ÖPNV in vielen Ortsteilen mangelhaft ist. Die ILE hat nur begrenzten Einfluss auf den ÖPNV, kann sich jedoch gemeinsam gegenüber den jeweiligen Landkreisen dazu positionieren und durch alternative Mobilitätsangebote, wie z.B. Rufbusse, Ergänzungsleistungen zum ÖPNV schaffen.

Aus diesen Handlungsbedarfen ergeben sich folgende Entwicklungsziele:

 Handlungsfelder Grundversorgung und Gesundheitswesen, Energie, Siedlungs- und Innenentwicklung, Mobilität Ebrachgrund: GRUND.VERSORGUNG	
Handlungsfeld	Entwicklungsziel
Grundversorgung und Gesundheitswesen	Erhalt der Infrastrukturen im Bereich Grundversorgung (Gesundheitswesen und Nahversorgung)
Siedlungs- und Innenentwicklung	Stärkung der Ortskerne durch nachhaltige Nutzung vorhandener Bausubstanz und Verhinderung von Leerstand.
Erneuerbare Energien und Wärmeversorgung	Steigerung der Energieunabhängigkeit durch den Ausbau erneuerbarer Energien und die Verbesserung der Energieeffizienz
Mobilität	Verbesserung der Mobilität und Erreichbarkeit innerhalb und zwischen den Gemeinden sowie Anbindung an regionale Zentren.

Nr.	Handlungsfeld	Projekt	Projektbeschreibung	Projektpartner	Umsetzungshorizont
1	Grundversorgung und Gesundheitswesen	Nahversorgungsboxen	<p>Das Projekt hat das Ziel, die lokale Versorgung der Bevölkerung in bisher unterversorgten ILE-Gemeinden bzw. Ortsteilen mit Lebensmitteln und Alltagsprodukten zu verbessern. Im Rahmen dieses Projekts sollen zunächst passende Standorte für Nahversorgungsboxen gesucht und für diese entsprechende Betreibermodelle erarbeitet werden. Die Boxen sollen eine Auswahl an frischen (regionalen) Produkten wie Obst, Gemüse, Milchprodukte und weitere Lebensmittel bieten und rund um die Uhr zugänglich sein, um ein bequemes und flexibles einzukaufen zu ermöglichen. Ermöglicht wird dies, da der Ministerrat im Juli 2024 das neue Ladenschlussgesetz in Bayern auf den Weg brachte, wonach digitale Kleinstsupermärkte (bis max. 150 m² Verkaufsfläche) zusätzlich zu den Werktagen auch an Sonn- und Feiertagen 24 Stunden öffnen dürfen.</p> <p>Ein Best Practice Beispiel für eine solche Box steht bereits in der Region: Die nahkauf BOX in Pettstadt, hat im März 2022 eröffnet und bietet seitdem rund um die Uhr bis zu 700 Artikel des täglichen Bedarfs. Eine hybrider Dorfmarkt hat im Juli in Wachenroth eröffnet.</p>	Bürgermeister, Betreiber, lokale Einzelhändler, Regierung Mittelfranken und Oberfranken	Langfristig
2	Grundversorgung und Gesundheitswesen	Regionalgutschein „Ebrachtaler“	<p>Der "Ebrachtaler" soll als regionales Gutscheinsystem eingeführt werden, um die lokale Wirtschaft zu stärken und die Kaufkraft in der Region zu halten. Durch die Schaffung eines einheitlichen Gutscheins, der in verschiedenen Geschäften, Restaurants und Dienstleistungsunternehmen eingelöst werden kann, wird ein Anreiz geschaffen, regionale Produkte und Dienstleistungen zu unterstützen. Die Implementierung des Ebrachtalers umfasst die Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmern, um eine breite Akzeptanz und Vielfalt an Einlösemöglichkeiten zu gewährleisten. Zudem sollen Marketingmaßnahmen die Vorteile für Verbraucher und Anbieter hervorheben. Zusätzlich sollte der Ebrachtaler als Arbeitgebergutschein genutzt werden, wobei Arbeitgeber ihren Angestellten zu besonderen Anlässen oder monatlich bis zu 50 Euro steuerfrei zur Verfügung stellen können.</p>	Einzelhändler, Gastronomen, Dienstleister, Gutschein-Anbieter	Dauerhaft

3	Siedlungs- und Innenentwicklung	Gemeinsames Flächenmanagement	<p>Das Projekt fördert eine koordinierte und nachhaltige Nutzung von Flächenressourcen in der Region. Angesichts wachsender Herausforderungen wie Urbanisierung, Veränderungen in der Landwirtschaft und Naturschutz ist ein integrierter Ansatz erforderlich, um die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse der Gemeinden in Einklang zu bringen. Im Rahmen des Projekts werden alle relevanten Akteure, darunter Kommunen, Landwirte, Naturschutzverbände und Bürger, in einen Dialog eingebunden. Durch Workshops und Informationsveranstaltungen wird ein gemeinsames Verständnis für die Bedeutung einer nachhaltigen Flächennutzung geschaffen. Ziel ist es, Strategien zu entwickeln, die sowohl ökonomische als auch ökologische Aspekte berücksichtigen.</p> <p>Ein zentrales Element des Projekts ist die Erstellung eines Flächenkatasters, das eine transparente Übersicht über die vorhandenen Flächen und deren Nutzungsmöglichkeiten bietet. Hierfür müssen zunächst alle Leerstände und mindergenutzte Flächen erhoben werden. Dies ermöglicht eine gezielte Planung und Entwicklung von Projekten, die den Bedürfnissen der Region gerecht werden. Durch das gemeinsame Flächenmanagement wird nicht nur die Ressourcennutzung optimiert, sondern auch die Lebensqualität der Bevölkerung verbessert und ein Beitrag zum Erhalt der natürlichen Lebensräume geleistet.</p>	Bürgermeister, Bauämter, Flächeneigentümer	Dauerhaft
4	Siedlungs- und Innenentwicklung	Stärkung der Innenentwicklung	<p>Die Stärkung der Innenentwicklung verfolgt das Ziel, bestehende Siedlungsstrukturen zu revitalisieren und die Attraktivität der Innenbereiche zu erhöhen. Im Rahmen dieses Projekts sollen zwei zentrale Bausteine implementiert werden. Die "Interkommunale Gestaltungsfibel" dient als praxisnahes Handbuch, das Gemeinden und Eigentümern wertvolle Informationen und Anleitungen zur Gestaltung und Entwicklung von innerörtlichen Flächen bietet. Sie enthält Empfehlungen zu architektonischen Standards, nachhaltigen Bauweisen sowie zur Integration von Grünflächen und öffentlichen Räumen. Durch die Fibel wird ein einheitliches Verständnis für die Gestaltung von Innenbereichen gefördert, was zu einer harmonischen und ansprechenden Ortsentwicklung beiträgt. Zusätzlich sollen als zweiter Baustein kostenlose Sanierungsberatungen angeboten werden, um Eigentümer bei der Modernisierung und Instandhaltung ihrer Gebäude zu unterstützen. Diese Beratungen umfassen Aspekte wie energetische Sanierung, Denkmalpflege und barrierefreies Bauen. Ziel ist es, Anreize für Investitionen in bestehende Immobilien zu schaffen und somit den Leerstand zu</p>	Bürgermeister, Bauämter, Sanierungsberater	Dauerhaft

			<p>reduzieren sowie die Lebensqualität in den Innenbereichen zu steigern. Durch die Kombination dieser Maßnahmen wird nicht nur die Innenentwicklung gefördert, sondern auch ein Bewusstsein für die Bedeutung der Revitalisierung bestehender Strukturen geschaffen. Die Initiative trägt dazu bei, dass "innen statt außen" gedacht wird, wodurch Ressourcen geschont und eine nachhaltige Entwicklung in der Region Ebrachgrund vorangetrieben wird.</p>		
5	Energie	Kriterienkatalog zum (einheitlichen) Umgang mit Freiflächen PV- und Windkraft-Anlagen	<p>Zur Erreichung der gesetzlichen Klimaschutzziele sind der Ausbau der Solar-energie und Windkraft große Bausteine. Derzeit erreichen die Kommunen zunehmend Anfragen für Freiflächen PV-Anlagen bzw. Windkraftanlagen. Zur Steuerung der Anfragen und zum Umgang mit den vorwiegend landwirtschaftlichen Flächen empfiehlt es sich einen Kriterienkatalog für Freiflächen PV-Anlagen zu erarbeiten. Dieser kann festlegen, wie mit Anfragen von externen Investoren umgegangen wird und welche / wie viel Prozent der landwirtschaftlichen Fläche für Freiflächen PV-Anlagen zur Verfügung gestellt werden soll. Die ILE kann hier Vorreiter sein und den Kommunen Handreichungen und Beispiele für den Kriterienkatalog liefern. Ziel ist es, dass sich jedes politische Gremium innerhalb der ILE mit einem solchen Kriterienkatalog auseinandersetzt und eine Entscheidung trifft, ob sie in ihrer Gemeinde einen Kriterienkatalog einführen. Bestenfalls erfolgt dies einheitlich auf ILE-Ebene.</p> <p>Beim Thema Windkraft stehen vor allem Abstimmungen zu den Planungen im Fokus.</p>	Bürgermeister, Bauämter	Kurzfristig
6	Energie	Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zur Motivation des Ausbaus privater Dachflächen-PV	<p>Um die gesetzten Klimaschutzziele zu erreichen, ist die Produktion von Strom aus regenerativen Energien unumgänglich. Einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen des Ziels können die privaten Haushalte leisten. Ziel des Projektes sind Aufklärungs- und Informationsangebote für Bürger zu beispielsweise folgenden Themen: Vorteile solarer Energienutzung, Möglichkeiten der Energieeinsparung, Fördermöglichkeiten privater Investitionen (z.B. Balkonkraftwerke), ... Die ILE kann hier als zentrale Koordinations- und Kommunikationsstelle agieren und verschiedene Angebote schaffen: z.B. Informationsveranstaltungen (Vorträge, Schulungen) oder eine Themenreihe in den kommunalen Mitteilungsblättern.</p>	Bürgermeister, Bauämter	Kurzfristig

7	Mobilität	Alternative Mobilitätsformen	<p>Die Kommunen der ILE Ebrachgrund haben unterschiedliche ÖPNV-Strukturen, da sie sich in verschiedenen Landkreisen befinden. Die Kommunen des Landkreises Bamberg sehen sich aktuell mit der Verzögerung des neuen Mobilitätskonzeptes konfrontiert, so dass Taktung und Anbindung der Ortsteile mangelhaft sind. Gleichzeitig gibt es auch keine landkreisübergreifenden Busverbindungen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wird empfohlen, alternative Mobilitätsangebote zu prüfen. Ein erster Schritt kann eine Bedarfsabfrage in der Bevölkerung und eine Datenanalyse in Form einer Machbarkeitsstudie sein, um den Bedarf festzustellen und mögliche Best Practice Beispiele (Car-Sharing, Bike-Sharing) aufzuzeigen. Zudem sollten regelmäßig Aufrufe zur Förderung von Pilotprojekten geprüft werden (z.B. autonome Busse).</p>	Bürgermeister, Landkreise	VGN, Dauerhaft
8	Mobilität	Rufbusse	<p>Die Einführung von Rufbussen soll dazu beitragen die Mobilität in den Gemeinden zu verbessern und den öffentlichen Nahverkehr flexibler und bedarfsgerechter zu gestalten. Rufbusse bieten eine kosteneffiziente Alternative bzw. Ergänzung zu herkömmlichen Buslinien, indem sie Fahrgästen ermöglichen, ihre Fahrten im Voraus anzumelden und somit gezielt abgeholt und an ihr Ziel gebracht zu werden. Sogenannte On-Demand-Verkehre ergänzen das vorhandene ÖPNV-Angebot vor allem in nachfrageschwachen Zeiten und in der Fläche. Gerade für die Feinerschließung in Ortsteile und für die Bedienung der letzten Meile können diese Busse einen wertvollen Beitrag liefern. Dieses System fördert nicht nur die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen, Bildungseinrichtungen und Freizeitangeboten, sondern trägt auch zur Reduzierung des Individualverkehrs bei und unterstützt die nachhaltige Entwicklung der Region. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie lokalen Akteuren wird sichergestellt, dass das Angebot optimal auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abgestimmt ist. Die Gemeinden Burgebrach und Schönbrunn i. Steigerwald haben bereits ein Rufbus-System mit Unterstützung des Landkreises Bamberg initiiert, das gut angenommen wird. Die anderen ILE-Gemeinden können von dieser Erfahrung profitieren und das Projekt in ihre Gemeinden übertragen bzw. ein gemeindeübergreifendes System entwickeln.</p>	Landratsämter, VGN	Mittelfristig

<p>9</p>	<p>Mobilität</p>	<p>Erstellung eines bedarfsgerechten, interkommunalen Kernwegekonzepts und Ausbau des Wirtschaftswegenetzes (= Leistungsfähiges Kernwegenetz)</p>	<p>Der anhaltende Strukturwandel in der Landwirtschaft und die veränderten Mobilitäts- und Freizeitbedürfnisse haben die Anforderungen an das landwirtschaftliche Wegenetz verändert. Während durch die Entwicklung der Landtechnik die landwirtschaftlichen Maschinen immer schwerer und schneller werden, nutzen auch Anwohner und Besucher die Wirtschaftswege zunehmend als Rad- und Wanderwege. Hinzu kommt, dass für die Landwirte der orts- und gemeindeübergreifende Transportbedarf und die Bewirtschaftung von weiter entfernten Pachtflächen immer bedeutender werden. Das aktuelle Wegenetz ist jedoch nicht für diesen Nutzungsanstieg ausgerichtet. Ziel eines Kernwegekonzepts ist es die landwirtschaftlichen Hauptwege zu identifizieren und weiträumige Lösungen auszuarbeiten.</p> <p>Nach der Konzepterstellung steht in einem zweiten Schritt der bedarfsgerechte Ausbau der Wege an. Wie auch bereits bei der Erstellung des Konzeptes unterstützt hier das Amt für Ländliche Entwicklung die Gemeinden.</p>	<p>Bürgermeister, Ämter für Ländliche Entwicklung, Planungsbüro, Landwirte und Flächeneigentümer, Bauämter</p>	<p>Langfristig</p>
-----------------	------------------	---	--	--	--------------------

 Sicherung der medizinischen Versorgung	
 Handlungsfeld Grundversorgung und Gesundheitswesen	 Umsetzungshorizont Mittelfristig
 Beschreibung Angesichts der demografischen Veränderungen und des Fachkräftemangels im Gesundheitssektor ist es entscheidend, innovative Ansätze zur Stärkung der medizinischen Infrastruktur zu entwickeln. Im Rahmen des Projekts sind verschiedene Maßnahmen zu prüfen, darunter beispielsweise wie Kooperationen zwischen örtlichen Arztpraxen gefördert werden können, die Möglichkeit der Schaffung von Telemedizin-Angeboten sowie die Organisation von Gesundheitsveranstaltungen zur Aufklärung und Prävention. Zudem sollen Bedarfsanalysen durchgeführt werden, um gezielt auf die Bedürfnisse der Bürger einzugehen und eine bedarfsgerechte Versorgung sicherzustellen. Durch die enge Zusammenarbeit mit kommunalen Akteuren, Gesundheitsdienstleistern, der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) und der Bevölkerung wird angestrebt, eine flächendeckende und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung zu gewährleisten, um die Lebensqualität in der ILE Ebrachgrund langfristig zu erhöhen. Ein Baustein kann auch die Verbesserung bzw. Schaffung der Voraussetzungen für die Ansiedlung neuer Ärzte sein sowie entsprechen die Untersuchung von Standorten und Räumlichkeiten. Die Initiative fokussiert sich auf eine ganzheitliche Strategie, die sowohl präventive als auch kurative Maßnahmen beinhaltet und die Zusammenarbeit verschiedener Akteure fördert.	 Umsetzungsschritte / -bausteine (1) Detaillierte IST-Analyse der derzeitigen medizinischen Versorgung mit Betrachtung der Altersstruktur der ansässigen Ärzte (2) Finanzielle Anreize und Unterstützung bei der Niederlassung in der Region. <ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung von Infrastruktur und Praxisräumen. - Angebote für berufliche Weiterbildung und Vernetzung. (3) Einführung von Telemedizin: <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau der digitalen Infrastruktur für telemedizinische Anwendungen. - Schulung von medizinischem Personal und Patienten in der Nutzung telemedizinischer Angebote. - Einrichtung von Telemedizin-Hubs in Gemeindehäusern oder anderen zentralen Einrichtungen. (4) Präventive Gesundheitsprogramme: <ul style="list-style-type: none"> - Organisation von Gesundheitswochen und Vorsorgekampagnen. - Etablierung von mobilen Gesundheitsteams für regelmäßige Check-ups und Impfaktionen in entlegenen Gebieten. - Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten zur frühzeitigen Gesundheitsbildung. (5) Kooperation und Vernetzung: <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau eines regionalen Gesundheitsnetzwerks zur besseren Koordination und Kommunikation zwischen allen Akteuren. - Regelmäßige Treffen und Workshops zur Förderung des Austauschs von Best Practices.

	<ul style="list-style-type: none"> - Einbindung der Bevölkerung durch Informationsveranstaltungen und Beteiligungsformate.
 <p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherstellung der flächendeckenden Grundversorgung: Verhinderung von Versorgungslücken durch Anwerbung und Bindung von Hausärzten und Fachärzten. ▪ Förderung der Telemedizin: Nutzung moderner Technologien zur Verbesserung der Erreichbarkeit medizinischer Leistungen. ▪ Stärkung der präventiven Gesundheitsversorgung: Aufbau und Unterstützung präventiver Programme zur Gesundheitsförderung und Früherkennung. ▪ Vernetzung und Kooperation: Förderung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Gesundheitsdienstleistern, Kommunen und Bürgern. 	 <p>Akteure</p> <p>Bürgermeister, ansässige Ärzte, KVB, Gesundheitsdienstleister,</p>
 <p>Fördermöglichkeit</p> <p>ALE Oberfranken, Landarztprogramm Bayern</p>	 <p>Best Practice-Beispiele</p> <p>Odenwald-Allianz</p>

 Interkommunale Wärmeplanung	
 Handlungsfeld Energie	 Umsetzungshorizont Längerfristig
 Beschreibung Die Wärmeplanung ist ein wichtiger Baustein der Energie bzw. Wärmewende auf dem Weg zur Klimaneutralität. Mit dem Konzept werden zwei Fragen beantwortet: Wie viel Wärme wird aktuell vor Ort gebraucht? (=Bestandsanalyse) Mit welcher Wärmequelle und Infrastruktur kann die Wärme in Zukunft bereitgestellt werden und wie hoch ist der zukünftige Wärmebedarf? (=Potenzialanalyse) Daraus ergeben sich Zielszenarien, eine Einteilung der Region in voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete sowie eine Umsetzungsstrategie. Nach dem "Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze" (Wärmeplanungsgesetz), welches am 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist, ist es für Gemeinden unter 100.000 Einwohner bis zum 30. Juni 2028 verpflichtend eine Wärmeplanung vorzulegen.	 Erste Schritte 1) Ausschreibung der Konzepterstellung und Beauftragung eines geeigneten Planungsbüros 2) Bestandsaufnahme und Analyse der aktuellen Wärmeversorgungssituation, der Gebäudeinfrastrukturen und des Wärmebedarfs 3) Festlegung von Zielen für zukünftige Planungen
 Ziele Ziel der Wärmeplanung ist es, den vor Ort besten und kosteneffizientesten Weg zu einer klimafreundlichen Wärmeversorgung zu ermitteln.	 Akteure Bauämter, lokale Energieversorger und Biogasanlagen
 Fördermöglichkeit Keine Förderung zum jetzigen Stand da gesetzliche Verpflichtung, außer für Gemeinden die bis Herbst 2023 einen entsprechenden Förderantrag für eine Bundesförderung gestellt haben.	 Best Practice-Beispiele

4.3 Entwicklungsschwerpunkt 2: GRUND.ERHOLUNG

Der **Entwicklungsschwerpunkt GRUND.ERHOLUNG** setzt sich aus den Handlungsfeldern „Freizeit und Naherholung“ und „Genuss, Brauchtum und Identität“ zusammen. In diesen Handlungsfeldern wurden folgende Handlungsbedarfe herausgearbeitet

- **„Freizeit und Naherholung“:** Die ILE Ebrachgrund befindet sich im Bereich des Steigerwalds mit einer Vielzahl an Rad- und Wanderwegen in einem attraktiven Naturraum. Viele Ortsteile verfügen noch über gastronomische Angebote, sodass die Orte attraktiv für Naherholungssuchende sind. Eine Chance für die ILE-Kommunen besteht darin, an diese Stärke anzuknüpfen und die Angebote weiter auszubauen und gleichzeitig durch entsprechende Marketingmaßnahmen die Region und ihren hohen Freizeitwert bekannt zu machen – sowohl für Besucher als auch die eigene Bevölkerung.
- **„Genuss, Brauchtum und Identität“:** Der Landkreis Bamberg ist für seine hohe Brauereidichte bekannt, was sich auch in der ILE Ebrachgrund zeigt. Die Gemeinden verfügen über verschiedene Brauereien, Bierkeller und Gastwirtschaften. Dieses Angebot wird ergänzt durch eine hohe Zahl an Veranstaltungen, wie die traditionellen Kirchweihen („Kerwa“). In diesem Handlungsfeld besteht die Chance, als ILE einen Beitrag zum Erhalt dieser besonderen Kulturgüter zu leisten und dadurch die regionale Identität und Verbundenheit mit der Region zu stärken.

 Handlungsfelder Freizeit und Naherholung; Genuss, Brauchtum und Identität Ebrachgrund GRUND.ERHOLUNG	
Handlungsfeld	Teilziel
Freizeit und Naherholung	Erhalt und Entwicklung eines vielseitigen und attraktiven Freizeit- und Naherholungsangebots, welches die Lebensqualität der Bewohner und den regionalen Bekanntheitsgrad erhöht sowie Besucher anzieht.
Genuss, Brauchtum und Identität	Förderung der regionalen Genusskultur, Gastronomie und Brauchtumspflege, um die regionale Identität und Wirtschaft zu stärken und den Tourismus zu fördern.

Nr.	Handlungsfeld	Projekt	Projektbeschreibung	Projektpartner	Umsetzungs- horizont
1	Freizeit und Naherholung	Raderlebnis Ebrachgrund	<p>In der ILE Ebrachgrund soll das Thema Radfahren im Allgemeinen gestärkt werden. Zu den zentralen Bausteinen gehört der Ausbau der Radwege. Zum einen die baulichen Beschaffenheit der Wege, um ein angenehmes und sicheres Fahrerlebnis zu gewährleisten, zum anderen aber auch das Neuanlegen von Wegen, um die Gemeinden durch kürzere Wege miteinander zu verbinden. Außerdem soll eine Radwegkarte detaillierte Informationen über verschiedene Routen, Sehenswürdigkeiten und Rastmöglichkeiten bieten, um sowohl Einheimischen als auch Touristen eine einfache Navigation zu ermöglichen. Alle Wege sollen auch digital über verschiedene Plattformen verfügbar sein.</p> <p>Geplant werden soll auch ein Radevent unter dem Motto "1 Tag, 7 Kommunen zusammen erradeln", um die Gemeinschaft zusammenzubringen, die lokale Gastronomie zu unterstützen und die Bevölkerung für das Radfahren zu sensibilisieren.</p>	Bürgermeister, Radbeauftragte, Bauämter, ADFC, Landkreis Bamberg	Kurzfristig
2	Freizeit und Naherholung	Wandern im Ebrachgrund	<p>Wandern ist neben dem Radfahren der zentrale Naherholungsschwerpunkt im Ebrachgrund. Im ersten Schritt erfolgt derzeit (Stand Konzepterstellung) durch den Naturpark Steigerwald e.V. eine einheitliche Beschilderung der Wanderwege, sodass sich Wanderer jederzeit orientieren können. Hierfür notwendig ist eine Bestandsaufnahme aller Wege. Anschließend ist es ratsam eine Übersicht der Radwege auch digital über verschiedene Plattformen zur Verfügung zu stellen, um die Planungen von Wanderungen zu unterstützen.</p> <p>Zusätzlich sollen neue Erlebniswanderwege ausgewiesen werden, um die einzigartigen Naturerlebnisse mit kulturellen Highlights zu verbinden.</p> <p>Als dritter Baustein dient der Volkswandertag, um gemeinsam die Schönheit des Ebrachgrundes zu entdecken und den Austausch zwischen Einheimischen und Besuchern zu fördern.</p>	Bauämter, Wegbeauftragte, Naturpark Steigerwald, Landkreis Bamberg	Kurzfristig
3	Freizeit und Naherholung	Spielplatzführer	<p>Für Kinder ist in den Gemeinden einiges geboten und zahlreiche Spielplätze bieten viel Abwechslung. Ein Spielplatzführer bietet Familien eine Übersicht über die verschiedenen Spielplätze in der Region und bündelt die Informationen zu diesen, um die bestehenden Freizeitangebote bekannter zu machen. Der Spielplatzführer soll detaillierte Beschreibungen der einzelnen Spielplätze, einschließlich Ausstattung, Altersgruppen, besonderen Merkmalen und Lageplänen enthalten. Zudem sollen Informationen zu barrierefreien Zugängen und nahegelegenen Freizeitmöglichkeiten</p>	Bürgermeister, "Testfamilien", Grafikagentur	Kurzfristig

			bereitgestellt werden. Durch ansprechende Illustrationen und praktische Tipps wird der Führer zu einem nützlichen Begleiter für Ausflüge mit Kindern.		
4	Genuss, Brauchtum und regionale Identität	Genuss-Themenwoche	<p>Die Genuss-Themenwoche lädt Einheimische und Besucher ein, die kulinarischen Schätze der Region zu entdecken und zu erleben. In dieser Woche stehen lokale Produkte, traditionelle Rezepte und innovative Kochtechniken im Mittelpunkt, um das Bewusstsein für die regionale Gastronomie zu stärken. Das Programm soll mit den lokalen Gastronomen und Direktvermarktern ausgearbeitet werden und kann beispielweise folgende Aktionen umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Kochkurse mit regionalen Köchen -Verkostungen lokaler Spezialitäten -geführte Touren zu Direktvermarktern und Produzenten -Themenabende in teilnehmenden Gastwirtschaften -Workshops zur Herstellung von regionalen Delikatessen -Vorträge über nachhaltige Landwirtschaft <p>Durch die Genuss-Themenwoche wird nicht nur die lokale Küche gefeiert, sondern auch die Gemeinschaft gestärkt und der Austausch zwischen Produzenten, Gastronomen und Verbrauchern gefördert.</p>	Gastronomen, Direktvermarkter, Bauernverband, Tourismusbeauftragte	Kurzfristig
5	Genuss, Brauchtum und regionale Identität	Feste im Ebrachgrund - regionaler Veranstaltungskalender	Der gemeinsame Veranstaltungskalender beabsichtigt, die Vielfalt an Veranstaltungen in den beteiligten Gemeinden zentral zu bündeln und für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich zu machen. Auf der ILE-Homepage werden sämtliche Events, von kulturellen Highlights über sportliche Aktivitäten bis hin zu sozialen Veranstaltungen, übersichtlich aufgelistet. Die Bürger sollen ermutigt werden, auch an den Angeboten über die eigene Heimatgemeinde hinaus teilzunehmen.	Kultur- und Tourismusbeauftragte der Kommunen, Vereine	Dauerhaft
6	Genuss, Brauchtum und regionale Identität	Stärkung der Direktvermarktung	<p>Ein erster Schritt zur Stärkung der regionalen Direktvermarkter ist die Initiierung eines runden Tisches mit diesen. Dabei sollen auf Grundlage der Bedarfe der Direktvermarkter verschiedene Projektansätze diskutiert werden, um den Absatz regionaler Produkte zu fördern. Dies kann beispielsweise sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regionaler Einkaufsführer (digital / analog) - Abholstationen für regionale Produkte - Koch-Wettbewerbe - Rezeptboxen - Tag der Hofläden - Direktvermarkter-Quiz 	Gastronomen, Direktvermarkter, Bauernverband, Ökomodellregion	Kurzfristig

 Lieblingsorte im Ebrachgrund	
 Handlungsfeld Freizeit und Naherholung	 Umsetzungshorizont Kurzfristig
 Beschreibung Das Projekt zielt darauf ab, die besonderen Orte und Plätze in der Region zu identifizieren und zu dokumentieren, die von den Bewohnern als besonders wertvoll empfunden werden. Durch die Einbindung der Bevölkerung sollen persönliche Geschichten und Erinnerungen gesammelt werden, um ein umfassendes Bild der kulturellen und natürlichen Schätze des Ebrachgrunds zu erhalten. Die Lieblingsorte sollen an / in der Nähe eines Wanderweges liegen sowie eine schöne Aussicht bieten. Um die Plätze zu kennzeichnen ist eine Beschilderung vorgesehen sowie das Aufstellen von Outdoor-Mobiliar wie Sitzbänke oder Waldsofas.	 Erste Schritte 1) Durchführung eines Beteiligungsformates zur Sammlung von Vorschlägen für Lieblingsorte aus der Bevölkerung 2) Auswahl und Besichtigung der vorgeschlagenen Orte zur Dokumentation ihrer Besonderheiten 3) Gemeinsame Anschaffung von Schildern, Bänken / Waldsofas
 Ziele Identifikation und Dokumentation von Lieblingsorten in der Region Förderung des regionalen Tourismus Erhöhung des Bewusstseins für lokale Kultur und Natur	 Akteure Gemeinden, Landratsämter, Bevölkerung, Naturpark, Tourismusverband
 Fördermöglichkeit Regionalbudget, LEADER, ggf. Naturparkförderung	 Best Practice-Beispiele Stadt Ebermannstadt, ILE Schwarzachtalplus

 Wohnmobilstellplatz - Bedarfsanalyse / Standortanalyse	
 Handlungsfeld Freizeit und Naherholung	 Umsetzungshorizont Mittelfristig
 Beschreibung Grundlage für die Planung eines Wohnmobilstellplatzes ist eine umfassende Bedarfs- und Standortanalyse. Ziel dieser ersten Phase ist es, die Bedürfnisse von Wohnmobilreisenden zu ermitteln und geeignete Standorte für den Stellplatz zu identifizieren. Bei der Standortanalyse werden potenzielle Flächen hinsichtlich ihrer Erreichbarkeit, Anbindung an touristische Attraktionen und infrastrukturellen Gegebenheiten bewertet.	 Erste Schritte 1) Bedarfs- und Marktanalyse 2) Standortanalyse 3) Auswahl von konkreten Standorten 4) Prüfung, ob die Stellplätze durch die Kommunen oder privat betrieben werden sollen. 5) Vermarktungsstrategie der Stellplätze
 Ziele Gezielte Lenkung des Wohnmobil-Tourismus	 Akteure Bauämter, Tourismusbeauftragte, Steigerwald Tourismus
 Fördermöglichkeit ALE Oberfranken	 Best Practice-Beispiele ILE Fränkische Schweiz aktiv

 Ebrachgrund – Genussmarkt	
 Handlungsfeld Genuss, Brauchtum und regionale Identität	 Umsetzungshorizont Kurzfristig
 Beschreibung Der Genussmarkt soll in einem jährlichen Turnus durch die 7 Gemeinden ziehen. Neben dem Verkauf von regionalen Lebensmitteln soll auch eine Integration von Brauchtum und des Handwerks erfolgen, so dass der Markt ein möglichst umfassendes Angebot bietet. Auch soll ein begleitendes Rahmenprogramm geboten werden wie beispielsweise lokale Musiker oder Musikgruppen von Vereinen.	 Erste Schritte 1) Bestandserhebung möglicher Verkäufer und Aussteller 2) Interessensabfrage 3) Programmplanung mit Festlegung Startgemeinde und Datum
 Ziele Präsentation der regionalen Produkte und deren Erzeuger zur Absatzsteigerung	 Akteure Bürgermeister, Marktbeauftragte der Gemeinden, Vereine, Direktvermarkter, Gastronomen, Handwerker, Vereine, Genussregion Oberfranken
 Fördermöglichkeit	 Best Practice-Beispiele ILE Fränkische Schweiz aktiv: Regionaler Genussmarkt

4.4 Entwicklungsschwerpunkt 3: GRUND.STOCK

Der **Entwicklungsschwerpunkt GRUND.STOCK** setzt sich aus den Handlungsfeldern „Soziales Miteinander und Ehrenamt“ und „Naturraum und Umwelt“ zusammen. In diesen Handlungsfeldern wurden folgende Handlungsbedarfe herausgearbeitet

- **„Soziales Miteinander und Ehrenamt“:** In der ILE Ebrachgrund besteht in allen Kommunen ein aktives Vereinswesen und hohes ehrenamtliches Engagement. Gleichzeitig macht sich auch hier der demografische Wandel bemerkbar. Chancen für die ILE Ebrachgrund in diesem Handlungsfeld bestehen in der Unterstützung der Vereine bei der Nachwuchssuche, Motivierung von Neubürgern für Ehrenämter und aktiver Vereinsmitgliedschaften und der Neubesetzung wichtiger Ehrenämter und Vereinsposten.
- **„Naturraum und Umwelt“:** Die ILE Ebrachgrund befindet sich im naturräumlich im Steigerwald bzw. im Steigerwaldvorland und wird durch die Flüsse Rauhe Ebrach, Mittlere Ebrach und Reiche Ebrach geprägt. Die Kulturlandschaft ist stark von den Zisterziensern geprägt, die von ihrem Sitz in Ebrach aus die Landschaft land- und forstwirtschaftlich genutzt haben. Um den besonderen Naturraum zu erhalten, sich an den Klimawandel anzupassen und die Bevölkerung über die Wichtigkeit der Kulturlandschaft aufzuklären, sind verschiedene Maßnahmen Gewässerentwicklung, Hochwasserschutz bis hin zur Beschilderung der Flüsse angedacht.

 Handlungsfelder Soziales Miteinander und Ehrenamt, Naturraum und Umwelt Ebrachgrund GRUND.STOCK	
Handlungsfeld	Teilziel
Soziales Miteinander und Ehrenamt	Schaffung eines inklusiven und lebendigen Gemeinwesens, in dem sich alle Bürger unabhängig von Alter, Herkunft oder sozialem Status wohlfühlen und aktiv am Gemeinschaftsleben teilnehmen können.
Soziales Miteinander und Ehrenamt	Förderung und Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements, um eine aktive Bürgergesellschaft zu entwickeln und die Lebensqualität in den Gemeinden zu verbessern.
Naturraum und Umwelt	Stärkung und nachhaltige Entwicklung des Naturraums der ILE Ebrachgrund durch den Erhalt der Kulturlandschaft, die ökologische Verbesserung der Gewässer, die Implementierung effektiver Hochwasserschutzmaßnahmen und die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung der regionalen Flüsse und deren ökologische Funktionen.

Nr.	Handlungsfeld	Projekt	Projektbeschreibung	Projektpartner	Umsetzungshorizont
1	Soziales Miteinander und Ehrenamt	Stärkung der Ehrenamtskarte	<p>Die Initiative zur Stärkung der bayerischen Ehrenamtskarte soll das ehrenamtliche Engagement in der Region zu fördern und die Wertschätzung für die Arbeit von Ehrenamtlichen erhöhen. Ein zentraler Bestandteil ist die Erhöhung der Anzahl der Akzeptanzpartner durch gezielte Ansprache und Kooperationen mit lokalen Unternehmen, kulturellen Einrichtungen und Vereinen. Dies ermöglicht es den Inhabern der Ehrenamtskarte von einer Vielzahl an Rabatten und Sonderaktionen zu profitieren, was die Attraktivität der Karte steigert und mehr Menschen dazu ermutigt, sich ehrenamtlich zu engagieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Steigerung der Bekanntheit der Ehrenamtskarte unter den ehrenamtlich Tätigen in der Region. Hierzu sind Informationskampagnen geplant, die über die Vorteile und Möglichkeiten der Karte aufklären. Zusätzlich sind Art Gewinnspiele denkbar, bei denen Karteninhaber die Möglichkeit haben beispielsweise Konzertkarten oder andere attraktive Preise zu gewinnen.</p>	Landratsämter, Akzeptanzstellen, lokale Gastronomie- und Einzelhandelsbetriebe, Vereine, Verbände	Dauerhaft
2	Soziales Miteinander und Ehrenamt	Vereinscoaching / Schulungen für Vereine	<p>Das Ehrenamt trägt heute maßgeblich zum Gemeindeleben und den vorhandenen Freizeitaktivitäten bei, jedoch ist eine Abnahme an ehrenamtlichem Engagement festzustellen und viele Vereine stehen vor ähnlichen Herausforderungen. Um das Ehrenamt zu unterstützen und zukunftsfähig aufzustellen, sollen verschiedene Angebote im interkommunalen Kontext geschaffen werden. Dabei steht der Wissenstransfer zu verschiedenen Themen im Vordergrund, aber auch Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten sollen gefördert werden, um gemeinsam Ideen, Beispiele und Lösungsansätze auszutauschen.</p> <p>Inhalt und Ziel der Unterstützungsangebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Organisation von Weiterbildungsangeboten bzw. thematischen Schulungen für Vereine und Vereinsvorstände (z.B. rechtliche Rahmenbedingungen, Mitgliederaktivierung, Mitgliederakquise, Organisation von Veranstaltungen) > Informationen zu Förderprogrammen, Wettbewerben und gesetzlichen Änderungen > Etablierung von Austausch und Vernetzung der Vereine untereinander (digital oder in Präsenz) <p>Die ILE kann hier als zentrale Koordinations- und Kommunikationsstelle fungieren.</p>	Ehrenamtsbeauftragte der Landratsämter und Gemeinden, Vereine, Verbände	Dauerhaft

3	Soziales Miteinander und Ehrenamt	Interkommunales Ferienprogramm	<p>Das interkommunale Ferienprogramm soll Kindern und Jugendlichen aus den beteiligten Gemeinden während der Schulferien ein abwechslungsreiches und spannendes Freizeitangebot zu bieten. Durch die Zusammenarbeit mehrerer Kommunen wird ein vielfältiges Programm entwickelt, das sowohl sportliche als auch kreative Aktivitäten umfasst. Das Ferienprogramm kann u.a. verschiedene Workshops, Ausflüge, Sportevents und kulturelle Veranstaltungen beinhalten, die auf die Interessen und Bedürfnisse der jungen Teilnehmer abgestimmt sind. Dabei wird besonderer Wert auf die Förderung von Teamgeist, Kreativität und sozialen Kompetenzen gelegt. Die zentrale Koordination des Programms ermöglicht eine effiziente Planung und Durchführung der Angebote, während lokale Vereine und Institutionen als Partner eingebunden werden. Dies fördert nicht nur die Vernetzung innerhalb der Region, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl unter den Kindern und Jugendlichen. Durch regelmäßige Informationen und eine ansprechende Online-Präsenz wird sichergestellt, dass alle Familien rechtzeitig über die Angebote informiert werden.</p>	Jugendbeauftragte, Jugendzentren, Kultur- und Tourismusbeauftragte der Gemeinden, Vereine, Verbände	Dauerhaft
4	Soziales Miteinander und Ehrenamt	Senioren-Mitagstisch	<p>Im Rahmen des Projekts wird angestrebt älteren Menschen in der Gemeinde eine regelmäßige und gesunde Mahlzeit in geselliger Runde anzubieten. Dieses Projekt fördert nicht nur die Ernährungssituation der Senioren, sondern auch den sozialen Austausch und das Miteinander in der Gemeinschaft. Ein zentraler Aspekt des Projekts ist die Prüfung der Möglichkeit einer zentralen Essenszubereitung. Hierbei wird untersucht, ob ein gemeinsames Küchenkonzept realisierbar ist, das die Zubereitung von frischen, ausgewogenen Mahlzeiten für die Teilnehmer ermöglicht. Die zentrale Essenszubereitung könnte sowohl die Effizienz steigern als auch die Qualität der Speisen verbessern, indem regionale Zutaten verwendet werden. Zusätzlich wird evaluiert, wie die Logistik der Essensausgabe organisiert werden kann, um eine einfache und bequeme Verteilung an die Senioren zu gewährleisten. Ziel ist es, ein nachhaltiges und bedarfsgerechtes Angebot zu schaffen, das den Bedürfnissen der älteren Bevölkerung gerecht wird und gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts leistet. Durch regelmäßige Feedbackrunden mit den Teilnehmern soll sichergestellt werden, dass das Angebot kontinuierlich optimiert wird.</p>	Seniorenbeauftragte, Gastronomen	Dauerhaft

5	Naturraum und Umwelt	Beschilderung der Flüsse und Brücken	<p>Das Ziel des Projekts ist die Installation von informativen und ästhetisch ansprechenden Beschilderungen an den Flüssen und Brücken im ILE Ebrachgrund. Dies soll sowohl die Orientierung und Information der Einwohner und Besucher verbessern als auch die lokale Identität und das Bewusstsein für die Bedeutung der Flüsse und Brücken stärken. Das Projekt umfasst die folgenden Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Erfassung und Dokumentation aller relevanten Brücken und Flussabschnitte. -Design und Erstellung von Schildern, die historische, geographische und ökologische Informationen zu den jeweiligen Flüssen und Brücken liefern. -Installation der Schilder an strategisch wichtigen Standorten. -Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der Bevölkerung für das Projekt. 		
6	Naturraum und Umwelt	Gewässerentwicklungskonzept	<p>Die Erstellung eines interkommunalen Gewässerentwicklungskonzepts für Gewässer 3. Ordnung verfolgt das Ziel, gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerqualität und -struktur in der Region zu entwickeln und umzusetzen. Dieses Konzept dient als strategischer Rahmen, um die ökologischen Funktionen der Gewässer zu stärken und deren Lebensräume nachhaltig zu fördern. Durch die Identifizierung von Belastungen und die Entwicklung spezifischer Maßnahmen sollen Schadstoffeinträge reduziert und die biologische Vielfalt in den Gewässern erhöht werden. Dies umfasst unter anderem die Renaturierung von Uferbereichen sowie die Förderung naturnaher Lebensräume. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Schaffung von Durchgängigkeit für aquatische Organismen. Hierzu werden Barrieren identifiziert und Lösungen erarbeitet, um Fische und andere Wasserlebewesen in ihren Wanderungen nicht zu behindern. Die naturnahe Gestaltung der Gewässer und ihrer angrenzenden Uferstreifen spielt dabei eine entscheidende Rolle, um ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Wasser, Land und Biodiversität zu gewährleisten. Durch die interkommunale Zusammenarbeit wird sichergestellt, dass alle relevanten Akteure eingebunden sind und Synergien genutzt werden können, da die Gewässer 3. Ordnung nicht an den Gemarkungsgrenzen enden.</p>	Wasserwirtschaftsamt, Amt für Ländliche Entwicklung, Bauämter	Langfristig
7	Naturraum und Umwelt	Schwammdecker / bodenständig	<p>Die Initiative bodenständig hat als Ziel Wasser in der Feldflur zurück zu halten und so die Qualität und Fruchtbarkeit der Böden langfristig zu sichern und gleichzeitig den Verlust von landwirtschaftlichen Flächen zu minimieren. Als ersten Schritt empfiehlt sich eine Feldbegehung, um zu prüfen, wo das Wasser abläuft und Erosion stattfindet sowie wo die Probleme entstehen. Bei entsprechendem Handlungsbedarf steht die Suche nach individuellen Lösungen gemeinsam mit den Bewirtschaftern, Flächenbesitzern und der Gemeinde im Fokus. Bodenständig fördert die Konzepterstellung für eine nachhaltige</p>	Amt für Ländliche Entwicklung, Landwirte, Flächeneigentümer, Bauämter	Mittelfristig

			Nutzung und Pflege der Böden zu (derzeit) 100%. Maßnahmen können nicht gefördert werden, jedoch kann bei Umsetzungen das Programm FlurNatur greifen. Dazu gehören unter anderem Projekte zur Verbesserung der Bodenstruktur, zur Förderung der Biodiversität sowie zur Implementierung von umweltfreundlichen Anbaumethoden.		
8	Naturraum und Umwelt	Streuobst für alle	Der Streuobstanbau ist in Bayern über Jahrhunderte entstanden. Er hat höchste Bedeutung für die Kulturlandschaft und Biodiversität, denn ein alter großer Obstbaum bietet einen wichtigen Lebensraum für viele Insektenarten. Mit dem Bayerischen Streuobstpakt sollen bis 2035 zusätzlich eine Millionen Streuobstbäume neu gepflanzt werden. Ziel in der Region ist es, mit Unterstützung durch das Förderprogramm "Streuobst für Alle" neue Streuobstbäume zu pflanzen. Neben der Pflanzung auf kommunalen Flächen ist auch ein Aufruf für Privatgärten möglich.	Amt für Ländliche Entwicklung, OGVs	Kurzfristig

 Regionalbudget	
 Handlungsfeld Soziales Miteinander und Ehrenamt	 Umsetzungshorizont Kurzfristig
 Beschreibung Mit dem Regionalbudget können Kleinprojekte durchgeführt werden, <ul style="list-style-type: none"> - die der Umsetzung des jeweiligen Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) dienen, - im Gebiet des ILE-Zusammenschlusses liegen, - mit deren Durchführung noch nicht begonnen wurde und - deren förderfähige Gesamtausgaben 20.000 Euro (netto) nicht übersteigen. Gefördert werden können Kleinprojekte, die unter Berücksichtigung <ul style="list-style-type: none"> - der Ziele gleichwertiger Lebensverhältnisse einschließlich der erreichbaren Grundversorgung, attraktiver und lebendiger Ortskerne und der Behebung von Gebäudeleerständen, - der Ziele und Erfordernisse der Raumordnung und Landesplanung, - der Belange des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes, - der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme, - der demografischen Entwicklung sowie - der Digitalisierung den Zweck verfolgen, die ländlichen Räume als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturräume zu sichern und weiterzuentwickeln.	 Erste Schritte 1) Beschluss zur Bewerbung durch die Lenkungsgruppe und Abstimmung der Bewertungskriterien und Zusammenstellung des Entscheidungsgremiums 2) Beantragung des Regionalbudgets für das Jahr 2025 beim Amt für Ländliche Entwicklung 3) Veröffentlichung des öffentlichen Aufrufs Projektanträge einzureichen
 Ziele Ziel ist es Projekte finanziell zu unterstützen, die den Zweck verfolgen, den ländlichen Raum als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum zu sichern und weiterzuentwickeln.	 Akteure Vereine, Verbände, Gewerbetreibende, Privatpersonen
 Fördermöglichkeit Regionalbudget	 Best Practice-Beispiele

 Vernetzung der Jugend- und Seniorenbeauftragten	
 Handlungsfeld Soziales Miteinander und Ehrenamt	 Umsetzungshorizont Kurzfristig
 Beschreibung Förderung des interkommunalen Austauschs Entwicklung gemeinsamer Projekte und Veranstaltungen Stärkung des sozialen Zusammenhalts in den Gemeinden	 Erste Schritte 1) Zusammenstellung aller Kontaktdaten der Jugend- und Seniorenbeauftragten 2) Organisation eines ersten Treffens zur Vorstellung und zur ersten Vernetzung 3) Planung von regelmäßigen Treffen oder Workshops zur Förderung des Austauschs und der Zusammenarbeit
 Ziele Ziel ist es Projekte finanziell zu unterstützen, die den Zweck verfolgen, den ländlichen Raum als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum zu sichern und weiterzuentwickeln.	 Akteure Jugend- und Seniorenbeauftragte der Gemeinden
 Fördermöglichkeit	 Best Practice-Beispiele

4.5 Entwicklungsschwerpunkt 4: GRUND.LAGEN

Der **Entwicklungsschwerpunkt GRUND.LAGEN** setzt sich aus den Handlungsfeldern „Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten“, „Digitalisierung“, „Öffentlichkeitsarbeit“ zusammen. Dieser Schwerpunkt umfasst die „Grundlagenarbeit“, die die ILE-Gemeinden zu Beginn ihres ILE-Prozesses vornehmen müssen und stellt für die Umsetzung aller anderen Entwicklungsschwerpunkte die Basis dar

- **„Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten“:** Zwischen einzelnen Gemeinden der ILE Ebrachgrund gab es bereits im Vorfeld interkommunale Kooperationen, z.B. beim Abwasserzweckverband oder Schulverbänden. Die ILE Ebrachgrund bietet die Chance, diese Kooperationen auszubauen und die Zusammenarbeit der Verwaltungen zu intensivieren.
- **„Digitalisierung“:** Das Thema Digitalisierung wird vornehmlich auf Gemeindeebene behandelt (z.B. Breitbandausbau), wobei die Gemeinden hier unterschiedlich weit fortgeschritten sind. Auf ILE-Ebene bietet sich die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam einen Schritt hin zu digitalen Verwaltungen zu gehen. Während des ILEK-Prozesses haben die Gemeinden bereits erfolgreich eine Bürger-App ins Leben gerufen. An diesen Erfolg kann mit weiteren Projekten im Bereich E-Government angeknüpft werden.
- **„Öffentlichkeitsarbeit“:** Öffentlichkeitsarbeit ist kein eigenständiges Handlungsfeld des ILEKs, spielt jedoch als Querschnittsthema für alle Handlungsfelder eine entscheidende Rolle. Unter dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ sollte die ILE regelmäßig über ihre Projekte informieren und wo notwendig die Bürger beteiligen. Die Öffentlichkeitsarbeit sollte sowohl analog als auch digital erfolgen.

 Handlungsfelder Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten, Digitalisierung, Öffentlichkeitsarbeit Ebrachgrund GRUND.STOCK	
Handlungsfeld	Teilziel
Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten	Initiierung Regelmäßiger Treffen und Intensivierung des Austauschs zwischen Gemeinden, um gemeinsame Projekte zu entwickeln und Ressourcen effizienter zu nutzen.
Digitalisierung	Unterstützung der Verwaltungen im Ausbau von E-Government-Angeboten
Öffentlichkeitsarbeit	Erhöhung der Sichtbarkeit der Region nach Innen und nach Außen

Nr.	Handlungsfeld	Projekt	Projektbeschreibung	Projektpartner	Umsetzungshorizont
1	Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten	Lenkungsgruppe der Bürgermeister	Die Lenkungsgruppe einer Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) ist das zentrale Gremium, das die strategische Planung und Umsetzung von Entwicklungsprojekten in ländlichen Regionen koordiniert. Sie setzt sich aus den Bürgermeistern sowie einem Vertreter des Amts für Ländliche Entwicklung zusammen. Hinzukommen können weitere Vertreter der beteiligten Kommunen, Fachbehörden oder relevante Interessensgruppen (bspw. der regionalen LEADER-Aktionsgruppe), um eine breitere Perspektive zu gewährleisten. Durch regelmäßige Treffen und den Austausch von Ideen fördert die Lenkungsgruppe die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den Akteuren, um nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen des ländlichen Raums zu finden.	Bürgermeister, Amt für Ländliche Entwicklung, Verwaltungsmitarbeitende	Dauerhaft
2	Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten	Austauschtreffen der Verwaltungsmitarbeitenden	Hauptziel des Projektes ist die Etablierung und Durchführung von regelmäßigen Austauschtreffen der Verwaltungen zum Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie der Förderung des Wissenstransfers. Angedacht sind Treffen verschiedener Verwaltungsfachgebiete, z.B. der <ul style="list-style-type: none"> > Bauhofleiter > Geschäftsstellenleitungen > Kämmereien > Bauämter Im Rahmen der Austauschtreffen soll auch der Bedarf an gemeinsamen Schulungen und Anschaffungen geprüft werden. Die ILE-Umsetzungsbegleitung koordiniert die Treffen und kümmert sich um die Vor- und Nachbereitung, damit die Erkenntnisse an alle ILE-Gemeinden weitergegeben werden können.	Verwaltungsmitarbeitende der verschiedenen Abteilungen	Dauerhaft
3	Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten	Zusammenarbeit der Bauhöfe	Im Zuge der Zusammenarbeit der Bauhöfe soll die Effizienz und Effektivität der kommunalen Infrastrukturerhaltung durch gemeinsame Ressourcen gesteigert werden. Zunächst erfolgt eine Prüfung, ob gemeinsame Anschaffungen von z.B. Maschinen, Werkzeugen und Materialien sinnvoll sind, um Kosten zu reduzieren und die Nutzungskapazitäten zu optimieren. Zudem wird ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen den Bauhöfen etabliert, um Erfahrungen zu teilen, innovative Lösungen zu entwickeln und die Zusammenarbeit in der Region nachhaltig zu fördern.	Bauhofleiter	Dauerhaft

4	Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten	Kommunale Verkehrsraumüberwachung	Im Rahmen dieses Projekts wird die Zusammenarbeit der Gemeinden zur Verbesserung der kommunalen Verkehrsraumüberwachung untersucht. Zu prüfen ist, ob eine gemeinsame Stelle geschaffen werden soll, die die Verkehrsraumüberwachung übernimmt oder die Gründung eines Zweckverbandes sinnig ist. Aufgabe ist die konsequente Überwachung der Verkehrsregelungen der Straßenverkehrsordnung. Auch fallen hierrunter alle Verfahrensschritte eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens, vom Versand der Anschreiben über die Behandlung von Einsprüchen bis zum Mahnverfahren.	Bürgermeister	Dauerhaft
5	Digitalisierung	Digitale Verwaltung	Das Arbeiten der Verwaltungen wird zunehmend durch den Einsatz neuer Medien und neue technische Möglichkeiten geprägt. Dies stellt Kommunen zum einen vor neue Herausforderungen, zum anderen birgt es auch große Potenziale. Damit sich nicht jede Kommune selbst um digitale Lösungen und Anwendungen bemühen muss, empfiehlt es sich das Thema auf interkommunaler Ebene zu bearbeiten. Die ILE kann hierbei als Initiator, Vorreiter und Kompetenzzentrum für Digitalisierung fungieren. Ziel des Projektes ist es digitale, vernetzte Strukturen aufzubauen und interkommunale Lösungsansätze zu erarbeiten, sodass alle Verwaltungen davon profitieren können. Je nach Intensität der Bearbeitung, kann eine Personalstelle erforderlich sein, die die Digitalisierung und zugehörige Schnittstellen auf Verwaltungsebene vorantreibt und den Mehrwert auf alle Kommunen überträgt.	Bürgermeister, Verwaltungsmitarbeitende	Dauerhaft
6	Digitalisierung	Gemeinsame Schulungen von Verwaltungsmitarbeitenden	Um den interkommunalen Wissenstransfer zu pflegen, sollen fach- und themenspezifische Fortbildungen interkommunal organisiert werden. Zielgruppe sind dabei auch einzelne Fachbereiche innerhalb der Verwaltungen (z.B. Bauämter oder Kämmereien). Die ILE-Umsetzungsbegleitung koordiniert die Treffen, kümmert sich um die Vor- und Nachbereitung und organisiert bei Bedarf externe Referenten.	Verwaltungsmitarbeitende der verschiedenen Abteilungen	Dauerhaft
7	Öffentlichkeitsarbeit	Online-Auftritt / Website	Die Einrichtung einer gemeinsamen Homepage als eines der ersten Startprojekte der ILE empfiehlt sich, um die Region zu präsentieren und ihre Ziele sowie laufende Projekte transparent zu kommunizieren. Die Homepage dient als zentrale Informationsplattform, die sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch Interessierte über die vielfältigen Aktivitäten und Angebote in der Region informiert. Hierunter fällt auch das Regionalbudget und das zur Verfügung stellen der entsprechenden Antrags- und Abrechnungsunterlagen.	Bürgermeister, Digitalagentur	Kurzfristig

8	Öffentlichkeitsarbeit	Regelmäßige Informationen zur ILE-Arbeit	In-zur Um als ILE in der Region noch besser wahrgenommen zu werden und das Bewusstsein innerhalb der Bevölkerung für die ILE zu stärken, soll die Öffentlichkeitsarbeit noch weiter ausgebaut werden. Die Öffentlichkeitsarbeit der ILE erfolgt in enger Kooperation mit den Gemeinden und muss verschiedene Medien bespielen, beispielsweise: > Veröffentlichung „ILE Zeitung“ > Newsletter > Homepage mit regelmäßigen Projektberichten > Pressemeldungen über die Mitteilungsblätter > Nutzung Social Media	Bürgermeister	Dauerhaft
9	Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten	Umsetzungsbegleitung	Eine Umsetzungsbegleitung ist für die Arbeit einer ILE von entscheidender Bedeutung, da sie maßgeblich die Projekte aus dem ILEK initiiert, koordiniert und umsetzt. Weitere Aufgaben der Umsetzungsbegleitung neben dem Projektmanagement sind vor allem: - Kommunikation und begleitende Öffentlichkeitsarbeit - Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachstellen und Behörden - Netzwerkarbeit - Suche nach passenden Förderprogrammen - Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen der Lenkungsgruppe - Abwicklung des Regionalbudgets - Allgemein Koordination der ILE - Controlling und Evaluierung / führen von Tätigkeitsnachweisen		

5 Einsatz von Instrumenten der Ländlichen Entwicklung

Ziel der ländlichen Entwicklung ist die nachhaltige und eigenständige Entwicklung des ländlichen Raums. Die Integrierte Ländliche Entwicklung zielt auf eine ganzheitliche Entwicklung der Region ab. Die folgenden Instrumente der Ländlichen Entwicklung spielen bei der Umsetzung der Projekte eine zentrale Rolle:

- Dorferneuerung
- Flurneuordnung
- Ländlicher Straßen- und Wegebau
- Freiwilliger Landtausch
- Freiwilliger Nutzungstausch
- boden:ständig
- FlurNatur
- Innen statt Außen
- Streuobstpakt – Förderprogramm Streuobst für alle!
- Regionalbudget

Besonders das Förderinstrument Dorferneuerung bietet im Ländlichen Raum die Möglichkeit den Sanierungs- und Aufwertungsbedarf in den Ortsteilen umfassend zu bearbeiten. Im Fokus stehen dabei die Ortsbilderhaltung sowie die funktionale Stärkung und Sicherung der Lebensqualität für die Bewohner. Nachfolgend eine Auflistung mit den zum Stand der ILEK-Erstellung als prioritär gemeldeten Bedarfen in der Dorferneuerung:

Kommune	Ortsteil
Schönbrunn i. Steigerwald	Oberneuses Zettmannsdorf Halbersdorf
Frensdorf	Untergreuth

Zu den Instrumenten der Ämter für Ländliche Entwicklung kommt das EU-Förderprogramm LEADER hinzu, welches die Entwicklungen ländlicher Räume nach dem Motto „Bürger gestalten ihre Heimat“ fördert. Die beiden mittelfränkischen Gemeinden Mühlhausen und Wachenroth im Landkreis Erlangen-Höchstadt sind Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Aischgrund e.V.. Die fünf oberfränkischen Gemeinden im Landkreis Bamberg in der LAG Region Bamberg e.V. In der Förderrunde 2023-2027 kann neben dem LAG-spezifischen Förderbudget jede LAG auch wieder das Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“ durchführen. Hierbei werden kleinere Einzelmaßnahmen (Kleinprojekte ab 500 Euro) gefördert, die das bürgerliche Engagement in der Region stärken.

6 Hinweise zur Organisationsstruktur

Rechtsform

Die ILE Ebrachgrund hat sich als Rechtsform für einen eingetragenen Verein (e.V.) entschieden und am 15. Mai 2024 den Verein ILE Ebrachgrund e.V. gegründet. Vorsitzender des Vereins ist Gerd Dallner, Erster Bürgermeister der Gemeinde Pommersfelden. Stellvertretende Vorsitzende sind Klaus Faatz, Erster Bürgermeister des Marktes Mühlhausen, und Dirk Friesen, Erster Bürgermeister der Gemeinde Schönbrunn i. Steigerwald. Die Mitgliederversammlung bestehend aus den Bürgermeistern der sieben ILE-Gemeinden ist das oberste Organ des Vereins. Jede Gemeinde hat ein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung. In dieser wird der jeweilige Vorsitzende durch Abstimmung der Mitglieder auf einen Zeitraum von 3 Jahren gewählt.

Lenkungsgruppe

Inhaltliche oder organisatorische Entscheidungen zur Umsetzung des ILEK werden von der Lenkungsgruppe der ILE getroffen. Sie besteht aus den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden sowie Vertreterinnen und Vertreter des Amtes für ländliche Entwicklung sowie der Geschäftsführer der ILE-Gemeinden. Das Stimmrecht beschränkt sich auf die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Mitgliedskommunen.

Die Sitzungen der Lenkungsgruppe finden mindestens vierteljährlich auf Einladung des ILE-Vorsitzenden statt. In den Sitzungen wird über den Arbeits- und Projektstand informiert sowie weitere erforderliche Arbeitsschritte abgestimmt. Die Ergebnisse der Lenkungsgruppensitzungen werden durch die ILE-Umsetzungsbegleitung in Protokollen zusammenfassend dargestellt und den Teilnehmenden übermittelt.

ILE-Umsetzungsbegleitung

Die Inhalte der Umsetzungsbegleitung sind im Leistungsbild der ILE-Umsetzungsbegleitung festgelegt:

- Umsetzung des ILEK Ebrachgrund.
- Initiierung, Moderation und Begleitung von Prozessen, Projekten und eventuell eingerichteter Arbeitsgruppen der interkommunalen Allianz. Ggf. Teilnahme, Vor- und Nachbereitung von Strategie- und Evaluierungsseminaren an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim.
- Eigenständige Vorbereitung und Begleitung kleinerer Umsetzungsprojekte.
- Unterstützung der ILE einschließlich Ladung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen der Lenkungsgruppe, Protokollführung, Überwachung des Vollzugs der Beschlüsse etc.
- Regelmäßige Information der Lenkungsgruppe über den Stand von Projektentwicklungen.
- Antragsvorbereitung für einzelne Fördermaßnahmen aus den Beschlüssen der Lenkungsgruppe. Abstimmung mit den Fördergebern wird vorausgesetzt.
- PR-Arbeit für die Tätigkeit der Lenkungsgruppe jeweils in Abstimmung mit dem vorsitzenden Bürgermeister einschließlich Pflege der Internetseite, Akteursbeteiligung sowie Koordination und Durchführung von Allianzveranstaltungen.
- Erkundung neuer Fördermöglichkeiten und entsprechende Beratung der ILE-Kommunen.
- Fertigung eines jährlichen Sachstandsberichts zum Ende eines Kalenderjahres mit Wirkungsabschätzung. Darstellen und Koordinieren von Perspektiven, Planungen und Maßnahmen für das jeweilige Folgejahr.
- Fertigung einer schriftlichen Schlussdokumentation (Abschlussbericht) zum Ende der Projektarbeit. Als wesentlicher Bestandteil des Abschlussberichtes ist eine begleitende Evaluierung, die das Projektmonitoring, die Vorgehensweisen und die Ergebnisse nachvollziehbar und überprüfbar darstellen und diese letztendlich in einer Erfolgskontrolle münden lassen, vorzunehmen. Die digitale Datenstruktur ist so aufzubauen, dass eine sinnvolle Weiterverwendung der Daten seitens des Auftraggebers möglich ist.

- Organisatorische und fördertechnische Abwicklung des Regionalbudgets.
- Abwicklung der Fördermittel, die für die Umsetzung des ILEKs notwendig sind.
- Aufbau von Netzwerken, insbesondere zu den anderen ILE Regionen Ober- und Mittelfrankens.

Ergänzend zu diesen Aufgaben koordiniert die ILE-Umsetzungsbegleitung das Förderprogramm „Regionalbudget“, die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit und die finanzielle Abwicklung.

Einbindung der Gremien

Die Gemeinderäte werden projektbezogen eingebunden bzw. die Bürgermeister informieren ihre Gemeinderäte über laufende Projekte.

Zur Information der Gemeinderäte, die auch als Multiplikatoren in die Bürgerschaft wirken, wird zukünftig einmal jährlich eine interkommunale Gemeinderatssitzung stattfinden. Diese wird abwechselnd in den Mitgliedsgemeinden der ILE Ebrachgrund ausgetragen.

Kooperation

Zur erfolgreichen Projektumsetzung ist eine Kooperation mit regionalen Partnern wichtig. Die ILE-Umsetzungsbegleitung ist beauftragt, ein Netzwerk mit regionalen und überregionalen Verbänden, u.a. dem Landkreis Bamberg, dem Landkreis Erlangen-Höchstadt, der Ökomodell-Region Bamberger Land der LAG Region Bamberg, der LAG Aischgrund, dem Naturpark Steigerwald und dem Projekt „Cisterscapes“ aufzubauen. Zudem sollte ein regelmäßiger Austausch mit den angrenzenden ILE-Regionen stattfinden. Es wird empfohlen, dass die ILE Ebrachgrund Mitglied des Kompetenznetzwerkes Bayern Regional e. V. (ILE-Fachgruppe) wird und sich dort engagiert.

Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

Eine Bürgerbeteiligung soll projektbezogen stattfinden (z.B. in Form von Arbeitskreisen). Die Öffentlichkeitsarbeit soll über die Website der ILE Ebrachgrund, die Heimat-Info-App der Kommunen, Presseberichte sowie über den Steigerwaldkurier erfolgen.

7 Evaluierung und Monitoring

Eine regelmäßige Evaluierung mit Monitoring der durchgeführten Projekte zur Zielerreichung ist eine wichtige Aufgabe in freiwilligen kommunalen Zusammenschlüssen wie der ILE Ebrachgrund zur Steuerung des regionalen Entwicklungsprozesses.

Die Ergebnisse des regelmäßigen Monitorings werden mit der Lenkungsgruppe besprochen und diskutiert. Zur Evaluierung der Erreichung der Entwicklungsschwerpunkte wird empfohlen, zukünftig die Indikatoren der Teilziele zu nutzen.

Dazu sind folgende Evaluierungszeitpunkte vorgesehen:

- **Jährliche Selbstevaluierung:** Eine Überprüfung und Bewertung des Umsetzungsstandes, der laufenden Prozesse, der Arbeit der ILE-Umsetzungsbegleitung und der eingesetzten Ressourcen erfolgt jedes Jahr im Rahmen einer Selbstevaluierung.
- **Jährlicher Sachstandsbericht,** der bis 31.03. beim Amt für Ländliche Entwicklung zusammen mit der fortgeführten Tabelle „Prüfindikatoren“ aus dem Anhang einzureichen ist.
- **Halbzeit- und Abschlussevaluierung:** Umfassendere Evaluierungen sollen zu zwei Zeitpunkten erfolgen: nach 3 Jahren und am Ende der Laufzeit. Diese Evaluierung wird verpflichtend im Rahmen einer Klausur an der SDF Klosterlangheim gemeinsam mit der Lenkungsgruppe und Vertretern des Gemeinderats durchgeführt. Basis dieser Evaluierung bilden die jährlichen Selbstevaluierungen der ILE-Umsetzungsbegleitung. Bei den großen Evaluierungen liegt der Fokus auf der Zielerreichung und dem Umsetzungsstand des ILEKs, das hier auf den Prüfstand gestellt wird. Gemeinsam mit der Lenkungsgruppe wird ermittelt, in welchen Handlungsbereichen nachjustiert werden muss und ob neue Projektideen in den Maßnahmenkatalog aufgenommen werden. Dazu dient die Tabelle „Darstellung der Prüfung der Zuwendungsvoraussetzungen“, die dem ILEK beigelegt ist. Die Abschlussevaluierung dient der zusammenfassenden Bilanz der Arbeit mit dem Ziel, die Ausrichtung für das nächste Konzept zu erarbeiten. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Evaluierungen werden in der erweiterten Lenkungsgruppe präsentiert und diskutiert und wesentliche Ausrichtungen der weiteren interkommunalen Zusammenarbeit entwickelt, die die Grundlage für die Fortschreibung sind.

8 Tabellen

Tabelle 1: Verteilung der Einträge auf die Handlungsfelder (cima, 2024)	10
Tabelle 2: Übersicht der aktuellen Dorferneuerungs- und Flurneuerungsverfahren, eigene Darstellung (Daten der Gemeinden, 2024)	26
Tabelle 3: Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe nach Betriebsgröße in den ILE-Gemeinden 2020 (Bayerisches Landesamt für Statistik 2023)	33
Tabelle 4: Strom aus Erneuerbaren Energien nach Energieträgern und Anteil am Stromverbrauch Stand 31.12.2021, eigene Darstellung (Energie-Atlas Bayern 2024)	35

9 Abbildungen

Abbildung 1: Ablauf des Bearbeitungsprozesses (cima, 2023)	5
Abbildung 2: Fadenkreuzmethoden Beispiel Gemeindliche Kooperation (Foto: SDF Klausur, 2023)	6
Abbildung 3: Trichtermethode Beispiel ärztliche Nahversorgung (Foto: SDF Klausur, 2023)	7
Abbildung 4: Bewertung der Handlungsfelder nach der Wichtigkeit für die Zukunft der ILE-Arbeit (cima 2023)	8
Abbildung 5: Top Herausforderungen für die Zukunft der ILE (cima 2023)	8
Abbildung 6: Screenshot der WikiMap mit Einträgen (cima, 2024)	9
Abbildung 7: Aktivitäten der WikiMap ILE Ebrachgrund (cima, 2024)	9
Abbildung 8: Arbeitsplakat Zukunftswerkstatt. Beispiel Handlungsfeld Siedlungs- und Innenentwicklung (cima 2024)	11
Abbildung 9: Priorisierung der Handlungsfelder (cima 2023)	11
Abbildung 10: Abfrage nach wichtigen Themen für die ILE Ebrachgrund (cima 2024)	12
Abbildung 11: Eindrücke der interkommunalen Gemeinderatssitzung (cima, 2024)	12
Abbildung 12: Eindrücke der Fokusgruppen (cima, 2024)	13
Abbildung 13: Übersicht Handlungsfelder für die ILE Ebrachgrund (cima, 2024)	14
Abbildung 14: Ausschnitt aus dem Landesentwicklungsprogramm Bayern, Strukturkarte (Bayerische Staatsregierung, 2022)	16
Abbildung 15: Auszug Regionalplan Region Nürnberg (7) zentrale Orte und Nahbereiche (Verändert nach Regierung von Mittelfranken 2020)	16
Abbildung 16: Auszug Regionalplan Oberfranken-West (4) Ziele der Raumordnung (Verändert nach Regierung von Oberfranken 2018)	17
Abbildung 17: Bevölkerungsentwicklung in den ILE-Gemeinden 2013-2022, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023)	18
Abbildung 18: Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderungsbewegungen im ILE-Gebiet, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023)	18
Abbildung 19: Gesamtsaldo des Wanderungs- und Geburtensaldos, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 202)	19
Abbildung 20: Entwicklung der Altersklasse in der ILE zwischen 2014 und 2022, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik 2023)	20
Abbildung 21: Veränderung der Altersgruppen unter 18 Jahre und 64 oder mehr Jahre 2013 bis 2022 im ILE-Gebiet, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik 2023)	20
Abbildung 22: Altersstruktur im ILE-Gebiet im Vergleich zu Landkreis, Regierungsbezirk und Bundesland 2022, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023)	21
Abbildung 23: Alten- und Jugendquotient im Vergleich 2013 und 2022, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023)	22
Abbildung 24: Bevölkerungsprognose in Prozent und absoluten Zahlen bis 2033, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023)	23

Abbildung 25: Prozentuale Flächenverteilung in den Gemeinden, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023)	23
Abbildung 26: Anzahl der Wohnungen in den ILE-Gemeinden im Jahr 2013 und 2022, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023).....	24
Abbildung 27: Anteil der Wohnungen in Wohngebäuden in den ILE-Gemeinden im Jahr 2022, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023)	25
Abbildung 28: Fertiggestellte Wohngebäude pro Jahr in der ILE zwischen 2013 und 2022, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2023)	25
Abbildung 29: Darstellung der Lebensmittelmärkte in der ILE Ebrachgrund (Eigene Darstellung)	27
Abbildung 30: Gästeankünfte, Übernachtungen und Tourismusintensität in der ILE Ebrachgrund, eigene Darstellung (Bayerisches Landesamt für Statistik 2023)	29
Abbildung 31: Festgesetztes Überschwemmungsgebiet ILE Ebrachgrund (Bayernatlas 2024 / Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat)	34
Abbildung 32: Windenergieanlagen sowie Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Windenergienutzung in der ILE Ebrachgrund (Energie-Atlas Bayern, 2024).....	36
Abbildung 33: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den ILE-Gemeinden 2013 und 2022, eigene Darstellung (Bundesagentur für Arbeit, 2023)	37
Abbildung 34: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in der ILE-Region von 2013 bis 2022, eigene Darstellung (Bundesagentur für Arbeit, 2023)	38
Abbildung 35: Pendlersaldo in den ILE-Gemeinden, eigene Darstellung (Bundesagentur für Arbeit, 2023)	38
Abbildung 36: Auszug Liniennetz Landkreis Bamberg (Verkehrsverbund Großraum Nürnberg, 2024).....	40
Abbildung 37: Auszug Liniennetz Landkreis Erlangen-Höchstadt (Verkehrsverbund Großraum Nürnberg, 2024)	40
Abbildung 38: Mögliche Standorte für Mobilstationen im Landkreis Bamberg (Intermodales Mobilitätskonzept Landkreis Bamberg, plan:mobil 2018).....	41

10 Anhang

Muster für die Darstellung der Prüfung der Zuwendungsvoraussetzungen (nach Ziffer 1.5 e -g des GAK-Rahmensplans)

Handlungsfeld	Entwicklungsziele	Prüfung auf Übereinstimmung mit den Leitprinzipien in der Ländlichen Entwicklung (mind. 1)	Prüfindikator zur Umsetzung der Entwicklungsziele / Handlungsfeld (Projekt)	Regionale Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte (mind. 2)	Kriterien für die Bewertung der Zielerreichung, Umsetzungsgrad der Maßnahme				Anmerkungen
					in Planung	begonnen / in Durchführung	durchgeführt	verscho-ben / abgebrochen	
		LP1: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel LP2: Ressourcenschutz und Artenvielfalt LP3: Sicherung der Daseinsvorsorge LP4: Regionale Wertschöpfung LP5: Sozialer Zusammenhalt		beispielsweise: - Bedeutung für die ILE - Umfang der Bürgerbeteiligung - Umfang der Akteursbeteiligung - Innovativer Ansatz des Projekts - Langfristigkeit des Projekts - Beitrag zu mehreren Handlungsfelder	in Planung	begonnen / in Durchführung	durchgeführt	verscho-ben / abgebrochen	

<p>Siedlungs- und Innenentwicklung</p>	<p>Stärkung der Ortskerne durch nachhaltige Nutzung vorhandener Bausubstanz und Verhinderung von Leerstand.</p>	<p>LP1, LP5</p>	<p>Gemeinsames Flächenmanagement, Maßnahmen zur Stärkung der Innenentwicklung</p>	<p>Dient der ganzen ILE-Region, regelmäßiger Turnus von Eigentümerabfragen</p>					
<p>Mobilität</p>	<p>Verbesserung der Mobilität und Erreichbarkeit innerhalb und zwischen den Gemeinden sowie Anbindung an regionale Zentren</p>	<p>LP3, LP5</p>	<p>Alternative Mobilitätsformen, Rufbusse, Erstellung eines bedarfsgerechten, interkommunalen Kernwegekonzepts und Ausbau des Wirtschaftswegenetzes (= leistungsfähiges Kernwegenetz)</p>	<p>Dient der ganzen ILE-Region, einmalige Erstellung, Kooperation mit den Landkreisen</p>					
<p>Naturraum und Umwelt</p>	<p>Stärkung und nachhaltige Entwicklung des Naturraums der ILE Ebrachgrund durch den Erhalt der Kulturlandschaft, die ökologische Verbesserung der Gewässer, die Implementierung effektiver Hochwasserschutzmaßnahmen und die</p>	<p>LP1, LP2</p>	<p>Teilnahme an einem boden.ständig-Projekt</p>	<p>Bedeutung für die ILE, Umfang der Akteursbeteiligung (Landwirte, Landratsamt, Naturschutz)</p>					

	Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung der regionalen Flüsse und deren ökologischen Funktionen.								
Grundversorgung und Gesundheitswesen	Erhalt der Infrastruktur im Bereich Grundversorgung (Gesundheitswesen und Nahversorgung)	LP3, LP4, LP5	Regionalgutschein „Ebrachtaler“	Dient der ganzen ILE-Region, Vernetzt Gewerbetreibende mit Bürgern, bessere Vernetzung einer Akteursgruppe					
Erneuerbare Energien und Wärmeversorgung	Steigerung der Energieunabhängigkeit durch den Ausbau erneuerbarer Energien und die Verbesserung der Energieeffizienz	LP3, LP4	Kriterienkatalog zum (einheitlichen) Umgang mit Freiflächen PV- und Windkraft-Anlagen,	Für die gesamte ILE-Region, -Langfristigkeit des Projekts					
Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten	Initiierung regelmäßiger Treffen und Intensivierung des Austauschs zwischen Gemeinden, um gemeinsame Projekte zu entwickeln und Ressourcen effizienter zu nutzen.	LP2, LP5	Austauschtreffen der Verwaltungsmitarbeitenden und Zusammenarbeit der Bauhöfe	Bessere Vernetzung innerhalb der ILE, regelmäßiger Turnus					
Öffentlichkeitsarbeit	Erhöhung der Sichtbarkeit der	LP3, LP5	Online Auftritt / Website, Regelmäßige Informationen zur ILE-Arbeit,						

	Region nach Innen und nach Außen.								
Soziales Miteinander und Ehrenamt	Schaffung eines inklusiven und lebendigen Gemeinwesens, in dem sich alle Bürger unabhängig von Alter, Herkunft und sozialem Status wohlfühlen und aktiv am Gemeinschaftsleben teilnehmen können.	LP5	Vereinscoaching / Schulungen für Vereine	Für alle ILE-Gemeinden, bessere Vernetzung in der ILE durch die Kooperation mit Vereinen, regelmäßig					
	Förderung und Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements, um eine aktive Bürgergesellschaft zu entwickeln und die Lebensqualität in den Gemeinden zu verbessern.	LP5	Stärkung der Ehrenamtskarte	Für alle ILE-Gemeinden, bessere Vernetzung in der ILE durch die Kooperation mit Vereinen, regelmäßig					
Freizeit und Naherholung	Erhalt und Entwicklung eines vielseitigen und attraktiven Freizeit- und Naherholungsangebotes, welche die Lebensqualität	LP4, LP5	Lieblingsorte im Ebrachgrund	Für alle ILE-Gemeinden, Umfassende Bürgerbeteiligung					

	der Bewohner und den regionalen Bekanntheitsgrad erhöhen, sowie Besucher anziehen.								
Genuss, Brauchtum und Identität	Förderung der regionalen Genussskultur, Gastronomie und Brauchtumpflege, um die regionale Identität und Wirtschaft zu stärken und den Tourismus zu fördern.	LP3, LP4, LP 5	Ebrachgrund – Genussmarkt	Für die gesamte ILE, Vernetzung der Direktvermarkter in der ILE, Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der ILE					
Digitalisierung	Unterstützung der Verwaltungen im Ausbau von E-Government-Angeboten	LP2, LP5	Digitale Verwaltung, Gemeinsame Schulungen von Verwaltungsmitarbeitenden	Für die gesamte ILE, bessere digitale Vernetzung, bessere Kommunikationsmöglichkeiten					

Gesprächsleitfaden für die Bürgermeister-Gespräche

Rückschau / Status Quo

- 1) Beschreiben Sie kurz Ihre Gemeinde (Was macht Ihre Gemeinde besonders? Wo sehen Sie Herausforderungen?)
- 2) Welche Gemeindeentwicklungsprozesse (z.B. Städtebauförderung, Dorferneuerung) laufen aktuell in Ihrer Gemeinde bzw. wurden kürzlich (in den vergangenen 5 Jahren) abgeschlossen?
- 3) In welchen Bereichen oder Themen hat Ihre Gemeinde bereits mit einer oder mehreren der anderen ILE-Gemeinden zusammengearbeitet bzw. arbeitet aktuell zusammen?
- 4) Was erhoffen Sie sich für Ihre Gemeinde durch die Beteiligung an der ILE Ebrachgrund?

Ausblick / Zukunft der ILE

- 5) Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die zukünftige Arbeit der ILE und warum?

	Nicht wichtig	Weniger wichtig	Wichtig	Sehr wichtig
Siedlungs- und Innenentwicklung				
Naturraum und Umwelt				
Wirtschaftsstandort Ebrachgrund				
Erneuerbare Energien und Wärmeversorgung				
Mobilität				
Grundversorgung und Gesundheitswesen				
Soziales Miteinander, Ehrenamt und Vereine				
Tourismus, Freizeit und Naherholung				
Genuss, Brauchtum und regionale Identität				
Digitalisierung				
Zusammenarbeit in interkommunalen Angelegenheiten (Pflichtaufgaben)				

- 6) Was ist die dringendste Herausforderung, die durch die ILE aus Ihrer Sicht als nächstes angegangen werden sollte?
- 7) Haben Sie konkrete Projekte in Ihrer Gemeinde, die für die ILE von Relevanz sind und die Sie in den nächsten Jahren angehen / umsetzen möchten?
- 8) Gibt es Akteure oder bestimmte Gruppen, die in die ILE-Arbeit integriert werden sollten?
- 9) Was darf im ILEK nicht fehlen, damit eine erfolgreiche Konzeptumsetzung gewährleistet ist?

- 10) Wie sieht die künftige Zusammenarbeit der ILE unter den Aspekten Organisation und Struktur im Idealfall für Sie aus?